GESCHÄFTS-BERICHT 2019/20

www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Mio. EUR	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	11.068,7	11.294,5	12.897,8	13.560,7	12.717,2
EBITDA	1.583,4	1.540,7	1.954,1	1.564,6	1.181,5
Abschreibungen	694,6	717,4	774,1	785,2	1.270,5
EBIT	888,8	823,3	1.180,0	779,4	–89,0
Ergebnis vor Steuern	751,3	699,9	1.042,5	645,7	–230,3
Ergebnis nach Steuern[1]	602,1	527,0	825,4	458,6	–216,5
Bilanz					
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	1.310,9	1.011,4	895,2	1.011,8	776,7
Eigenkapital	5.651,6	6.060,3	6.554,3	6.709,8	5.614,9
Nettofinanzverschuldung	3.079,9	3.221,1	2.995,1	3.125,4	3.775,0
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	54,5 %	53,2 %	45,7 %	46,6 %	67,2 %
Finanzkennzahlen					
EBITDA-Marge	14,3 %	13,6 %	15,2 %	11,5 %	9,3 %
EBIT-Marge	8,0 %	7,3 %	9,1 %	5,7 %	–0,7 %
Return on Capital Employed (ROCE)	9,2 %	8,1 %	11,1 %	7,0 %	–0,8 %
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	1.282,2	1.150,4	1.195,1	1.166,6	1.304,0
Aktienkennzahlen					
Aktienkurs Ende Geschäftsjahr (EUR)	29,41	36,90	42,57	27,07	18,54
Dividende je Aktie (EUR)	1,05	1,10	1,40	1,10	0,20[2]
Börsenkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	5.143,5	6.506,2	7.506,0	4.832,6	3.308,9
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31.03.	174.920.566	176.320.566	176.320.566	178.520.566	178.520.566
Ergebnis je Aktie (EUR)	3,35	2,84	4,40	2,31	–1,24
Personal					
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende Geschäftsjahr	48.367	49.703	51.621	51.907	49.682

[1] Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzer.
[2] Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

HIGHLIGHTS 2019/20

» Eintrübung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20, nicht zuletzt aufgrund des eskalierenden Handelskonflikts.

» Ausbruch der COVID-19-Pandemie gegen Ende des Geschäftsjahres mit betrieblichen Auswirkungen bereits im Geschäftsjahr 2019/20.

» Umsatzerlöse verringerten sich im Geschäftsjahr 2019/20 im Vorjahresvergleich um 6,2 % von 13.560,7 Mio. EUR auf 12.717,2 Mio. EUR.

» Deutliche negative finanzielle Einmaleffekte (zirka 485 Mio. EUR) aus Abschreibungserfordernissen und sonstigen Vorsorgen.

» Operatives Ergebnis (EBITDA) verringerte sich um 24,5 % auf 1.181,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.564,6 Mio. EUR), EBITDA-Marge 9,3 % (Vorjahr 11,5 %).

» Betriebsergebnis (EBIT) aufgrund negativer finanzieller Einmaleffekte mit –89,0 Mio. EUR negativ (Vorjahr: 779,4 Mio. EUR).

» Ergebnis vor Steuern: –230,3 Mio. EUR (Vorjahr: 645,7 Mio. EUR).

» Ergebnis nach Steuern: –216,5 Mio. EUR (Vorjahr: 458,6 Mio. EUR).

» Cashflow aus der Betriebstätigkeit um 11,8 % auf 1.304,0 Mio. EUR angestiegen (Vorjahr: 1.166,6 Mio. EUR).

» Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des negativen Ergebnisses nach Steuern sowie der Rückzahlung der Hybridanleihe und der Dividendenausschüttung im Juli 2019 um 16,3 % von 6.709,8 Mio. EUR per 31. März 2019 auf 5.614,9 Mio. EUR per 31. März 2020.

» Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung gemessen am Eigenkapital) mit 67,2 % gegenüber Vorjahr (46,6 %) trotz positiven Cashflows angestiegen, insbesondere aufgrund der Rückzahlung der Hybridanleihe sowie der Änderung von bilanztechnischen Vorschriften (IFRS 16).

» Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und der unsicheren Prognose für 2020/21 auf 0,20 EUR je Aktie reduziert (Vorjahr 1,10 EUR je Aktie).

INHALTS-VERZEICHNIS

UNTERNEHMEN

3 Highlights

6 voestalpine – weltweite Präsenz

8 voestalpine-Konzern im Überblick

10 Aufsichtsrat der voestalpine AG

12 Vorstand der voestalpine AG

14 Brief des Vorstandes

16 Investor Relations

20 Konsolidierter Corporate Governance-Bericht 2019/20

30 Compliance

KONZERNLAGEBERICHT

32 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

34 Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns

40 Steel Division

44 High Performance Metals Division

48 Metal Engineering Division

52 Metal Forming Division

56 Investitionen

58 Akquisitionen

59 Mitarbeiter

63 Rohstoffe

65 Forschung und Entwicklung

68 Umwelt

72 Bericht über die Risiken des Unternehmens

79 Bestand an eigenen Aktien

80 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

81 Ausblick

KONZERNABSCHLUSS

82 Bericht des Aufsichtsrates

84 Konzernbilanz

86 Konzern-Kapitalflussrechnung

87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

88 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung

90 Anhang zum Konzernabschluss

207 Bestätigungsvermerk

215 Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018

216 Beteiligungen

SERVICE

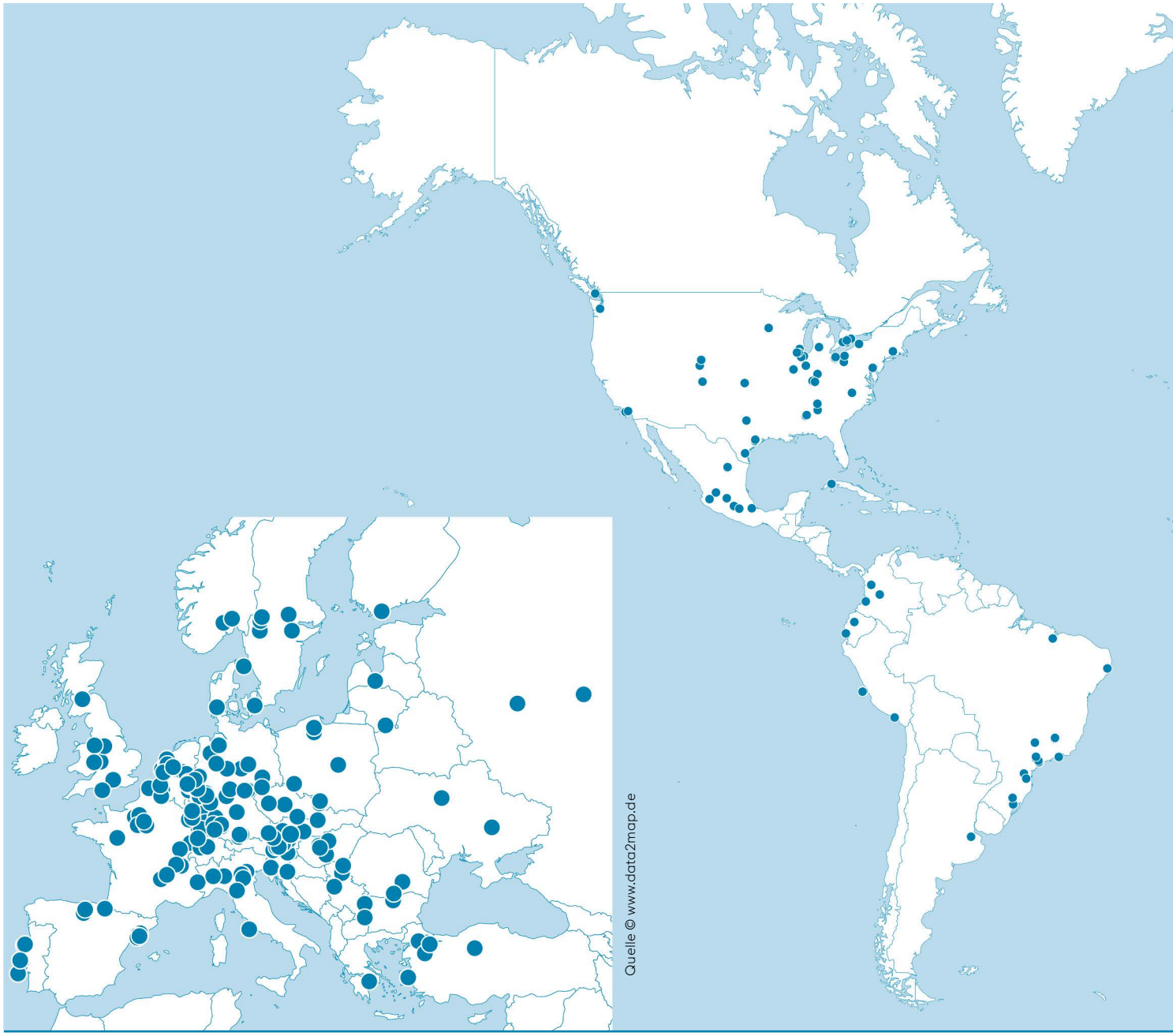
229 Glossar

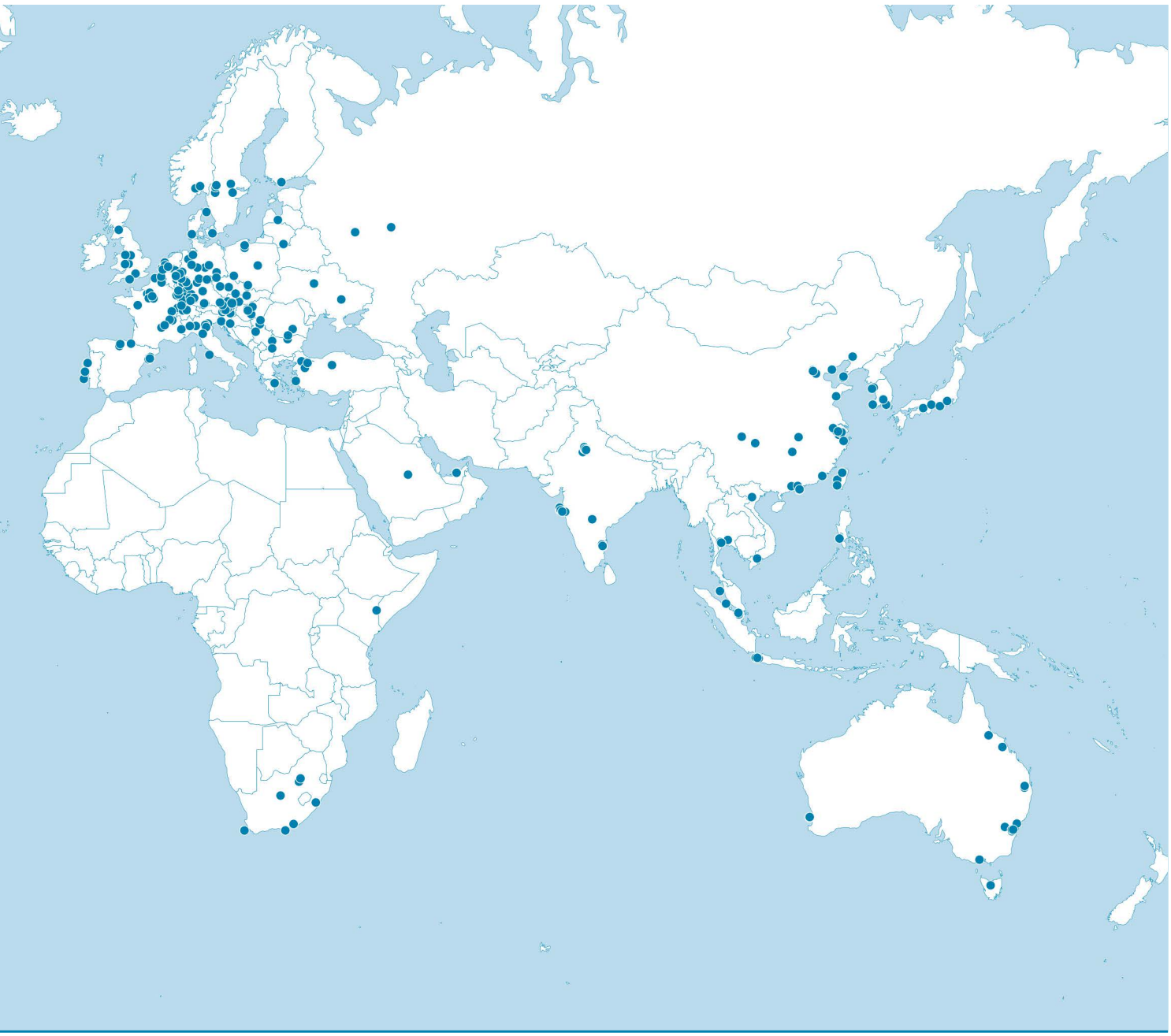
230 Kontakt, Impressum

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürliche Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.
Sämtliche in diesem Geschäftsbericht angeführte Mengenangaben in Tonnen beziehen sich auf metrische Tonnen (1.000 kg).

voestalpine
WELTWEITE PRÄSENZ

Präsent in über 50 Ländern als weltweit führender Anbieter in der Fertigung, Verarbeitung und Weiterentwicklung von anspruchsvollen Stahlprodukten, insbesondere für technologieintensive Branchen wie Automotive, Bahn und Luftfahrt sowie Energie. In 500 Konzerngesellschaften und -standorten in über 50 Ländern auf allen 5 Kontinenten. Mit einem Umsatz von 12,7 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2019/20 und einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 1,2 Mrd. EUR.





voestalpine-KONZERN IM ÜBERBLICK

Der voestalpine-Konzern ist in vier Divisionen gegliedert, die mit ihren Produktportfolios jeweils zu den führenden Anbietern in Europa oder weltweit gehören.

STEEL DIVISION

WELTWEITE QUALITÄTSFÜHRERSCHAFT
bei höchstwertigem Stahlband und führende Position bei anspruchsvollsten Energieanwendungen von Grobblech- und Gießereiprodukten.

35 %
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	4.570,5
EBIT (Mio. EUR)	–100,6
EBIT-Marge	–2,2 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.419

Die Steel Division ist strategischer Partner für Europas namhafte Automobilhersteller und große Automobilzulieferer. Darüber hinaus ist sie einer der größten Lieferanten an die europäische Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie sowie an den Maschinenbau. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche, welche in der Öl- und Gasindustrie bei Anwendungen unter extremen Bedingungen – etwa für Tiefsee-Pipelines oder im Dauerfrostbereich – eingesetzt werden. Die Division ist darüber hinaus weltweit führend im Guss von Großturbinengehäusen.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT
im Werkzeugstahl, führende Position bei Schnellarbeitsstahl, Luftfahrtwerkstoffen, Spezialschmiedeteilen und Pulvertechnologie. Innovationsführer im Bereich Additive Manufacturing.

22 %
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.891,0
EBIT (Mio. EUR)	76,6
EBIT-Marge	2,6 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.404

Die High Performance Metals Division ist global führender Hersteller von metallischen Hochleistungswerkstoffen (High Performance Metals), welche spezifisch entwickelte Materialeigenschaften bezüglich Verschleißfestigkeit, Schleifbarkeit und Zähigkeit aufweisen. Abnehmer dieser Werkstoffe sind die Automobil- und Konsumgüterindustrie im Bereich Werkzeugstahlanwendungen sowie der Kraftwerksbau und die Öl- und Gasindustrie im Bereich von Spezialkomponenten. Die Division ist auch führender Lieferant von Schmiedeteilen für die Luftfahrt und die Energieerzeugungsindustrie.

METAL ENGINEERING DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT
im Bahninfrastrukturbereich, europäischer Marktführer bei veredeltem Draht, führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen „Full Welding Solutions".

22 %
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.941,7
EBIT (Mio. EUR)	32,9
EBIT-Marge	1,1 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.310

Die Metal Engineering Division hat sich mit ihren ultralangen kopfgehärteten HSH©-Schienen mit Längen bis zu 120 m am weltweiten Eisenbahnmarkt eine führende Position erarbeitet. Die Division ist darüber hinaus weltweit größter Anbieter von höchstentwickelten Weichensystemen sowie Streckenmonitoring-Equipment für alle Bahneinsatzbereiche. Darüber hinaus nimmt sie führende Positionen bei veredeltem Draht, anspruchsvollen Nahtlosrohren für die weltweite Öl- und Gasindustrie sowie hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen ein.

METAL FORMING DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT
in definierten qualitativ und technologisch anspruchsvollsten Nischen für Metallverarbeitungslösungen mit einem globalen Netzwerk zur Generierung von bestmöglichem Kundennutzen.

21 %
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.838,3
EBIT (Mio. EUR)	8,8
EBIT-Marge	0,3 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.633

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen, die in einer Vielzahl von Branchen, insbesondere im Premium-Automotive-Bereich, Einsatz finden. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden.

AUFSICHTSRAT
voestalpine AG

Dr. Joachim Lemppenau
Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)
Erstbestellung: 07.07.1999
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Hamburg

Dr. Heinrich Schaller
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 04.07.2012)
Erstbestellung: 04.07.2012
Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (seit 03.07.2019)
Erstbestellung: 01.07.2004
Generaldirektor der Oberbank AG, Linz

Dr. Wolfgang Eder
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)
Erstbestellung: 03.07.2019
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG, Linz

Mag. Ingrid Jörg
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)
Erstbestellung: 03.07.2019
Präsidentin Aerospace and Transportation, Constellium Switzerland AG, Zürich

Dr. Florian Khol
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)
Erstbestellung: 03.07.2019
Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien

Mag. Maria Kubitschek
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)
Erstbestellung: 03.07.2019
Stellvertretende Direktorin der Bundesarbeiterkammer/Arbeiterkammer Wien

Prof. Elisabeth Stadler
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)
Erstbestellung: 03.07.2019
Vorstandsvorsitzende der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Hans-Peter Hagen
Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)
Erstbestellung: 04.07.2007
Geschäftsführer der BALDUS Consulting GmbH, Wien

Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU)
Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)
Erstbestellung: 01.07.2004
Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien

Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D.
Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)
Erstbestellung: 02.07.2014
Präsidentin a. D. des European Research Council

Mag. Dr. Josef Peischer
Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)
Erstbestellung: 01.07.2004
Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz

Vom Betriebsrat entsandt:

Josef Gritz
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.01.2000
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Donawitz

Friedrich Hofstätter
Mitglied des Aufsichtsrates (bis 15.06.2019)
Erstentsendung: 01.07.2017
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Sandra Fritz
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 15.06.2019)
Erstentsendung: 15.06.2019
Mitglied des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Hans-Karl Schaller
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.09.2005
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz

Gerhard Scheidreiter
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.01.2012
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg

VORSTAND
voestalpine AG

v.l.n.r.: Franz Kainersdorfer, Karina Pilgerstorfer, Peter Schwab, Herbert Eibensteiner, Johannes Inreiter, Rebecca Weinberger, Selina Pehamberger, Hubert Zajicek, Robert Ottel, Stefan Kastl, Franz Rotter

Dr. Wolfgang Eder (bis 03.07.2019)

Vorsitzender des Vorstandes (von 2004 bis 2019)
Mitglied des Vorstandes (von 1995 bis 2019)
geboren 1952

Zugeordnete Konzernfunktionen:
» Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie
» F&E- und Innovationsstrategie
» Corporate Human Resources
» Konzernkommunikation und Marktauftritt
» Compliance
» Recht
» M&A
» Strategisches Umweltmanagement
» Investor Relations
» Revision

Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner

Vorsitzender des Vorstandes (seit 03.07.2019)
Mitglied des Vorstandes (seit 01.04.2012)
geboren 1963

Zugeordnete Konzernfunktionen:
» Konzernentwicklung
» F&E- und Innovationsstrategie
» Strategisches Personalmanagement
» Konzernkommunikation und Marktauftritt
» Compliance
» Recht
» M&A
» Strategisches Umweltmanagement
» Investor Relations
» Information Competence Center (Trade & Statistics)
» Revision

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer

Leitung der Metal Engineering Division
Mitglied des Vorstandes (seit 01.07.2011)
geboren 1967

Zugeordnete Konzernfunktion:
» Langfristige Energieversorgung des Konzerns

Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

Leitung des Ressorts Finanzen
Mitglied des Vorstandes (seit 01.04.2004)
geboren 1967

Zugeordnete Konzernfunktionen:
» Bilanzen
» Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling
» Konzern-Treasury
» Steuern
» Managementinformationssysteme
» Risikomanagement
» Informationstechnologie

Dipl.-Ing. Franz Rotter

Leitung der High Performance Metals Division
Mitglied des Vorstandes (seit 01.01.2011)
geboren 1957

Zugeordnete Konzernfunktion:
» Health & Safety

Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA

Leitung der Metal Forming Division
Mitglied des Vorstandes (seit 01.10.2014)
geboren 1964

Zugeordnete Konzernfunktion:
» Beschaffungsstrategie

Dipl.-Ing. Hubert Zajicek, MBA

Leitung der Steel Division (seit 04.07.2019)
Mitglied des Vorstandes (seit 04.07.2019)
geboren 1968

Zugeordnete Konzernfunktion:
» Rohstoffe

BRIEF
DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2019/20 war eines der herausforderndsten der letzten Dekade. Nach jahrelanger wirtschaftlicher Expansion ist die voestalpine zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 zunächst in eine Konsolidierungsphase eingetreten und wurde gegen Ende des Geschäftsjahres infolge des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie mit dem stärksten Wirtschaftsabschwung seit dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert.

Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf globaler Ebene führten zu Beginn des Geschäftsjahres zu einer Verflachung der wirtschaftlichen Dynamik. Das bisher auf Globalisierung und einem möglichst uneingeschränkten Welthandel basierende Wirtschaftssystem der industrialisierten Welt wurde mit einer radikalen Änderung der US-amerikanischen Handelspolitik mehr als nur in Frage gestellt. Obwohl praktisch alle Handelspartner von den Vereinigten Staaten unfairer Handelspraktiken bezichtigt wurden, waren Europa und vor allem die Volksrepublik China Ziel der neuen Abschottungspolitik. Der Einführung von „Schutzzöllen“ auf der einen Seite folgten alsbald „Vergeltungszölle“ der anderen Seite.

Die globalen Aktienmärkte reagierten auf diese Entwicklung relativ schnell mit deutlichen Kursabschlägen und mit etwas Zeitverzögerung kam es auch in der Realwirtschaft zu einer Eintrübung des weltweiten Wirtschaftswachstums.

Vor dem Hintergrund dieser teilweise nachhaltig strukturellen Veränderungen der weltweiten ökonomischen Rahmenbedingungen wurde die langfristige Positionierung aller wesentlichen Geschäftsbereiche des voestalpine-Konzerns analysiert. Daraus resultierten in einigen Bereichen Restrukturierungs- und Abschreibungserfordernisse, die das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019/20 mit negativen Einmaleffekten deutlich belasten.

Zur Ergebnisstabilisierung wurden umfangreiche Programme zur Kostensenkung und Ergebnisverbesserung implementiert, ein spezieller Fokus lag auf Cashflow-Generierung und Verbesserung der Bilanzstruktur.

Einige Teilerfolge können wir mit Vorlage des Geschäftsberichts 2019/20 bereits vorweisen: Die Verschuldung konnte im letzten Quartal deutlich abgebaut werden – mit einer Senkung der Gearing Ratio von 80 % auf zirka 67 % nähern wir uns wieder unserer Zielsetzung von 40 bis 50 %. Vor allem durch den deutlichen Liquiditätszufluss des letzten Quartals konnte ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit des Gesamtjahres von 1,3 Mrd. EUR erzielt werden. Die Investitionen konnten im Geschäftsjahr 2019/20 mit weniger als 800 Mio. EUR unter das Niveau der planmäßigen Abschreibungen gesenkt werden – die erwartete Investitionshöhe für das neu begonnene Geschäftsjahr 2020/21 liegt mit ca. 600 Mio. EUR nochmals deutlich niedriger.

Ein äußerst disziplinierter Umgang mit Investitionen ist nur eine von vielen Maßnahmen, die aufgrund des wirtschaftlichen Lockdowns im Zuge der COVID-19-Pandemie unumgänglich wurden. Im 4. Quartal des Geschäftsjahres wurde die schwierige Marktsituation durch den Einfluss von COVID-19 zusätzlich

massiv negativ überlagert. Somit wurde das Geschäftsjahr 2019/20 sowohl in den letzten Wochen operativ als auch im Jahresabschluss durch Einmaleffekte, im Wesentlichen durch weitere Sonderabschreibungen, beeinflusst.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden erst in den nächsten Monaten sichtbar sein und erschweren eine seriöse Einschätzung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2020/21. Fest steht, dass wir uns jedenfalls auf ein Szenario länger anhaltender Volatilität einstellen müssen. Der Vorstand schlägt daher vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und der unsicheren Prognose für 2020/21 auf 0,20 EUR je Aktie zu reduzieren.

In der dramatischen aktuellen Lage zeigen sich einmal mehr die großen Stärken der voestalpine: einerseits die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Einsatz an der Bewältigung dieser außergewöhnlichen Situation arbeiten, und andererseits die robuste strategische Ausrichtung, auf die der Konzern bauen kann. Im Portfolio befinden sich Geschäftsbereiche, die auch im Lockdown eine sehr gute Performance zeigten, wie beispielsweise Eisenbahninfrastruktur oder Lagertechnik. Das ist eine gute Basis, die voestalpine auch in einem schwierigen Umfeld langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln.

Linz, 26. Mai 2020

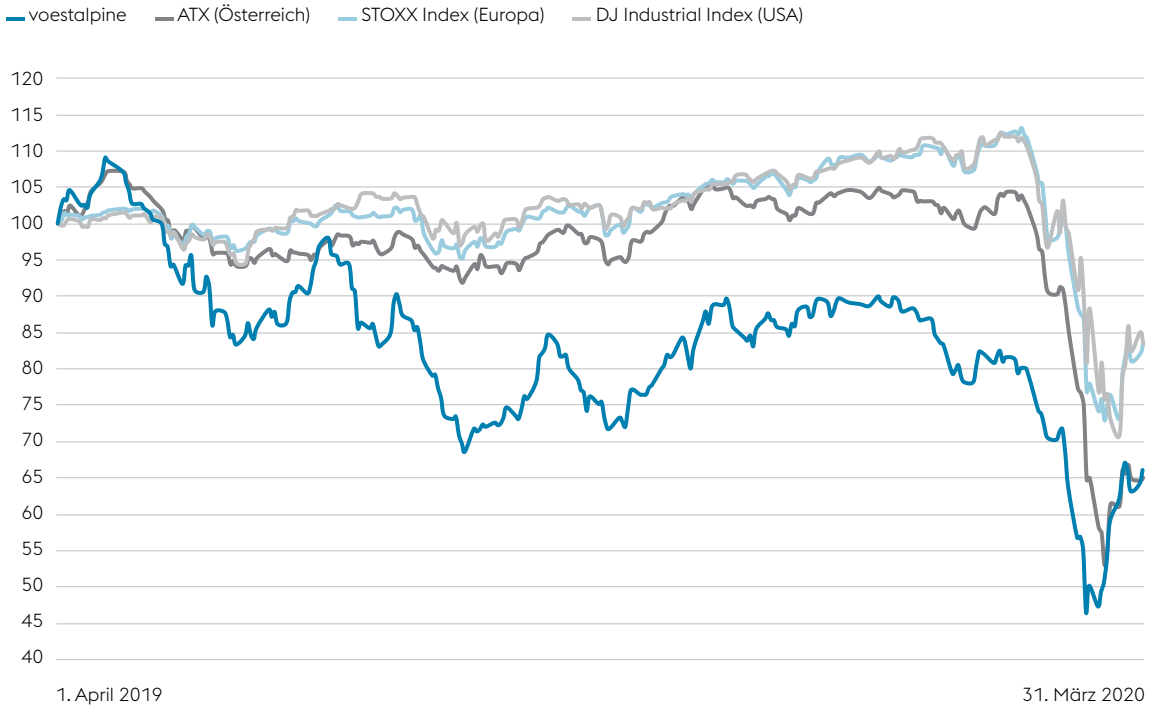
Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.	Franz Kainersdorfer e. h.	Robert Ottel e. h.
Franz Rotter e. h.	Peter Schwab e. h.	Hubert Zajicek e. h.

INVESTOR RELATIONS

voestalpine AG IM VERGLEICH ZU ATX UND INTERNATIONALEN INDIZES

Veränderungen gegenüber Ultimo März 2019 in %



KURSVERLAUF DER voestalpine-AKTIE

Über das gesamte Geschäftsjahr 2019/20 war die voestalpine-Aktie durch eine sehr volatile Entwicklung geprägt. In den ersten zwei Geschäftsquartalen dominierten die Auswirkungen der zunehmend schärfer werdenden Handelskonflikte die Geschäftsaussichten und damit den Kursverlauf. Waren seitens der voestalpine die protektionistischen Maßnahmen zuerst in China spürbar, verstärkte sich in der Folge die konjunkturelle Abschwächung auch in Europa. Besonders die europäische Stahlindustrie war mit einem schwierigen Umfeld konfrontiert. Während Kundensegmente wie Bahnsysteme und der Luftfahrtsektor eine stabile Nachfrage aufwiesen, trübte sich das Geschäftsklima in der Automobil- sowie Maschi-

nenbauindustrie zusehends ein. Im Kursverlauf der voestalpine-Aktie im 1. Halbjahr 2019/20 spiegelten sich die geänderten globalen Rahmenbedingungen bereits frühzeitig wider. Es ist vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage zu sehen, dass sich der Aktienkurs im 3. Geschäftsquartal trotz der Ankündigung hoher negativer Einmaleffekte Mitte Dezember 2019 relativ stabil entwickelte. Neben Sonderabschreibungen belasteten auch Vorsorgen für Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Risiken die Ergebnisse in diesem Quartal.

Das 4. Geschäftsquartal 2019/20 stand an den Kapitalmärkten ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Während der Lockdown in China die weltweiten Aktienmärkte nur kurzfristig und vergleichsweise moderat belastete, kam es durch die globale Ausbreitung des Virus zu einem massiven Ausverkauf der Wertpapiere. Die Befürchtung eines Einbruchs der Weltwirtschaft in einem exorbitanten Ausmaß führte zu einem Ende des Bullenmarktes, der über ein Jahrzehnt dominiert hatte. Der Absturz erfolgte in einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit. In diesem Umfeld verlor die voestalpine-Aktie in nur zwei Wochen rund 40 % ihres Wertes. Im Zuge dieser Vollbremsung der globalen Wirtschaft stieg die Arbeitslosigkeit in führenden Industrienationen rasch an. Dennoch kam es auf den Kapitalmärkten in dieser Phase zu einer Konsolidierung auf niedrigem Niveau. Öffentlichkeitswirksam angekündigte Unterstützungen seitens der Regierungen unter dem Motto „Koste es, was es wolle" beendeten vorerst die Panikverkäufe der Investoren. Auch die voestalpine-Aktie konnte gegen Ende des Berichtszeitraums einen Teil der Verluste wettmachen. Dennoch reduzierte sich der Wert der Aktie seit Beginn des Geschäftsjahres um etwa ein Drittel. Der Kurs von 28,04 EUR, zu dem die Aktie noch am 1. April 2019 notierte, war per 31. März 2020 auf 18,54 EUR gefallen. Während die prozentuellen Einbußen in diesem Zeitraum beim ATX auf einem ähnlichen Niveau lagen, konnten die Vergleichsindizes STOXX Index Europe und Dow Jones Industrial die Verluste mit jeweils etwa 16 % in engeren Grenzen halten.

ANLEIHEN

Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Emissionsvolumen	Zinssatz	Kurs (31.03.2020)
Unternehmensanleihe 2014–2021	AT0000A19S18	400 Mio. EUR	2,25 %	98,88
Unternehmensanleihe 2017–2024	AT0000A1Y3P7	500 Mio. EUR	1,375 %	90,22
Unternehmensanleihe 2019–2026	AT0000A27LQ1	500 Mio. EUR	1,75 %	92,00

UNTERNEHMENSANLEIHE 2019–2026

Im April 2019 wurde von der voestalpine AG eine Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR und einer Verzinsung von 1,75 % für allgemeine Finanzierungszwecke erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die Valuta und Handelsaufnahme der Anleihe (ISIN AT0000A27LQ1) mit einer Laufzeit von sieben Jahren erfolgte am 10. April 2019.

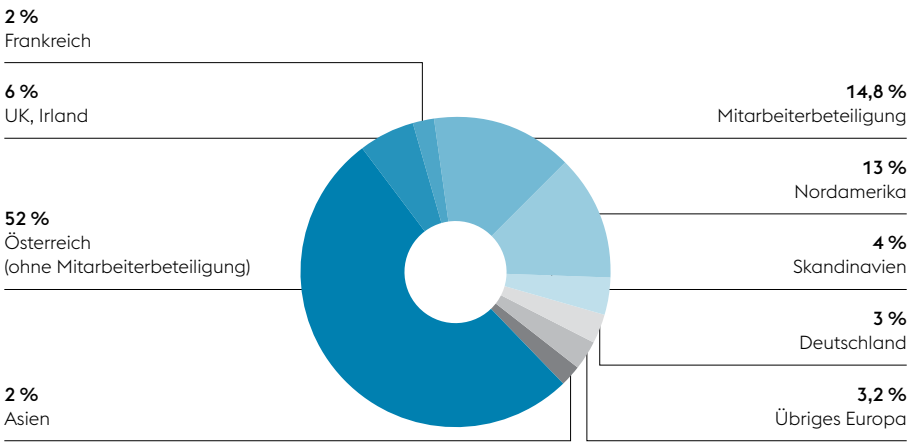
HYBRIDANLEIHE 2013

Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. September 2019 beschlossen, die von der voestalpine AG im Jahr 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR (ISIN AT0000A0ZHF1) gemäß § 5 (2) der Anleihebedingungen mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit dieser Anleihe, also zum 31. Oktober 2019 (Rückzahlungstag), vollständig zu kündigen.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Eigentümerstruktur nach Regionen zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 folgendes (indikative) Bild:

EIGENTÜMERSTRUKTUR



GRÖSSTE EINZELAKTIONÄRE

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	< 15 %
voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung	14,8 %
Oberbank AG	8,1 %

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/ Instituten erstellt:

- Alpha Value, Paris
- Baader Bank AG, München
- Bank of America/Merrill Lynch, London
- Citigroup, London
- Commerzbank, Frankfurt
- Credit Suisse, London
- Deutsche Bank, London
- Erste Bank, Wien
- Exane BNP Paribas, Paris
- Goldman Sachs, London
- Jefferies, London
- J.P. Morgan, London
- Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- Morgan Stanley, London
- Oddo BHF, Paris
- Raiffeisen Centrobank, Wien
- Wiener Privatbank, Wien

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktiennominale	324.391.840,99 EUR, zerlegt in 178.549.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2020	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

KURSE (JEWEILS ZUM TAGESENDE)

Börsenhöchstkurs April 2019 bis März 2020	30,58 EUR
Börsentiefstkurs April 2019 bis März 2020	13,04 EUR
Kurs zum 31. März 2020	18,54 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2020[1]	3.308.878.690,81 EUR

[1] Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Ergebnis je Aktie	–1,24 EUR
Dividende je Aktie	0,20 EUR[1]
Buchwert je Aktie Kurs zum 31. März 2020	30,69 EUR

[1] Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

TERMINVORSCHAU 2020/21

Nachweisstichtag zur Teilnahme an der Hauptversammlung	21. Juni 2020
Hauptversammlung	1. Juli 2020
Ex-Dividenden-Tag	9. Juli 2020
Nachweisstichtag für Dividendenzahlung	10. Juli 2020
Dividenden-Zahltag	13. Juli 2020
Veröffentlichung 1. Quartal 2020/21	5. August 2020
Veröffentlichung 2. Quartal 2020/21	10. November 2020
Veröffentlichung 3. Quartal 2020/21	9. Februar 2021
Geschäftsjahr 2020/21	9. Juni 2021
Hauptversammlung	7. Juli 2021

KONSOLIDIERTER CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 2019/20

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Mit dem Österreichischen Corporate Governance-Kodex wird inländischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit 2002 mehrfach überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Jänner 2018.[1]

» Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Er erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der voestalpine AG haben bereits im Jahr 2003 beschlossen, den Corporate Governance-Kodex anzuerkennen und haben auch die zwischenzeitlich erfolgten Regeländerungen angenommen beziehungsweise umgesetzt. Die voestalpine AG bekennt sich somit zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex in der geltenden Fassung.

Neben den verbindlich einzuhaltenden „L-Regeln“ werden auch sämtliche „C-Regeln“ und „R-Regeln“ des Kodex eingehalten.[2]

[1] Im Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom Jänner 2020 wurden im Vergleich zur Fassung vom Jänner 2018 ausschließlich Regeln aufgenommen, die für Geschäftsjahre gelten, die nach dem 10. Juni 2019 begonnen haben. Diese Regeln sind für den vorliegenden Bericht 2019/20 nicht maßgeblich.

[2] Im Corporate Governance-Kodex sind folgende Regeln vorgesehen: „L-Regeln“ (= Legal), das sind gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen; „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss; „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES

» Dr. Wolfgang Eder (bis 03.07.2019)

geboren 1952; Mitglied des Vorstandes von 1995 bis 2019; Vorsitzender des Vorstandes (von 2004 bis 2019); Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG, Österreich, Linz (bis 14.05.2019); Mitglied des Aufsichtsrates der Infineon Technologies AG, Deutschland, Neubiberg/München

Zugeordnete Konzernfunktionen:
Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie; F&E- und Innovationsstrategie; Corporate Human Resources; Konzernkommunikation und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement; Investor Relations; Revision

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns bis 03.07.2019:
voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Vorsitzender des Beirates

» Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner

Vorsitzender des Vorstandes (seit 03.07.2019)
geboren 1963; Mitglied des Vorstandes seit 01.04.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024

Zugeordnete Konzernfunktionen:
Konzernentwicklung; F&E- und Innovationsstrategie; Strategisches Personalmanagement; Konzernkommunikation und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement; Investor Relations; Information Competence Center (Trade & Statistics); Revision

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns seit 03.07.2019:
voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates

» Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer

Leitung der Metal Engineering Division
geboren 1967; Mitglied des Vorstandes seit 01.07.2011; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024; Mitglied des Aufsichtsrates der VA Erzberg GmbH, Österreich, Eisenerz; Mitglied des Aufsichtsrates der Virtual Vehicle Research GmbH, Österreich, Graz

Zugeordnete Konzernfunktion:
Langfristige Energieversorgung des Konzerns

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Metal Engineering GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Schienen GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Tubulars GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Mitglied des Board of Directors;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Mitglied des Beirates;
voestalpine Wire Rod Austria GmbH, Mitglied des Beirates

[3] Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.

» Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

Leitung des Ressorts Finanzen
geboren 1967; Mitglied des Vorstandes seit 01.04.2004; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der APK-Pensionskasse AG, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Josef Manner & Comp. AG, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der CEESEG AG, Österreich, Wien[4]; Mitglied des Aufsichtsrates der Wiener Börse AG, Österreich, Wien[4]

Zugeordnete Konzernfunktionen:
Bilanzen; Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling; Konzern-Treasury; Steuern; Managementinformationssysteme; Risikomanagement; Informationstechnologie

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Stahl GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

» Dipl.-Ing. Franz Rotter

Leitung der High Performance Metals Division
geboren 1957; Mitglied des Vorstandes seit 01.01.2011; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024

Zugeordnete Konzernfunktion:
Health & Safety

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine High Performance Metals GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
Buderus Edelstahl GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
Uddeholms AB, Mitglied des Verwaltungsrates;
Villares Metals S.A., Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates

» Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA

Leitung der Metal Forming Division
geboren 1964; Mitglied des Vorstandes seit 01.10.2014; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024

Zugeordnete Konzernfunktion:
Beschaffungsstrategie

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Precision Strip GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Krems GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co KG, Vorsitzender des Beirates

[3] Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.
[4] Mit Wirksamkeit 29. April 2020 wurde die Wiener Börse AG auf die CEESEG AG verschmolzen und die CEESEG AG in Wiener Börse AG umfirmiert.

» Dipl.-Ing. Hubert Zajicek, MBA (seit 04.07.2019)	
Leitung der Steel Division geboren 1968; Mitglied des Vorstandes seit 04.07.2019; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024	**Zugeordnete Konzernfunktion:** Rohstoffe **Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[3] des voestalpine-Konzerns:** voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung; voestalpine High Performance Metals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates; voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates; voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates; voestalpine Grobblech GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates; voestalpine Steel & Service Center GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates; Logistik Service GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates; voestalpine Texas LLC, Vorsitzender des Board of Directors; voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Vorsitzender des Beirates

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES

» Dr. Joachim Lemppenau geboren 1942	**Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)** Erstbestellung: 07.07.1999 Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Deutschland, Hamburg
» Dr. Heinrich Schaller geboren 1959	**Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 04.07.2012)** Erstbestellung: 04.07.2012 Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Österreich, Linz; 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisen Bank International AG, Österreich, Wien; Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Österreich, Braunau-Ranshofen
» KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA geboren 1959	**Mitglied des Aufsichtsrates** **Vorsitzender des Prüfungsausschusses (seit 03.07.2019)** Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Oberbank AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Österreich, Innsbruck; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS Bank AG, Österreich, Klagenfurt; Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG, Österreich, Lenzing
» Dr. Wolfgang Eder geboren 1952	**Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)** Erstbestellung: 03.07.2019 Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der voestalpine AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Aufsichtsrates der Infineon Technologies AG, Deutschland, Neubiberg/München
» Mag. Ingrid Jörg geboren 1969	**Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)** Erstbestellung: 03.07.2019 Präsidentin Aerospace and Transportation, Constellium Switzerland AG, Schweiz, Zürich
» Dr. Florian Khol geboren 1971	**Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)** Erstbestellung: 03.07.2019 Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Österreich, Wien

[3] Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.

» **Mag. Maria Kubitschek** geboren 1962	**Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)** Erstbestellung: 03.07.2019 Stellvertretende Direktorin der Bundesarbeiterkammer/Arbeiterkammer Wien, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Österreich, Wien
» **Prof. Elisabeth Stadler** geboren 1961	**Mitglied des Aufsichtsrates (seit 03.07.2019)** Erstbestellung: 03.07.2019 Vorsitzende des Vorstandes der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der OMV Aktiengesellschaft, Österreich, Wien
» **Dr. Hans-Peter Hagen** geboren 1959	**Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)** Erstbestellung: 04.07.2007 Geschäftsführer der BALDUS Consulting GmbH, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG, Österreich, Wien
» **Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU)** geboren 1957	**Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)** Erstbestellung: 01.07.2004 Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Österreich, Wien
» **Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D.** geboren 1937	**Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)** Erstbestellung: 02.07.2014 Präsidentin a. D. des European Research Council
» **Mag. Dr. Josef Peischer** geboren 1946	**Mitglied des Aufsichtsrates (bis 03.07.2019)** Erstbestellung: 01.07.2004 Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Österreich, Linz

Vom Betriebsrat entsandt:

» **Josef Gritz** geboren 1959	**Mitglied des Aufsichtsrates** Erstentsendung: 01.01.2000 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Österreich, Donawitz
» **Friedrich Hofstätter** geboren 1965	**Mitglied des Aufsichtsrates (bis 15.06.2019)** Erstentsendung: 01.07.2017 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» **Sandra Fritz** geboren 1977	**Mitglied des Aufsichtsrates (seit 15.06.2019)** Erstentsendung: 15.06.2019 Mitglied des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» **Hans-Karl Schaller** geboren 1960	**Mitglied des Aufsichtsrates** Erstentsendung: 01.09.2005 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» **Gerhard Scheidreiter** geboren 1964	**Mitglied des Aufsichtsrates** Erstentsendung: 01.01.2012 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Österreich, Kapfenberg

Sämtliche Aufsichtsratsmandate der Kapitalvertreter enden mit Beendigung der Hauptversammlung der voestalpine AG, die über das Geschäftsjahr 2023/24 beschließt.
Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat im abgelaufenen Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates gefehlt.

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zum Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Jahresabschluss (siehe Seite 200) verwiesen.

ANGABEN ZUR UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Gemäß Regel 53 des Corporate Governance-Kodex sollen die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig sein. Der Aufsichtsrat hat Kriterien für die Unabhängigkeit festzulegen und zu veröffentlichen (siehe www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance).

Auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien haben sieben von acht von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates bestätigt, dass sie sich als unabhängig betrachten. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Wolfgang Eder hat in seiner Bestätigung darauf hingewiesen, dass er aufgrund seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstandes der voestalpine AG bis zum 3. Juli 2019 ein vom Aufsichtsrat für die Unabhängigkeit festgelegtes Kriterium nicht erfüllt.
Mit Ausnahme von Dr. Heinrich Schaller, der den Anteilseigner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG vertritt, und Mag. Maria Kubitschek, die die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung vertritt, sind sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates solche Mitglieder, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder Interessen solcher Anteilseigner vertreten (Regel 54).

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Florian Khol als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2019/20 Beratungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit gesellschafts-, kapitalmarkt- und liegenschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2019/20 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 52.434,33 EUR (2018/19: 13.648,33 EUR). Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Elisabeth Stadler ist Vorsitzende des Vorstandes der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG). Mit der VIG-Gruppe bestehen Versicherungsverträge des voestalpine-Konzerns im Wesentlichen für die Sparten Sach-/Betriebsunterbrechung, Betriebshaftpflicht und Transport zu markt- und branchenüblichen Konditionen. Der Anteil der VIG-Gruppe am Prämienaufkommen für voestalpine Konzernversicherungsprogramme betrug für das Geschäftsjahr 2019/20 rund 33 % (2018/19: rund 34 %).

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung befugt, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Rechte festzulegen. Den Ausschüssen kann auch das Recht zur Entscheidung übertragen werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, für Ausschüsse des Aufsichtsrates Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 Abs. 1 ArbVG festgelegten Verhältnis namhaft zu machen. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln.

Folgende Ausschüsse des Aufsichtsrates sind eingerichtet:

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Der Präsidialausschuss ist **gleichzeitig Nominierungs- und Vergütungsausschuss** im Sinne des Corporate Governance-Kodex.
Der Präsidialausschuss unterbreitet als Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Er ist als Vergütungsausschuss zuständig für den Abschluss, die Änderung beziehungsweise die Auflösung von Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern sowie für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aktienoptionsplänen für Vorstandsmitglieder, zudem hat er sich im Geschäftsjahr 2019/20 mit der Erstellung eines Vorschlages für die Vergütungspolitik gemäß § 78a AktG und § 98a AktG befasst. Der Präsidialausschuss hat das Recht, in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen.

Mitglieder des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates:
» Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
» Dr. Heinrich Schaller (Stellvertretender Vorsitzender)
» Hans-Karl Schaller

PRÜFUNGSAUSSCHUSS
Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Arbeit des Abschlussprüfers und die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Prüfung des Vorschlages für die Gewinnverteilung, des Lageberichtes und des konsolidierten Corporate Governance-Berichtes zuständig. Er hat auch die Konzernrechnungslegung zu überwachen, den Konzernabschluss zu prüfen sowie einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat zu berichten. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems zu überwachen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates:
» KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender)
» Dr. Wolfgang Eder
» Dr. Joachim Lemppenau
» Dr. Heinrich Schaller
» Hans-Karl Schaller
» Josef Gritz

ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019/20 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von sechs Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und fünf Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen.

In den Plenar- und Prüfungsausschusssitzungen hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich der finanziellen Gebarung schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben. In seiner letzten Sitzung der Berichtsperiode am 19. März 2020 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den wirtschaftlichen Verwerfungen durch die Covid-19-Pandemie, ihre möglichen Auswirkungen auf die voestalpine sowie die vom Vorstand geplanten Maßnahmen auseinandergesetzt.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere Szenarien für eine CO_2-reduzierte Stahlerzeugung, die Digitalisierungsstrategie der voestalpine, die Themen Innovationen und Informationstechnologie sowie die Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Vorstand behandelt. Der Präsidialausschuss sowie der Aufsichtsrat befassten sich mit dem Vorschlag der Kandidaten für die Wahlen in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 sowie dem Aktienrechts-Änderungsgesetz 2019 und insbesondere den darin enthaltenen neuen Regelungen betreffend Vergütungspolitik und Vergütungsbericht („Say on Pay“). Zudem beschäftigte sich der Präsidialausschuss mit der Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Klage zur Anfechtung der Wahl von Dr. Wolfgang Eder in den Aufsichtsrat der voestalpine AG, die im Anschluss an die Hauptversammlung 2019 von einer Aktionärin eingebracht wurde. Dieses Gerichtsverfahren wurde im 1. Kalenderquartal 2020 ewig ruhend gestellt und ist somit beendet.

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Durchführung eines Verfahrens zur Auswahl eines neuen Abschlussprüfers in der Hauptversammlung 2019, der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses

2019/20 der Gesellschaft, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision.

Der Abschlussprüfer, die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat an der Prüfungsausschusssitzung am 4. Juni 2019 teilgenommen. An den Prüfungsausschusssitzungen im September und Dezember 2019 hat der in der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 gewählte Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH teilgenommen. Es war somit in jeder Prüfungsausschusssitzung im Geschäftsjahr 2019/20 der Abschlussprüfer anwesend und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat die für die Sitzung am 19. März 2020 vorgesehene Selbstevaluierung des Aufsichtsrates gemäß Regel 36 des Corporate Governance-Kodex auf die Sitzung am 2. Juni 2020 vertagt, da angesichts der Covid-19-Pandemie und der damit in Zusammenhang gestandenen Ausgangs- und Reisebeschränkungen nicht alle Mitglieder des Aufsichtsrates vor Ort waren und eine Selbstevaluierung sinnvollerweise in einer Versammlung durchgeführt wird, an der sämtliche teilnehmenden Mitglieder vor Ort anwesend sind.

WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNGSPOLITIK IM voestalpine-KONZERN

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt durch marktkonforme Fixgehälter, teilweise ergänzt durch variable Vergütungen.

Die Höhe der Fixgehälter orientiert sich an der Tätigkeit, der Funktion und der Position sowie an der Erfahrung und dem Know-how der Mitarbeiter. Dabei werden – soweit vorhanden – entsprechende gesetzliche Bestimmungen und Vereinbarungen in Tarifverträgen oder betrieblichen Vereinbarungen eingehalten. Im Falle von ergänzenden variablen Vergütungen ist die Höhe dieses Vergütungsbestandteiles abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele. Dabei werden je nach Funktion der Mitarbeiter sowohl qualitative als auch quantitative Ziele (vor allem EBIT und ROCE) vereinbart. Die Ziele werden üblicherweise für jeweils ein Geschäftsjahr festgelegt.

Für Geschäftsführer und leitende Angestellte gibt es konzernweite Vorgaben betreffend die Höhe der maximal zu erreichenden variablen Vergütung und der Gewichtung der Ziele. Für alle übrigen Mitarbeiter werden die Vergütungspakete von den einzelnen Gesellschaften nach lokalen Gegebenheiten und Notwendigkeiten marktkonform festgelegt. Dabei sind verschiedene Vergütungselemente möglich, unter anderem auch nicht monetäre Bestandteile:

- Pensionspläne
  (zum Beispiel in Österreich Pensionskasse)
- Versicherungen
  (zum Beispiel Unfallversicherung)
- Essensvergünstigungen
- Gutscheine

Für Geschäftsführer und leitende Angestellte enthalten die Vergütungspakete jedenfalls eine variable Vergütung (Bonifikation), teilweise einen Pensionsplan und ein Dienstauto.

BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Bei der Auswahl und Besetzung von Mitgliedern des Vorstandes dienen fachliche Eignung (das heißt das Vorhandensein der benötigten Kompetenzen und Erfahrungen) und Persönlichkeitsmerkmale (wie zum Beispiel persönliche Integrität) als maßgebliche Entscheidungskriterien. Darüber hinaus werden auch das Alter und das Geschlecht in einen Entscheidungsprozess eingebunden. Gegebenenfalls einzuholende unabhängige Management-Audits externer Berater stellen sicher,

dass objektive Beurteilungen für Entscheidungen herangezogen werden. Dem Vorstand der voestalpine AG gehört aktuell keine Frau an. Die Mitglieder des Vorstandes sind zwischen 51 und 62 Jahren alt, verfügen über einen unterschiedlichen Bildungshintergrund überwiegend im technischen Bereich sowie über unterschiedlichste Berufs- und internationale Managementerfahrung.

Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören aktuell vier Frauen und ein nicht österreichischer Staatsangehöriger an. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind zwischen 49 und 77 Jahren alt und verfügen über unterschiedlichste fachliche Kompetenzen sowie Berufs- und Managementerfahrung.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2019/20 unverändert im Vergleich zum Vorjahr bei rund 12,5 %. Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 ist eine Frau in eine Divisionsvorstandsposition berufen.

Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung wird großer Wert daraufgelegt, den Anteil an weiblichen Teilnehmern weiter auszubauen. Aus diesem Grund ist der Konzern bemüht, dass Frauen auf jeder Ausbildungsstufe des Leadership Development-Programmes („value program“) vertreten sind. Im Geschäftsjahr 2019/20 waren von insgesamt 198 Teilnehmern 16,7 % Frauen. Der Frauenanteil ist damit gegenüber dem Vorjahr (14,1 %) wieder angestiegen und liegt über dem konzernalen Frauenanteil.

Insgesamt lag der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe im Geschäftsjahr 2019/20 bei 14,7 % (Vorjahr 14,4 %). Diese im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Quote hat branchenspezifische, historische und kulturelle Hintergründe. Im öffentlichen Bewusstsein dominiert in Bezug auf einen Stahl- und Technologiekonzern nach wie vor das Bild der Schwerindustrie und entsprechend schwierig stellt sich auch die Rekrutierung von Mitarbeiterinnen auf breiter Basis dar. Dennoch beträgt der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe bei den bis 30-Jährigen im Angestelltenbereich inzwischen rund 38,5 %, bei den Arbeitern liegt er allerdings trotz aller Bemühungen immer noch erst bei lediglich 7,5 %.

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft, aber es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen nachhaltig mit geeigneten Maßnahmen zu steigern. Dies umfasst eine Reihe von teilweise auch länderspezifischen Aktivitäten wie die Teilnahme am „Girl's Day“, die spezifische Förderung von Frauen in technischen Lehrberufen und/oder die verstärkte Einstellung von weiblichen Absolventen technischer Schulen und Universitäten. Außerdem wird der Auf- und Ausbau von betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen beziehungsweise von Kooperationen mit externen Einrichtungen forciert. Derartige Einrichtungen beziehungsweise Kooperationen bestehen zum Beispiel an den österreichischen Werksstandorten Linz und Leoben/Donawitz. Mittlerweile sind aufgrund dieser Bemühungen auch in traditionell männerdominierten technischen Unternehmensbereichen Frauen in Führungspositionen tätig. Leitende Funktionen nehmen Frauen auch im Finanz-, Rechts-, Strategie-, Kommunikations- und Personalbereich in einer Reihe von Konzernunternehmen ein. So wird etwa der Bereich „Recht und Compliance“ in zwei der vier Divisionen von Frauen geleitet.

Im Rahmen des jährlichen Personalreportings wird zum Monitoring der Nachhaltigkeit aller Maßnahmen der Frauenanteil bei Führungskräften nach Qualifikationen und in Ausbildungsprogrammen regelmäßig erhoben und analysiert.

EXTERNE EVALUIERUNG DER EINHALTUNG DES CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Der Corporate Governance-Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Diese wurde im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2019/20 durch den Wirtschaftsprüfer des Konzerns durchgeführt. Die Prüfung der Einhaltung der die Abschlussprüfung betreffenden „C-Regeln" des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Als Ergebnis der Evaluierung haben die Prüfer festgestellt, dass die von der voestalpine AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance-Kodex in der Fassung Jänner 2018 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Prüfbericht der externen Evaluierung ist auf der Website www.voestalpine.com einsehbar.

Linz, am 18. Mai 2020

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.

Franz Kainersdorfer e. h.

Robert Ottel e. h.

Franz Rotter e. h.

Peter Schwab e. h.

Hubert Zajicek e. h.

COMPLIANCE

VERHALTENSKODEX

Die voestalpine ist ein in seinen Geschäftsbereichen weltweit agierender Technologiekonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz, fokussiert auf Produkt- und Systemlösungen aus Stahl und anderen Metallen in technologieintensiven Branchen und Nischenbereichen mit höchstem Qualitätsanspruch. Als verlässlicher Partner macht die voestalpine die Herausforderungen der Kunden zu ihren eigenen und ist sich ihrer besonderen Verantwortung im Umgang mit Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern, aber gleichermaßen auch ihren Mitarbeitern und Aktionären bewusst. Bei allen geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind daher alle für die voestalpine AG und ihre Konzerngesellschaften anwendbaren gesetzlichen oder sonstigen externen Vorschriften genauso wie alle internen Regeln durch das Management und die Mitarbeiter einzuhalten. Dieses Verständnis kommt im Verhaltenskodex der voestalpine AG zum Ausdruck, der die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter des Konzerns ist. Der Vorstand bekennt sich aus- und nachdrücklich zu diesem Kodex und einer Nulltoleranzpolitik im Falle des Verstoßes gegen dessen Inhalte.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde im voestalpine-Konzern ein neues, umfassendes Compliance Management System mit den Säulen Risikoanalyse/Prävention, Aufdeckung sowie Reaktion eingeführt und Compliance auf eine sehr breite konzernweite Basis gestellt. Neben einem Group Compliance Officer wurden auch Compliance Officers in allen Divisionen und einer Reihe von Business Units sowie größeren Gesellschaften des Konzerns bestellt. Der Group Compliance Officer ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt, er ist weisungsfrei.

Der Compliance-Organisation obliegen die folgenden Themen:

- Kartellrecht
- Korruption
- Kapitalmarkt-Compliance
- Fraud (interne Fälle von Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Untreue)
- Interessenkonflikte sowie
- Sonderthemen, die den Compliance Officers vom Vorstand der voestalpine AG zugewiesen werden (zum Beispiel UN- oder EU-Sanktionen)

Alle anderen Compliance-Themen, wie zum Beispiel Umwelt, Steuern, Rechnungslegung, Arbeitsrecht, Arbeitnehmerschutz, Datenschutz und so weiter, gehören nicht zum Zuständigkeitsbereich der Compliance Officers beziehungsweise werden nicht im Rahmen der Compliance-Funktion wahrgenommen. Diesbezüglich liegt die Verantwortung für das Compliance-Management bei den jeweiligen Fachfunktionen.

COMPLIANCE-RICHTLINIEN

Die Bestimmungen des Verhaltenskodex werden in Konzernrichtlinien ergänzt und konkretisiert:

- **KARTELLRECHT**
  Diese Richtlinie beschreibt das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen, regelt den Umgang mit und in Verbänden, Standesvertretungen sowie sonstigen Branchenorganisationen und legt konkrete Verhaltensregeln für Mitarbeiter des voestalpine-Konzerns fest.

- **BUSINESS CONDUCT**
  Diese Richtlinie regelt etwa das Verhalten in Bezug auf Geschenke, Einladungen und andere Vorteile, Spenden, Sponsoring, Nebentätigkeiten und den privaten Bezug von Waren und Dienstleistungen von Kunden und Lieferanten durch Mitarbeiter.

» **RICHTLINIE BETREFFEND DEN UMGANG MIT GESCHÄFTSVERMITTLERN UND BERATERN**
Diese Richtlinie legt die Vorgehensweise fest, welche vor der Beauftragung von Handelsvertretern, sonstigen vertriebsbezogenen Beratern, Konsulenten oder Lobbyisten einzuhalten ist. Auf Basis einer objektivierten Prüfung des Umfeldes und des Tätigkeitsrahmens des Geschäftspartners vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen soll sichergestellt werden, dass auch die Geschäftspartner die Gesetze und den Verhaltenskodex der voestalpine einhalten.

Der Verhaltenskodex steht in 21 Sprachen und die ergänzenden Compliance-Richtlinien in 14 Sprachen zur Verfügung. Das gesamte Compliance-Regelwerk gilt konzernweit.

PRÄVENTION

Im Vordergrund eines effizienten Compliance Management System stehen präventive Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Jahren umfangreiche Schulungs- und Trainingsmaßnahmen im gesamten Konzern durchgeführt. Um eine möglichst breitflächige Schulungswirkung zu erzielen, wurden neben Präsenz- insbesondere E-Learning-Schulungen forciert. So wurden im Rahmen von webbasierten Kursen bislang rund 12.100 Mitarbeiter des Konzerns im Bereich Kartellrecht und rund 26.200 Mitarbeiter zum Verhaltenskodex jeweils samt Abschlusstest geschult. Präsenzschulungen werden einerseits zielgruppenorientiert und andererseits allgemein im Rahmen der Führungskräfteausbildung sowie in spezifischen Ausbildungsprogrammen für Mitarbeiter im Verkauf und Einkauf durchgeführt. Neben diesen Maßnahmen wird das Thema Compliance den Mitarbeitern durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen, insbesondere durch Mitarbeitermagazine, Plakatkampagnen oder im Rahmen von Konzern- und Divisionsveranstaltungen, immer wieder nahegebracht.

» Informationen zum Thema Compliance im voestalpine-Konzern sind auch auf der Website der voestalpine AG sowie für Mitarbeiter im Intranet des Konzerns abrufbar.

WHISTLEBLOWING-SYSTEM

Im Jänner 2012 wurde ein webbasiertes Hinweisgebersystem eingeführt. Meldungen über Compliance-Verstöße sollen in erster Linie offen, das heißt unter Nennung des Namens des Hinweisgebers, erfolgen. Dieses webbasierte System bietet aber zusätzlich die Möglichkeit, Fälle von Fehlverhalten auch auf anonymer Basis zu melden und mit Hinweisgebern unter Wahrung ihrer vollkommenen Anonymität zu kommunizieren. Mit diesem System sollen interne Informationen zur frühzeitigen und effektiven Aufdeckung von Compliance-Risiken im Konzern systematisch genutzt werden.

BERICHT DES VORSTANDES

KONZERNLAGEBERICHT 2019/20

Dieser Konzernlagebericht bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss im Sinne des § 245a (1) UGB.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der (konsolidierte) Corporate Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2019/20 ist auf der Website der voestalpine AG unter der Rubrik „Investoren" veröffentlicht.

» Der exakte Pfad lautet http://www.voestalpine.com/group/de/investoren/corporate-governance

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Bereits von Beginn an prägte eine Verlangsamung der wirtschaftlichen Dynamik das Geschäftsjahr 2019/20. Die Ursprünge wie Handelskonflikte und Brexit zeigten sich bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr. Nach einer über weite Strecken sehr herausfordernden Entwicklung machte sich eine Entspannung der Lage erst im letzten Geschäftsquartal bemerkbar. Die ab dem Jahreswechsel deutlich zunehmende Dynamik fand mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie ein abruptes Ende. Mit bisherigen Abschwüngen war die wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Wochen des Geschäftsjahres 2019/20 nicht vergleichbar. Die ökonomische Vollbremsung war nicht marktwirtschaftlich bestimmt, sondern dem gesundheitlichen Schutz der Bevölkerung geschuldet. Weltweit und selbst innerhalb Europas wurden die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus regional durchaus unterschiedlich gehandhabt. Einheitlich waren die Folgen: eine massive Einschränkung des Konsums, in weiterer Folge starke Produktionskürzungen und in manchen Branchen ein kompletter Stopp der Produktion. Diese Entwicklung betraf auch den voestalpine-Konzern in allen Regionen. In den Auswirkungen auf das operative Ergebnis wird im Berichtsjahr 2019/20 erst ein geringerer Teil der Belastungen sichtbar, die aus der COVID-19-Krise noch zu erwarten sind.

EUROPA

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa vor Ausbruch der Pandemie zeigte sich über den Verlauf der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2019/20 zweigeteilt. Während der Konsum sowie die Servicesektoren von der guten Beschäftigungslage, steigenden Haushaltseinkommen und niedrigen Zinsen profitierten und eine positive Dynamik aufwiesen, war die produzierende Industrie von einer schwachen Entwicklung geprägt. Die traditionell exportorientierte europäische Industrie litt neben der Abschwächung der globalen Konjunktur insbesondere unter den internationalen Handelskonflikten, die Investitionen in Europa bremsten. Dazu kam die Reduktion der Automobilproduktion, unter der vor allem die wirtschaftliche Performance Deutschlands litt. Diese Entwicklung spitzte sich gegen Ende des Kalenderjahres noch zu, als in vielen Branchen Lager abgebaut wurden. Erst nach Jahreswechsel, zu Beginn des 4. Geschäftsquartals 2019/20, zeigte sich eine spürbare Belebung. Sie wurde aber gegen Ende des Quartals jäh durch den Beginn der COVID-19-Pandemie in Europa gestoppt.

Die in Europa bereits vor Ausbruch von COVID-19 schwache Entwicklung der produzierenden Industrie stellte die voestalpine, die rund zwei Drittel ihres Umsatzes in Europa generiert, vor beträchtliche Herausforderungen. Insbesondere die Abschwächung im Automobilsektor belastete die Ergebnisentwicklung. Auf der anderen Seite profitierte der Konzern von positiven Impulsen in den Bereichen Eisenbahninfrastruktur und Luftfahrt bis ins 4. Geschäftsquartal 2019/20.
Mit Ausbruch von COVID-19 wurde in Europa das öffentliche Leben in unterschiedlicher Geschwindigkeit und unterschiedlichem Ausmaß eingeschränkt. Die Folgen für Konsum und Produktion waren weitreichend. Der voestalpine-Konzern reagierte auf die verringerte Nachfrage bereits gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 mit Drosselungen der Produktion in wesentlichen Kernaggregaten. Zudem wurden weite Teile der Belegschaft zu den unterschiedlichen Kurzarbeitsmodellen europäischer Staaten angemeldet.

NORDAMERIKA/USA

Der Wachstumstrend in den USA hielt auch über den größten Teil des Geschäftsjahres 2019/20 an. Insbesondere der Servicesektor sowie der private Konsum profitierten von der steigenden Kaufkraft vor dem Hintergrund des prosperierenden Arbeitsmarktes, steigender Haushaltseinkommen und niedriger Zinsen. Nach zufriedenstellender Performance noch zu Beginn des Geschäftsjahres begann der Produktionssektor im weiteren Verlauf unter dem eskalierenden Handelskonflikt mit China und der schwächer werdenden Weltkonjunktur zunehmend zu leiden. Die Investitionen ließen spürbar nach. Erst die Unterzeichnung des Phase 1 Trade Deals mit China verlieh der Wirtschaftsentwicklung gegen Ende des 3. Geschäftsquartals etwas an Dynamik, die zu Beginn des 4. Quartals weiter zulegen konnte. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 erreichte die COVID-19-Pandemie auch Nordamerika. Nach vorerst zögerlichen Reaktionen der Regierung in Washington erreichte die Ausbreitung des Virus insbesondere in New York schnell ein Ausmaß, das wie in den restlichen Regionen der Welt eine weitgehende Stilllegung des öffentlichen Lebens unumgänglich machte.
Damit stoppte die COVID-19-Pandemie den längsten ökonomischen Aufwärtstrend in der Geschichte der Vereinigten Staaten mit dem stärksten Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg.

In Summe konnte der voestalpine-Konzern über weite Strecken des Geschäftsjahres 2019/20 von der wirtschaftlichen Dynamik in Nordamerika profitieren. Insbesondere die Luftfahrtindustrie zeichnete sich bis ins 3. Quartal 2019/20 durch eine starke Nachfrage aus. Der Sektor Eisenbahninfrastruktur verlangsamte sich zwar über den Verlauf des Geschäftsjahres, verzeichnete jedoch ein insgesamt ansprechendes Niveau. Anders die Öl- und Gasindustrie, die sich für die voestalpine über das gesamte Geschäftsjahr als herausfordernd darstellte. Maßgeblich dafür waren neben der rückläufigen Entwicklung der Exploration insbesondere die Schutzzölle (Section 232). Dazu kam eine deutliche Verschärfung der Situation gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 unabhängig vom Ausbruch der COVID-19-Pandemie, auf die der voestalpine-Konzern auch in Nordamerika rasch reagiert hat: Umfassende Maßnahmen stellten die Anpassung der Produktion an die reduzierte Nachfrage sowie ein stringentes Kostenmanagement sicher.

SÜDAMERIKA/BRASILIEN

Die gesamtwirtschaftlich geringe Dynamik in Brasilien, dem für den voestalpine-Konzern relevantesten Markt am südamerikanischen Kontinent, setzte sich auch im Geschäftsjahr 2019/20 fort.
Neben landesweit schwachen Investitionen trugen dazu maßgeblich schwächere Exporte von Eisenerz bei, einem nach wie vor signifikanten Faktor des brasilianischen Bruttoinlandsprodukts. Infolge eines fatalen Dammbruches zu Beginn des Kalenderjahres 2019 wurden mehrere Abbaubetriebe von den Behörden aus Sicherheitsgründen gesperrt und erst im Verlauf des Geschäftsjahres sukzessive wieder in Betrieb genommen.
Nachdem über die Sommermonate das Wirtschaftswachstum praktisch zum Erliegen kam, setzte ab dem 3. Geschäftsquartal eine Aufwärtsbewegung ein, die neben dem erstarkten Konsum auch aus gestiegenen Investitionen resultierte. Dieser Trend wurde durch die exportfördernde Abwertung der brasilianischen Landeswährung Real im 4. Geschäftsquartal noch verstärkt.
Obwohl gegen Ende des Geschäftsjahres auch Brasilien von der weltweiten COVID-19-Pandemie erfasst wurde, war die Reaktion von Regierungsseite eher lax. Somit wurden die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im aktuellen Berichtszeitraum nur eingeschränkt sichtbar. Allerdings ist durch unzureichende Krisenpolitik mit

Folgeeffekten und umso stärkeren Verwerfungen in den kommenden Monaten zu rechnen.
Insgesamt konnten die brasilianischen Standorte des voestalpine-Konzerns in diesem Wirtschaftsumfeld eine sehr solide Entwicklung vorweisen.

CHINA
Chinas langjähriges Wachstum bremste sich im Geschäftsjahr 2019/20 zunehmend unter dem Handelskonflikt insbesondere mit den USA ein. Neben der direkten Folge gesunkener Exporte verlangsamte sich auch der inländische Konsum. Der chinesische Automobilmarkt verzeichnete einen regelrechten Einbruch. Die chinesische Zentralregierung antwortete darauf mit staatlichen Konjunkturförderungsmaßnahmen, die sich insbesondere im Bereich Bau und Infrastruktur positiv auswirkten. In der Folge wurde die Rohstahlproduktion in China und damit die Nachfrage nach Eisenerz am Weltmarkt auf ein Rekordniveau getrieben. Angesichts der dominanten Rolle Chinas bei der weltweiten Stahlerzeugung resultierte daraus ein globaler Anstieg der Preise für Eisenerz. Bis ins 3. Geschäftsquartal 2019/20 konnte der voestalpine-Konzern in diesem Umfeld vor allem im Bereich Eisenbahninfrastruktur profitieren. Das Produktsegment Werkzeugstähle hingegen litt unter der schwachen Entwicklung der Konsumgüter- und der Automobilindustrie.
Im Bestreben, die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie unter Kontrolle zu halten, reduzierte China das öffentliche Leben auf ein Minimum. Damit kam zu Beginn des 4. Geschäftsquartals 2019/20 auch bei allen voestalpine-Standorten in China die Produktion zum Stillstand. Die wirtschaftliche Folge dieses Lockdowns ist ein starker Einbruch des bisherigen Wachstumstrends. Im März 2020 begann China bereits in koordinierter Weise, die Wirtschaft wieder hochzufahren. Auch die voestalpine-Standorte in China liefen zu Ende des Geschäftsjahres wieder nahezu auf Normalbetrieb.

In Summe erwies sich das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2019/20 für den voestalpine-Konzern als eines der herausforderndsten der letzten Jahre.

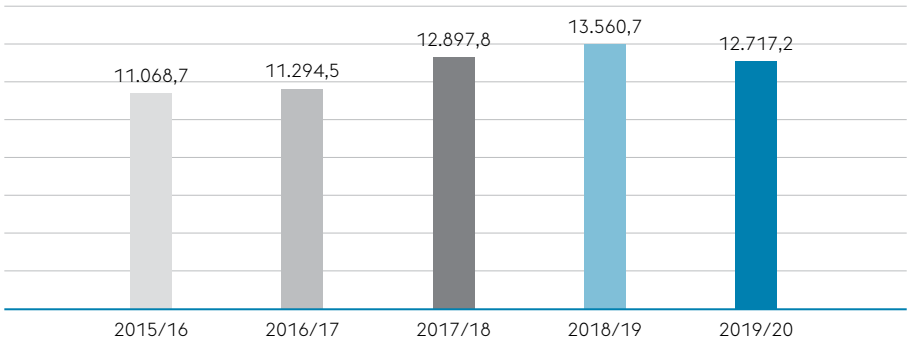
BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

UMSATZ
Während der voestalpine-Konzern im Zuge der Wachstumsstrategie die Umsatzerlöse in den vergangenen Jahren sukzessive steigern konnte, verringerten sich diese im aktuellen Geschäftsjahr im Vorjahresvergleich um 6,2 % von 13.560,7 Mio. EUR auf 12.717,2 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist eng mit der konjunkturellen Eintrübung in für den voestalpine-Konzern maßgeblichen Kundensegmenten sowie Absatzregionen verknüpft. Als Konsequenz daraus gingen insgesamt die Versandmengen zurück. Lediglich die Steel Division weist einen stabilen Trend auf, da die Vorjahresbasis durch die Großreparatur des Hochofens A bereits reduziert war.

SONDEREFFEKTE
Während der Rückgang bei den Umsatzerlösen moderat ausfiel, stellt sich die Abschwächung in den einzelnen Ergebniskategorien deutlicher dar. Dies ist nur bedingt auf die operative Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Ausschlaggebend waren nicht zuletzt Sondereffekte im aktuellen Geschäftsjahr, wie sie in den Ad-hoc-Mitteilungen

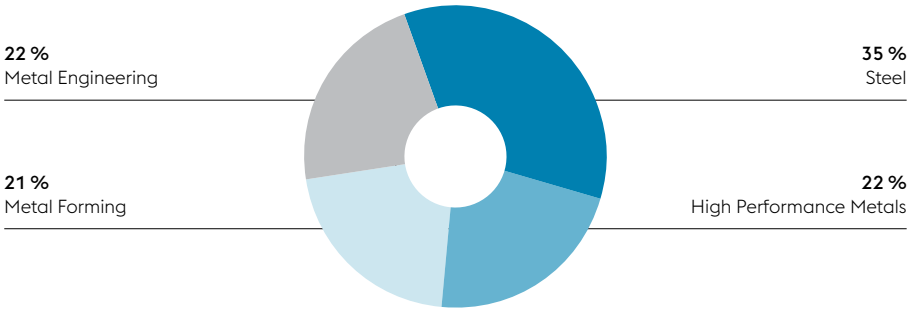
UMSATZ DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR



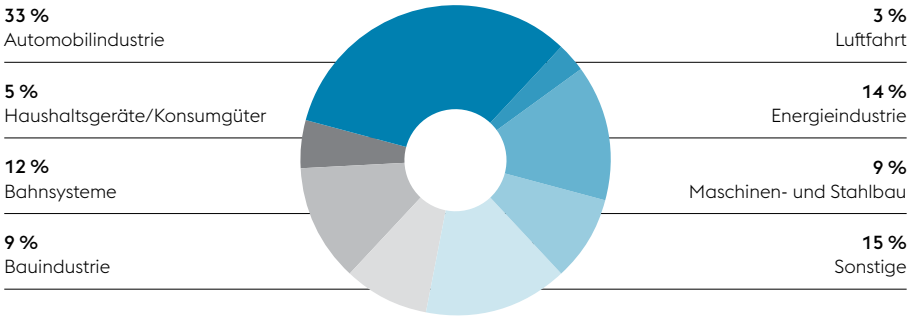
UMSATZ NACH DIVISIONEN

in % der addierten Divisionsumsätze, Geschäftsjahr 2019/20



UMSATZ NACH BRANCHEN

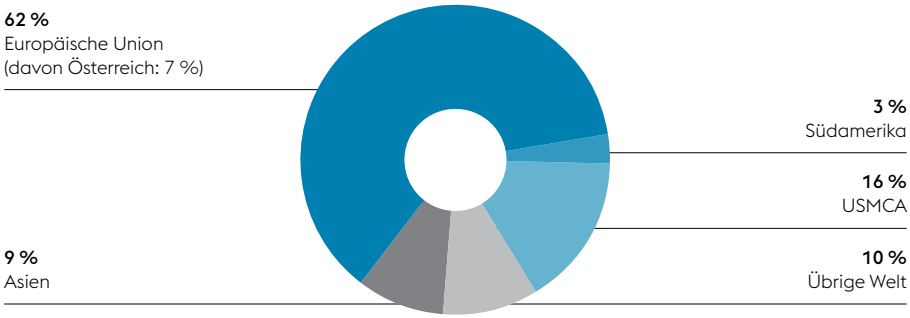
in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20



UMSATZ NACH REGIONEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20

Umsatzerlöse Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union“ auf „Übrige Welt“ umgegliedert.



vom 16. Dezember 2019 sowie vom 7. April 2020 bekanntgegeben wurden. Sie belasteten das EBITDA im Geschäftsjahr 2019/20 mit 83 Mio. EUR, wobei der weitaus überwiegende Teil im 3. Quartal anfiel. Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen mussten außerplanmäßige Abschreibungen („Impairments") bei zahlreichen Einheiten vorgenommen werden. Von den insgesamt 402 Mio. EUR außerplanmäßigen Abschreibungen des voestalpine-Konzerns im aktuellen Geschäftsjahr entfielen etwa zwei Drittel auf das 3. Quartal und ein Drittel auf das 4. Quartal. Somit verminderten die Sondereffekte das EBIT (inklusive der EBITDA-Effekte) im aktuellen Geschäftsjahr um 485 Mio. EUR. In divisionaler Hinsicht wirkten sich im Geschäftsjahr 2019/20 die negativen Einmaleffekte in der Steel Division mit 240 Mio. EUR am stärksten aus. Die anderen Divisionen des voestalpine-Konzerns waren deutlich geringer betroffen: High Performance Metals Division mit 81 Mio. EUR, Metal Engineering Division mit 88 Mio. EUR sowie Metal Forming Division mit 76 Mio. EUR.

Die Vergleichsperiode des Geschäftsjahres 2018/19 war ebenfalls von Einmaleffekten beeinflusst. Diese sind dem verzögerten Hochlauf des Automobilkomponentenwerkes in Cartersville, Georgia, USA, zuzurechnen sowie der Bildung einer Rückstellung in Zusammenhang mit einem Ermittlungsverfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen Stahlproduzenten wegen des Verdachtes kartellrechtswidriger Absprachen in der Vergangenheit im Bereich Grobblech. Zusätzlich negativ wirkte sich auf das Geschäftsjahr 2018/19 die plangemäße Großreparatur des größten Hochofens in der Steel Division aus. Vor diesem Hintergrund ist die Gegenüberstellung der nach IFRS veröffentlichten Finanzkennzahlen nur bedingt aussagekräftig, um die operative Entwicklung des Unternehmens zu beschreiben.

OPERATIVES ERGEBNIS

Das EBITDA verringerte sich im Jahresvergleich um 24,5 % von 1.564,6 Mio. EUR 2018/19 auf 1.181,5 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr. Der Ergebnisrückgang ist in erster Linie auf das sich eintrübende wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen, wobei alle Divisionen Einbußen beim EBITDA verzeichneten.

Beim EBIT des voestalpine-Konzerns schlagen die hohen Sonderabschreibungen im aktuellen Geschäftsjahr erheblich zu Buche, womit diese Ergebniskategorie 2019/20 mit –89,0 Mio. EUR negativ ausfällt. Im Geschäftsjahr 2018/19 verzeichnete die voestalpine noch ein EBIT von 779,4 Mio. EUR. Bei Betrachtung der unterjährigen EBIT-Entwicklung verdeutlicht sich die Wirkung der Sondereffekte: So fällt das EBIT in den ersten zwei Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres deutlich positiv aus, während es in den Folgequartalen ein Minus aufweist.

ERGEBNIS VOR UND NACH STEUERN

Entsprechend der EBIT-Entwicklung fiel auch das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2019/20 negativ aus. Nach einem Nettofinanzergebnis von –141,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019/20 (Vorjahr –133,7 Mio. EUR) beläuft sich das Ergebnis vor Steuern auf –230,3 Mio. EUR. Im Vorjahr zeigte die Gesamtergebnisrechnung des voestalpine-Konzerns noch ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 645,7 Mio. EUR. Aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung werden die Ertragssteuern mit 13,8 Mio. EUR (Vorjahr –187,1 Mio. EUR) positiv ausgewiesen. Damit ergibt sich 2019/20 ein Ergebnis nach Steuern von –216,5 Mio. EUR. Der Vergleichswert des Vorjahres betrug 458,6 Mio. EUR.

DIVIDENDENVORSCHLAG

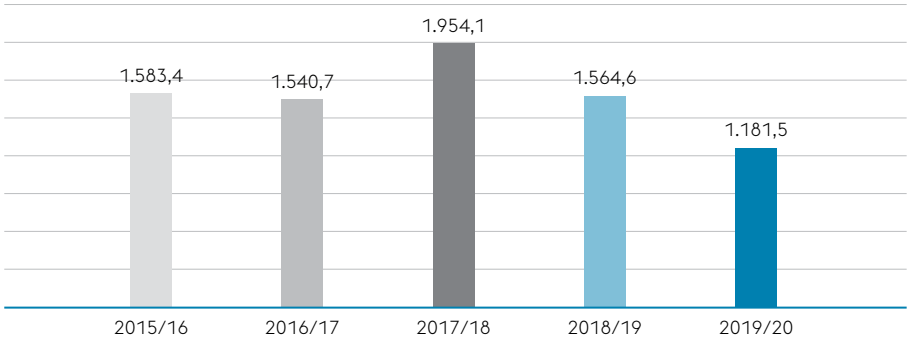
Vorbehaltlich der Zustimmung der am 1. Juli 2020 stattfindenden Hauptversammlung der voestalpine AG wird an die Aktionäre eine Dividende von 0,20 EUR je Aktie ausgeschüttet. Das entspricht einer Verringerung um 81,8 % verglichen mit der Vorjahresdividende von 1,10 EUR je Aktie. Die Verminderung der Ausschüttung ist auf die negative Ergebnisentwicklung des voestalpine-Konzerns 2019/20, das angespannte wirtschaftliche Umfeld im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sowie auf den rückläufigen Kurs der voestalpine-Aktie zurückzuführen. Gemessen am durchschnittlichen Börsenkurs der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2019/20 von 23,38 EUR ergibt sich eine Dividendenrendite von 0,9 % (Vorjahr 3,1 %).

GEARING

Die Verschuldungskennzahl Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) ist mit 67,2 % per 31. März 2020 verglichen mit dem Vorjahreswert (46,6 %) signifikant angestiegen. Neben der negativen Ergebnisentwicklung resultiert die Zunahme auch aus bilanztechnischen Vorschriften sowie der Rückzahlung der Hybridanleihe. Die im Jahr 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR wurde zum 31. Oktober 2019 zurückgezahlt. Sie

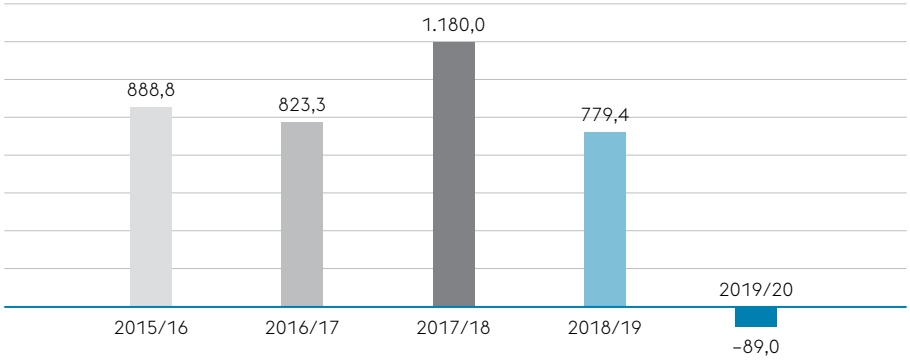
EBITDA

Mio. EUR



EBIT

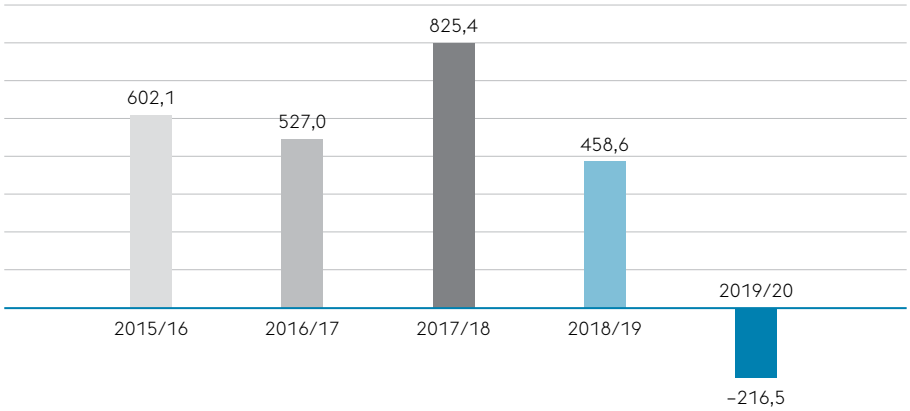
Mio. EUR



ERGEBNIS NACH STEUERN

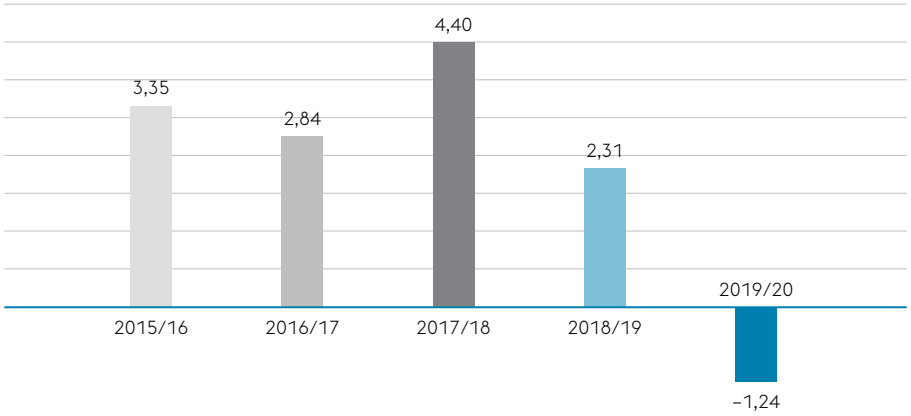
Mio. EUR

Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzer.



ERGEBNIS JE AKTIE

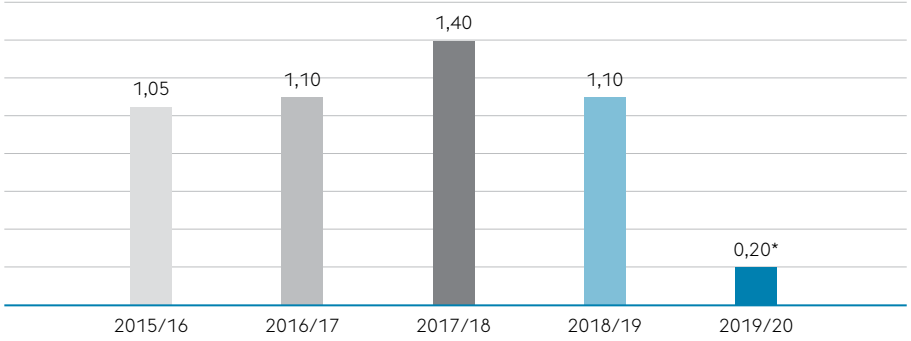
EUR



DIVIDENDE JE AKTIE

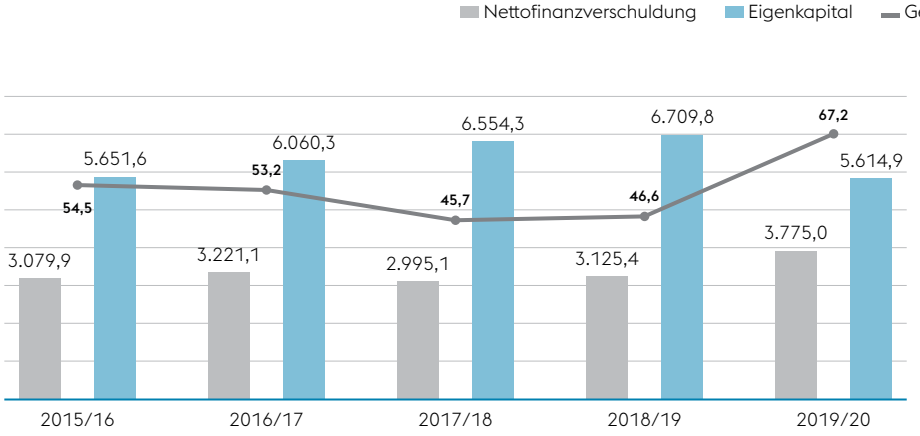
EUR

* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.



NETTOFINANZVERSCHULDUNG, EIGENKAPITAL, GEARING

Mio. EUR



wurde bis zum 9. September 2019 der Position Eigenkapital zugerechnet und durch die Aufnahme von Fremdkapital refinanziert. Zudem erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung durch die erstmalige Aktivierung von Nutzungsrechten und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 im aktuellen Geschäftsjahr um 436,4 Mio. EUR. Vor diesem Hintergrund nahm die Nettofinanzverschuldung um 20,8 % von 3.125,4 Mio. EUR per 31. März 2019 auf 3.775,0 Mio. EUR per 31. März 2020 zu. Das Eigenkapital reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 16,3 % von 6.709,8 Mio. EUR per 31. März 2019 auf 5.614,9 Mio. EUR per 31. März 2020.

CASHFLOW

Im Vergleich mit dem Vorjahr erhöhte sich der Cashflow aus der Betriebstätigkeit. Nachdem er 2018/19 bei 1.166,6 Mio. EUR zu liegen kam, stieg er im aktuellen Geschäftsjahr um 11,8 % auf 1.304,0 Mio. EUR. So entwickelte sich das Ergebnis nach Steuern 2019/20 zwar negativ, die Veränderung des Working Capital gestaltete sich mit 433,9 Mio. EUR jedoch deutlich positiv (Vorjahr –137,1 Mio. EUR).

Die Investitionen des voestalpine-Konzerns fielen 2019/20 etwas niedriger aus als im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt im aktuellen Geschäftsjahr bei –606,8 Mio. EUR (Vorjahr –810,0 Mio. EUR). Aus der Finanzierungstätigkeit des voestalpine-Konzerns resultiert im aktuellen Geschäftsjahr ein Cashflow von –374,3 Mio. EUR (Vorjahr –579,3 Mio. EUR). Damit ergibt sich im Geschäftsjahr 2019/20 eine Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 322,9 Mio. EUR (Vorjahr Verminderung um 222,7 Mio. EUR).

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	31.03.2019	31.03.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.661,8	3.889,7
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.142,3	754,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–485,9	–794,7
Andere Finanzanlagen	–182,3	–55,4
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	–10,5	–18,5
Nettofinanzverschuldung	**3.125,4**	**3.775,0**

QUARTALSENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR					GJ		
	1. Quartal 2019/20	2. Quartal 2019/20	3. Quartal 2019/20	4. Quartal 2019/20	2019/20	2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.336,1	3.205,5	3.033,6	3.142,0	12.717,2	13.560,7	–6,2
EBITDA	370,9	294,6	171,7	344,3	1.181,5	1.564,6	–24,5
EBITDA-Marge	11,1 %	9,2 %	5,7 %	11,0 %	9,3 %	11,5 %	
EBIT	156,7	72,9	–311,9	–6,7	–89,0	779,4	–111,4
EBIT-Marge	4,7 %	2,3 %	–10,3 %	–0,2 %	–0,7 %	5,7 %	
Ergebnis vor Steuern	124,4	38,1	–347,7	–45,1	–230,3	645,7	–135,7
Ergebnis nach Steuern[1]	90,4	24,8	–275,2	–56,5	–216,5	458,6	–147,2
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	51.670	51.275	49.838	49.682	49.682	51.907	–4,3

[1] Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Anteile für Hybridkapitalbesitzer.

STEEL DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Waren bereits in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 konjunkturelle Eintrübungen am europäischen Stahlmarkt erkennbar gewesen, so verschärfte sich die Situation 2019/20 zusehends. Die insgesamt hochgradig herausfordernde Entwicklung gipfelte zu Ende des Geschäftsjahres in den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.
Schon zu Beginn des Geschäftsjahres kühlte die Nachfrage nach Stahlprodukten in Europa merkbar ab. Zurückzuführen war das im Wesentlichen auf eine Verlangsamung der Nachfrage aus den Bereichen Automobil und Maschinenbau, aber auch aus dem Segment für Hausgeräte und Konsumgüter. Einzig der Bausektor erwies sich als anhaltend robust.
Diesem Rückgang der Nachfrage stand eine signifikante Ausweitung der Stahlimporte nach Europa gegenüber. Diese waren letztlich das Resultat aus einem Umlenkeffekt der Warenströme, nachdem die USA ihre Märkte durch die Einführung pauschaler Schutzzölle (Section 232) vom Rest der Welt praktisch abgeschottet haben. Der europäische Versuch, den eigenen (Stahl-)Markt vor der vorhersehbaren Entwicklung zu schützen („Safeguard Measures"), erwies sich als wenig wirkungsvoll. Die unweigerliche Folge war ein Rückgang der Stahlpreise in Europa. Anders als in der Vergangenheit sanken damit aber nicht die Preise für die wesentlichen Rohstoffe der Stahlerzeugung. Mit China erwies sich der bei Weitem größte Stahlproduzent der Welt wieder als maßgeblicher Einflussfaktor für die Entwicklung der weltweiten Rohstoffpreise. Zur Belebung der eigenen Konjunktur wurde ein Investitionsprogramm in den Bereichen Infrastruktur, Bau und Immobilien aufgelegt, was die chinesische Rohstahlproduktion zu neuen Höhen führte. In der Folge stieg damit auch die Nachfrage nach Eisenerz auf Rekordniveau. Aufgrund eines fatalen Dammbruchs in Brasilien war das Angebot an Eisenerz in dieser Phase aber bereits verknappt, was den Anstieg der Preise noch weiter befeuerte.

Diese Kombination aus sinkender Nachfrage, hohen Importen und sinkenden Stahlpreisen bei massiv gestiegenen Rohstoffkosten führte in der europäischen Stahlindustrie zu einem Einbruch der Ergebnisse auf breiter Front. Dank langfristiger Kundenpartnerschaften konnte die im Qualitätssegment angesiedelte Steel Division den Druck auf der Preisseite partiell abfedern. Letztlich schlugen jedoch die auf dem Weltmarkt stark gestiegenen Rohstoffpreise, vor allem bei Eisenerz, voll durch.
Am Absatzmarkt verlangsamte sich die Nachfrage über den Verlauf des Kalenderjahres 2019 spürbar. Gegen Ende des Jahres verlegten sich viele Kundenbranchen auf den Abbau ihrer Lager, insbesondere die Automobilindustrie nach der deutlichen Drosselung ihrer Produktion. Während der Automotive-Sektor mit Beginn des neuen Kalenderjahres beziehungsweise im 4. Geschäftsquartal 2019/20 deutliche Erholungsimpulse zeigte, blieb die Nachfrage von Seiten des Maschinenbaus eher verhalten. Tendenzen zur Belebung machten sich zu Beginn des letzten Geschäftsquartals auch in der Hausgeräte- und

Konsumgüterindustrie bemerkbar. Eine solide Entwicklung über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 wies die Bauindustrie auf. Die Nachfrage aus der Öl- und Gasindustrie hingegen zeigte über das gesamte Geschäftsjahr nur wenige Impulse. Die wenigen im Markt befindlichen Pipelineprojekte waren aufgrund der geringen Auslastung der Grobblechwerke preislich stark umkämpft. Als hilfreich erwies sich die Fokussierung der voestalpine auf das Qualitätssegment wie plattierte Bleche als technologisch anspruchsvolle Komponenten im Pipelinebau: Damit bewahrte die Steel Division einen gewissen Bewegungsspielraum unter dem Druck der schwierigen Marktbedingungen.

Gerade als die Erholung in den meisten Kundensegmenten zu spürbar gesteigerter Nachfrage nach Stahlprodukten geführt hatte, lähmte gegen Ende des 4. Geschäftsquartals die COVID-19-Pandemie den Markt.
Insbesondere die Automobilindustrie stellte Mitte März 2020 die Produktion nahezu komplett ein. Es wurden keine neuen Aufträge bei Lieferanten platziert, ebenso keine Lieferungen mehr angenommen. Die übrigen Kundensegmente reagierten zwar weniger radikal, drosselten aber ebenso die Produktion in bisher ungekanntem Ausmaß.
Als Konsequenz auf den stark reduzierten Auftragseingang musste die Produktion am Standort Linz, Österreich, angepasst und ein kleiner Hochofen außer Betrieb genommen werden. Eine derartige Maßnahme war seit dem Börsengang 1995 erst ein einziges Mal erforderlich gewesen: 2009 infolge der globalen Finanzkrise nach dem Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman.
Insgesamt durchwachsen stellte sich die Situation im Geschäftsjahr 2019/20 für die Entwicklung der Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, dar. Während die Produktion im gesamten Geschäftsjahr durchgehend stabil verlief, verschlechterte sich das Marktumfeld zusehends. Insbesondere die massive Verteuerung von Eisenerz bei gleichzeitig rückläufigen Stahlpreisen in Nordamerika brachte den Markt für HBI (Hot Briquetted Iron) unter Druck.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der Steel Division verringerten sich im Geschäftsjahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % von 4.887,3 Mio. EUR auf 4.570,5 Mio. EUR. Die Versandmengen konnten trotz der wirtschaftlichen Eintrübung stabil gehalten werden. Anzumerken ist, dass die Vergleichsbasis des Vorjahres durch die Erneuerung des größten Hochofens der Division bereits um etwa 10 % unter dem Niveau von 2017/18 lag. Somit sind die gesunkenen Umsatzerlöse auf rückläufige Preise zurückzuführen. Diese haben sich im Laufe des Geschäftsjahres sukzessive abgeschwächt, während die Vormaterialkosten beim wichtigsten Rohstoff Eisenerz teilweise stark stiegen. Damit war die Steel Division 2019/20 mit extrem herausfordernden Bedingungen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund fielen die Einbußen in den einzelnen Ergebniskategorien signifikant höher

aus als auf der Umsatzseite. Das EBITDA verminderte sich im Geschäftsjahr 2019/20 um 24,4 % von 653,2 Mio. EUR (Marge 13,4 %) 2018/19 auf 494,0 Mio. EUR (Marge 10,8 %). Das Vorjahresergebnis war neben der Hochofenreparatur zusätzlich durch die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit Ermittlungsverfahren des deutschen Bundeskartellamtes im Grobblechsegment belastet.

Das EBIT fiel im Geschäftsjahr 2019/20 mit –100,6 Mio. EUR negativ aus, nachdem die Steel Division im Vorjahr einen Wert von 319,0 Mio. EUR erreichte. Dabei sind 2019/20 auch negative Einmaleffekte von 240 Mio. EUR in Rechnung zu stellen, die aus außerordentlichen Abschreibungen am Werksstandort in Texas, USA (Direktreduktionsanlage), sowie bei der Foundry-Gruppe (Stahlguss) resultieren. Die EBIT-Marge ging damit von 6,5 % im Vorjahr auf aktuell –2,2 % zurück.

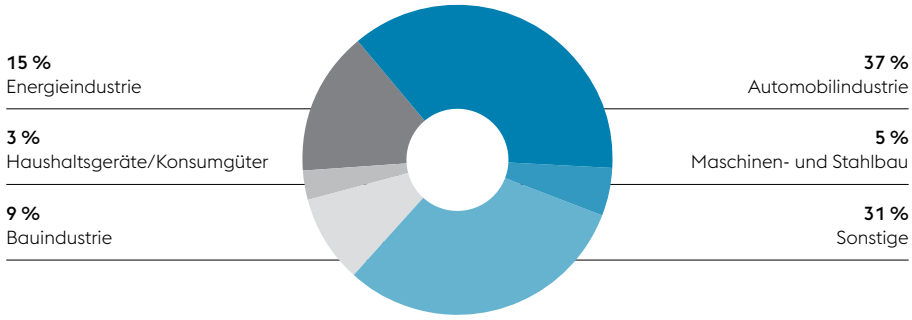
Im unmittelbaren Quartalsvergleich vom 3. auf das 4. Quartal 2019/20 zeigte die Steel Division gegen Ende des Berichtsquartals deutliche Erholungstendenzen, und das ungeachtet erster negativer Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie. Nachdem das 3. Geschäftsquartal durch einen Lagerabbau innerhalb der Wertschöpfungsketten geprägt war, erholten sich die Abrufe der Kunden nach den Weihnachtsferien. Mit der Zunahme der Absatzmengen im direkten Quartalsvergleich konnte die Division die Umsatzerlöse um 4,9 % von 1.098,0 Mio. EUR auf 1.151,4 Mio. EUR steigern. Im Hinblick auf die Ergebnisse konnten niedrigere Rohstoffkosten fallende Produktpreise kompensieren. Als Konsequenz daraus vergrößerte sich das EBITDA um 41,7 % von 96,6 Mio. EUR (Marge 8,8 %) im 3. Quartal auf 136,9 Mio. EUR (Marge 11,9 %) im 4. Quartal 2019/20.

Beim EBIT belasteten die bereits angeführten außerordentlichen Abschreibungen in Texas, USA, sowie bei der Foundry-Gruppe (Stahlguss) sowohl das 3. Quartal (Asset Impairments von 200 Mio. EUR) als auch das 4. Quartal (Asset Impairments von 40 Mio. EUR). Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das EBIT im direkten Quartalsvergleich von –193,1 Mio. EUR (Marge –17,6 %) auf 11,5 Mio. EUR (Marge 1,0 %).

In der Steel Division waren per 31. März 2020 10.419 Beschäftigte (FTE) eingesetzt, womit sich der Mitarbeiterstand im Vergleich zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres (10.877) um 4,2 % vermindert hat. Die Abnahme ist auf die Anpassung der personellen Ressourcen auf das konjunkturell schwierige Marktumfeld zurückzuführen.

KUNDEN DER STEEL DIVISION

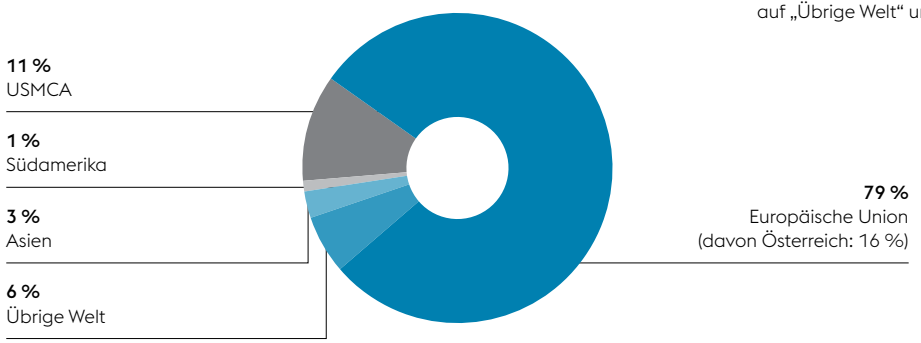
in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20



MÄRKTE DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20

Umsatzerlöse Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union" auf „Übrige Welt" umgegliedert.



QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2019/20	2. Quartal 2019/20	3. Quartal 2019/20	4. Quartal 2019/20	GJ 2019/20	GJ 2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.182,1	1.139,0	1.098,0	1.151,4	4.570,5	4.887,3	–6,5
EBITDA	150,6	109,9	96,6	136,9	494,0	653,2	–24,4
EBITDA-Marge	12,7 %	9,6 %	8,8 %	11,9 %	10,8 %	13,4 %	
EBIT	60,8	20,2	–193,1	11,5	–100,6	319,0	–131,5
EBIT-Marge	5,1 %	1,8 %	–17,6 %	1,0 %	–2,2 %	6,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.730	10.682	10.451	10.419	10.419	10.877	–4,2

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das wirtschaftliche Umfeld für die High Performance Metals Division trübte sich im Geschäftsjahr 2019/20 deutlich ein. Erst mit Beginn des Kalenderjahres 2020 zeigte sich eine leichte Stabilisierung auf niedrigem Niveau. In den letzten Wochen des Geschäftsjahres kam es aufgrund der COVID-19-Pandemie zu einem neuerlichen Rückgang der Nachfrage, der in einzelnen Sektoren gravierend ausfiel.
Während sich die Nachfrage nach Sonderwerkstoffen für die Öl- und Gasindustrie beziehungsweise den Luftfahrtsektor bis zum 3. Quartal positiv gestaltete, war das Produktsegment Werkzeugstahl bereits zu Beginn des Geschäftsjahres rückläufig. In diesem Segment wurde eine Kombination an negativen Einflüssen wirksam: Indem die Automobilindustrie den Fokus ihrer Investitionen auf alternative Antriebskonzepte umgestellt hat, reduzierte sich die Anzahl neuer Fahrzeugmodelle und damit die Nachfrage nach Werkzeugstahl. Ebenfalls dämpfend in der Berichtsperiode wirkte die Abschwächung der Konsumgüterindustrie. Die Markteintrübung macht sich nun auch bei den Premiumprodukten bemerkbar, deren Absatz unter dem des Vorjahres liegt.
Uneinheitlich präsentierte sich die Nachfrage in der Öl- und Gasindustrie. Trotz des Rückganges der Explorationstätigkeit erzielte die Division in den ersten drei Geschäftsquartalen weiterhin Wachstum. Im 4. Quartal 2019/20 hat der sinkende Ölpreis den Markt aber einbrechen lassen. Anti-Dumping-Aktivitäten in den USA generieren zusätzliche Unsicherheiten für das kommende Geschäftsjahr.
Ähnlich wie der Öl- und Gassektor hat sich auch der Absatz im Bereich Luftfahrt in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres positiv entwickelt. Im 4. Quartal 2019/20 zeigten sich zunächst die Bauteilabrufe für den Flugzeugtyp 737 MAX stark rückläufig. Mit der globalen Ausbreitung von COVID-19 gegen Ende des Berichtszeitraums sind die Abrufe weiter zurückgegangen.

Auch in der regionalen Betrachtung bot das Geschäftsjahr 2019/20 ein uneinheitliches Bild. In **Europa** entwickelte sich die rückläufige Nachfrage für Werkzeugstahl am Automobilsektor vor allem in Deutschland zu einem herausfordernden Marktumfeld. Zusätzlich führte die erhöhte Intensität des Wettbewerbs zu stark steigendem Preisdruck. Gut entwickelt haben sich in Europa hingegen die Öl- und Gasindustrie mit Orderaktivitäten über das Vorjahr und die Luftfahrtindustrie. Beide Sektoren zeigten allerdings gegen Ende der Berichtsperiode Abschwächungstendenzen infolge der COVID-19-Pandemie. Als nur geringfügig hingegen erwiesen sich bisher negative Auswirkungen, die dem Brexit zuzurechnen sind.
In den **USA** sah sich die Division im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Reihe von widrigen Bedingungen konfrontiert. Anti-Dumping-Sanktionen sowie Section 232-Schutzzölle veränderten das Kaufverhalten am US-Markt zunehmend. Der Markt für die Öl- und Gasindustrie entwickelte sich entgegen dem allgemeinen Marktrend weiterhin leicht positiv, ehe er Anfang März mit der Aus-

breitung der COVID-19-Pandemie infolge des Ölpreisverfalls stark einbrach.
In **Brasilien,** dem größten Markt Südamerikas, hat sich das Wirtschaftsklima verbessert. Der niedrige Wechselkurs des brasilianischen Real zum US-Dollar stärkte zudem die lokale Industrie im Bereich des Exports. Davon konnte auch das brasilianische Edelstahlwerk der Division profitieren. Nach wie vor schwierig gestaltete sich die Situation in Argentinien, wobei der Geschäftsbereich auch hier ein Wachstum verzeichnen konnte.
In **China** musste sich die High Performance Metals Division im Geschäftsjahr 2019/20 auf erschwerte Marktbedingungen einstellen. Nach den verhaltenen ersten beiden Geschäftsquartalen hellte sich das Marktklima in der Folge etwas auf, ehe im Zuge der COVID-19-Pandemie verbreitete Produktionsschließungen im Februar 2020 zu stark rückläufigen Abfragen führten. Bereits im Folgemonat März war allerdings wieder eine Normalisierung der Nachfrage zu beobachten. In zahlreichen anderen Ländern Asiens wirkte sich COVID-19 zeitlich verzögert aus. Bis Februar 2020 war die Stimmung positiv, im März verminderten sich die Orderaktivitäten jedoch signifikant.

Für die **High Performance Metals Production** brachte das Geschäftsjahr 2019/20 eine deutlich niedrigere Auslastung. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die geringere Nachfrage und den Lagerabbau innerhalb der Wertschöpfungskette. Auch die Kernanlagen für Premiumprodukte waren davon betroffen. Die Entwicklung im Bereich Luftfahrt und in der Öl- und Gasindustrie wirkte sich insgesamt positiv auf die Auslastung von Fertigungskapazitäten aus, konnte allerdings den Rückgang der Nachfrage im Segment Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl nicht kompensieren. Besonders intensiv war davon der deutsche Standort Buderus betroffen. Neben der rückläufigen Dynamik bei Werkzeugstahl sah sich der Standort auch mit sinkender Nachfrage nach Spezialschmiedestücken für schwere Nutzfahrzeuge konfrontiert. Vor diesem Hintergrund wurden bei Buderus Edelstahl Sanierungsmaßnahmen im größeren Umfang eingeleitet. Hinzu kamen ab Mitte März 2020 mit der COVID-19-Krise massive Anpassungen der Kapazität. Insbesondere waren das Kurzarbeit, Überstundenreduktionen, der Abbau von Leihmitarbeitern und Investitionskürzungen, um die Kosten an die geänderten Marktbedingungen anzupassen.

Der Geschäftsbereich **Value Added Services** war im Geschäftsjahr 2019/20 von der weltweiten Marktschwäche in der Automobilindustrie sowie von den globalen protektionistischen Tendenzen negativ betroffen. Die Strategie der Differenzierung durch ein breites Serviceportfolio und den Ausbau des Serviceangebots wurde im Berichtszeitraum plangemäß fortgesetzt. Optimierungen der Abläufe im Vertriebsprozess und gezielt gesetzte Schwerpunkte in der Digitalisierung wirkten maßgeblich unterstützend. Der globale Ausbau der additiven Fertigung von Bauteilen mittels 3D-Druckes in Europa, Nordamerika und Asien wurde weiter fortgesetzt. Damit strebt die voestalpine auch bei dieser Zukunftstechnologie eine führende Marktposition an. Die Vernetzung der lokalen additiven Fertigungszentren mit der eigenen Pulverherstellung in den Werken in Kapfenberg, Österreich, und Hagfors, Schweden, dient der Absicherung der Technologieführerschaft über die gesamte Prozesskette. Neben den Druck- und Entwicklungszentren in Deutschland, Taiwan, Singapur, Kanada und USA konnten die ersten Standorte in China (Dongguan und Shanghai) in Betrieb genommen werden. Ab Anfang März 2020 kamen vor dem Hintergrund von COVID-19 auch in diesem Segment massive Kostensenkungsmaßnahmen beziehungsweise Kapazitätsanpassungen in allen Regionen zur Umsetzung. Nur in China war gegen Ende des Geschäftsjahres eine Verbesserung des Marktumfeldes in Richtung einer Normalisierung absehbar.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen Kennziffern der High Performance Metals Division verschlechterten sich im

Geschäftsjahr 2019/20 im Vorjahresvergleich als Resultat des sich deutlich eintrübenden Wirtschaftsumfeldes. So minderten sich die Umsatzerlöse um 7,8 % von 3.136,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 2.891,0 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr. Dass der Rückgang bei den Umsatzerlösen relativ moderat ausfiel, liegt daran, dass sich das Preisniveau infolge der Weitergabe gestiegener Legierungskosten erhöhte. Im Wesentlichen zog der Preis für Nickel, das bedeutendste Legierungselement für die Division, im Laufe des Geschäftsjahres stark an. Die Auslieferungsmengen gingen im Jahresvergleich hingegen markant zurück. Auf der Ergebnisseite verzeichnete die High Performance Metals Division eine signifikante Abschwächung. Die Minderung beim EBITDA von 434,9 Mio. EUR (Marge 13,9 %) im Vorjahr auf aktuell 276,0 Mio. EUR (Marge 9,5 %) bedeutet ein Minus von 36,5 %. Ausschlaggebend dafür sind der eingeschränkte Auslastungsgrad der Produktionswerke sowie die abnehmenden Versandmengen insbesondere im Produktsegment Werkzeugstahl. Neben der rein operativen Entwicklung belasteten als Resultat signifikant verschlechterter Rahmenbedingungen auch Sanierungsaufwendungen bei Buderus Edelstahl in Wetzlar, Deutschland, sowie Vorsorgen das EBITDA 2019/20 mit insgesamt 54 Mio. EUR.

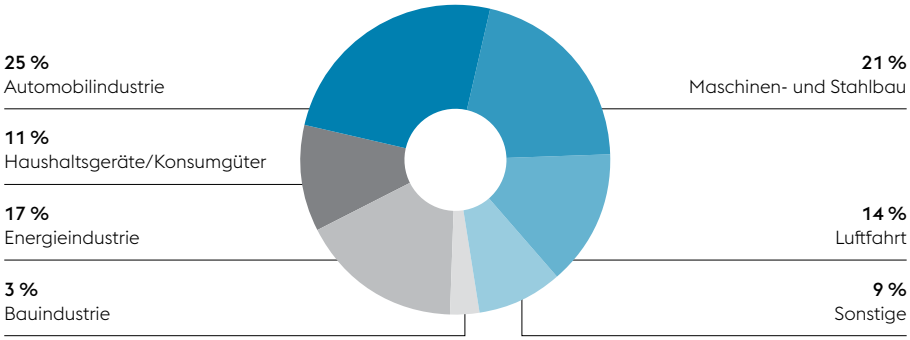
Mit einem Minus von 72,6 % auf 76,6 Mio. EUR gab das EBIT 2019/20 in der Gegenüberstellung mit dem Vorjahreswert von 280,0 Mio. EUR signifikant nach. Zusätzlich zum gedämpften Mengengefüge und den bereits angeführten Aufwendungen für die Sanierung bei Buderus Edelstahl wirkten sich auch Sonderabschreibungen beim deutschen Edelstahlwerk in Höhe von 26 Mio. EUR negativ auf das EBIT im aktuellen Geschäftsjahr aus. Die EBIT-Marge ging dementsprechend von 8,9 % auf 2,6 % zurück.

Einen leichten Aufwärtstrend zeigte die High Performance Metals Division im direkten Vergleich des 3. mit dem 4. Quartal 2019/20. Bei den Umsatzerlösen verzeichnete die Division einen Zuwachs um 5,8 % von 675,5 Mio. EUR auf 714,6 Mio. EUR als Folge gestiegener Versandmengen. Diese Entwicklung basiert nur teilweise auf einer konjunkturellen Erholung der Nachfrage zu Beginn des Kalenderjahres 2020, sondern ist in erster Linie auf saisonal niedrigere Absatzmengen im 3. Quartal 2019/20 zurückzuführen. Im 4. Geschäftsquartal schließlich bremsten die wirtschaftlichen Konsequenzen aus der Eindämmung der COVID-19-Pandemie die Geschäftsentwicklung. Einen Anstieg von 6,9 Mio. EUR (Marge 1,0 %) auf 91,7 Mio. EUR (Marge 12,8 %) im unmittelbaren Quartalsvergleich erzielte die Division beim EBITDA. Dabei ist festzuhalten, dass die erwähnten Sanierungsaufwendungen beim deutschen Edelstahlwerk Buderus sowie die Vorsorgen überwiegend das 3. Geschäftsquartal belasteten. Das EBIT verbesserte sich vom 3. auf das 4. Quartal 2019/20 von –48,0 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR. Damit stieg die EBIT-Marge von –7,1 % auf 4,5 %. Im EBIT des 3. Quartals sind Sonderabschreibungen von 11 Mio. EUR sowie im 4. Quartal von 15 Mio. EUR enthalten, die jeweils Buderus Edelstahl zuzurechnen sind.

Zum 31. März 2020 waren in der High Performance Metals Division 13.404 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Dies entspricht zum Vergleichsstichtag des vergangenen Geschäftsjahres (14.398) einem Rückgang um 6,9 %. Die Reduktion ist sowohl auf die Sanierung des deutschen Edelstahlwerkes in Wetzlar als auch auf die Adaptierung des Beschäftigtenstandes an das generell schwierige Marktumfeld zurückzuführen.

KUNDEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

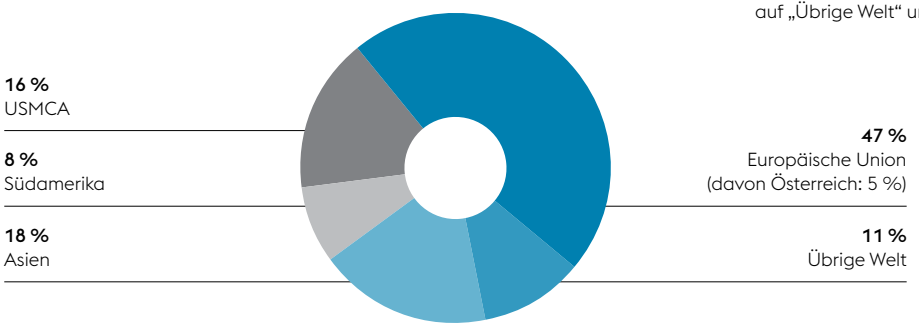
in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20

Umsatzerlöse Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union“ auf „Übrige Welt“ umgegliedert.



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2019/20	2. Quartal 2019/20	3. Quartal 2019/20	4. Quartal 2019/20	GJ 2019/20	GJ 2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	777,6	723,3	675,5	714,6	2.891,0	3.136,3	–7,8
EBITDA	99,2	78,2	6,9	91,7	276,0	434,9	–36,5
EBITDA-Marge	12,8 %	10,8 %	1,0 %	12,8 %	9,5 %	13,9 %	
EBIT	57,1	35,3	–48,0	32,2	76,6	280,0	–72,6
EBIT-Marge	7,3 %	4,9 %	–7,1 %	4,5 %	2,6 %	8,9 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.302	13.837	13.552	13.404	13.404	14.398	–6,9

METAL ENGINEERING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Marktumfeld der Metal Engineering Division stellte sich 2019/20 über die beiden Geschäftsbereiche Railway Systems und Industrial Systems sehr unterschiedlich dar. Der Bereich Railway Systems, der seit dem Geschäftsjahr 2018/19 die Kompetenzen von Schienen-, Weichen- und Signaltechnikprodukten bündelt, verzeichnete über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres eine gute Buchungslage. Dagegen trübten sich die Bedingungen am Markt für zwei der drei Produktsegmente im Bereich Industrial Systems – im Wesentlichen für Draht- und Nahtlosrohrprodukte – sichtlich ein. Das Produktsegment Welding Consumables (Schweißzusatzwerkstoffe und Schweißequipment) konnte sich demgegenüber über das gesamte Geschäftsjahr trotz konjunktureller Marktabschwächung relativ stabil entwickeln.
Der hohe Anspruch an die Produktqualität, den die Weiterverarbeitungsbereiche Railway Systems und Industrial Systems ihren Kunden garantieren, ist mit der eigenen Stahlerzeugung auf Basis der Hochofentechnologie in Donawitz, Österreich, eng verknüpft. In einzelnen Segmenten wie Wire Technology (Draht) und Tubulars (Nahtlosrohre) setzen Mitbewerber teilweise auf die Herstellung von Vormaterial mittels Elektroofentechnologie. Aufgrund der signifikanten Verteuerung von Eisenerz für den Hochofenbetrieb gegenüber Schrott für den Betrieb von Elektroöfen profitierten diese Hersteller von zeitweise deutlichen Vorteilen bei den Rohstoffkosten. Partiell konnte der voestalpine-Stahlstandort in Donawitz, Österreich, diesen Nachteil durch einen kostenoptimierten Rohstoffmix in der Roheisenerzeugung kompensieren.

Die solide Auftragssituation in Europa wirkte sich 2019/20 positiv auf den Geschäftsbereich **Railway Systems** aus. Für das Produktsegment Rails (Schienen) mit der Schienenherstellung in Donawitz, Österreich, bilden Investitionen in das europäische Schienennetz den bei Weitem wichtigsten Markt. Außerhalb Europas liegt der Fokus traditionell auf dem Schwerlastverkehr in den Minenregionen. Hier kamen sowohl aus Australien als auch aus Brasilien im Großen und Ganzen positive Impulse. Die insgesamt zufriedenstellende Nachfrage sicherte eine gute Auslastung der Schienenproduktion in Donawitz. Negativ auf die Ergebnisentwicklung wirkten sich hingegen die hohen Rohstoffkosten aus, die nur zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden konnten.
Das Produktsegment Turnout Systems (Weichensysteme) mit über 40 Produktions- und Vertriebszentren ist durch seine verstärkt globale Ausrichtung geprägt. Der weltweite Marktführer entwickelt und produziert Weichensysteme entsprechend speziellen Kundenanforderungen für den Hochgeschwindigkeits-, Schwerlast- sowie Nahverkehrsbereich. Nachfrageseitig profitierte Turnout Systems im Geschäftsjahr 2019/20 in China von umfangreichen Konjunkturprogrammen zur Stimulierung der Wirtschaft. In Europa, Australien und Brasilien bewegten sich die Aktivitäten auf zufriedenstellendem Niveau. Wenig Dynamik zeigte hingegen Südafrika. Der US-Markt schließlich war durch eine im Lauf des Geschäftsjahres rückläufige Tendenz gekennzeichnet. Großteils

in privater Hand sowie stark auf den Gütertransport ausgerichtet, hängt der Eisenbahnmarkt in den USA stark von konjunkturellen Verläufen ab. Das Geschäftsvolumen erneut ausweiten konnte im Geschäftsjahr 2019/20 das Produktsegment Signaling (Signaltechnik). Im Mittelpunkt stehen dabei digitalisierte Weichen-Diagnosesysteme und Gefahrmeldeanlagen für das Rollende Material, die es den Kunden ermöglichen, nicht notwendige Präventivwartungen einzusparen.
Die COVID-19-Pandemie verursachte im Bereich Railway Systems bisher nur vergleichsweise moderat negative Auswirkungen. In China war zwar die Weichenproduktion für einige Wochen eingeschränkt, der Auftragsbestand ist aber weiterhin hoch. In Europa zeigte sich der Markt für Eisenbahninfrastruktur ebenfalls sehr robust. Da Eisenbahnsysteme in den USA und Australien als systemrelevant gelten, konnte dort unter Einhaltung von strikten Sicherheitsvorkehrungen die Produktion fortgesetzt werden.

Im Geschäftsbereich **Industrial Systems** verschlechterte sich das Marktumfeld im Laufe des Geschäftsjahres 2019/20 weiter. Als Partner der europäischen Automobilzulieferindustrie stellt das Produktsegment Wire Technology den Kunden hochqualitative Drahtprodukte zur Verfügung. Das Vormaterial Draht wird unter anderem zu Motorschrauben, Kugellagern oder Federn für Stoßdämpfer verarbeitet. Die herausfordernden Bedingungen, mit denen Wire Technology im abgelaufenen Geschäftsjahr konfrontiert war, resultieren aus einer Kombination von Faktoren: Sinkendes Marktvolumen infolge rückläufiger Pkw-Produktion in Europa geht einher mit erhöhtem Margendruck, ausgelöst durch hohe Rohstoffkosten. Der sinkenden Auslastung folgend, wurde bei der Walzdrahtherstellung in Donawitz, Österreich, mit Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 die Kapazität von einem Vierschicht- auf einen Dreischichtbetrieb angepasst.
Auch im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) war das wirtschaftliche Umfeld durch nachlassende Marktdynamik sowie hohen Wettbewerbsdruck beeinträchtigt. Tubulars fertigt sauergasbeständige Ölfeldrohre für die Aufschließung beziehungsweise Förderung von Erdöl und Erdgas sowie gasdichte Gewindeverbindungen. Im Geschäftsjahr 2019/20 zeigte die Nachfrage nach Equipment für Schieferöl- und Schiefergasbohrungen in den USA eine rückläufige Tendenz. Aufgrund der Verhängung von Schutzzöllen (Section 232) bei der Einfuhr von Stahlprodukten hat der US-Markt für Tubulars bereits zuvor an Attraktivität eingebüßt. Als Reaktion auf diese Entwicklungen werden im Segment gezielte Maßnahmen eingeleitet: Zum einen ist die weitere Segmentierung der Absatzregionen das erklärte Ziel. Zum anderen sind Innovationen konsequent voranzutreiben, um eine weitere Differenzierung auf der Produktseite zu erreichen. Als operative Maßnahme wurde die Fertigung in Kindberg, Österreich, nach dem Sommer 2020 von einem Vierschicht- auf einen Dreischichtbetrieb umgestellt. Angesichts des Ölpreisverfalls gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 und im Licht der aktuell einbrechenden Nachfrage wird mit einer Erholung des Ölsektors nicht vor Beginn des nächsten Geschäftsjahres zu rechnen sein.
Im Produktsegment Welding Consumables (Schweißtechnik) wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung beziehungsweise zur Steigerung der Prozesseffizienz umgesetzt. Durch den Zukauf des norditalienischen Schweißmaschinenherstellers Selco im 4. Quartal 2019/20 entwickelte sich das Segment zu einem Gesamtlösungsanbieter am Markt für Schweißtechnologie (siehe Kapitel „Akquisitionen“). Das Produktportfolio umfasst neben einem umfangreichen Sortiment von Schweißzusatzwerkstoffen speziell für die Energie- und Transportenergie nunmehr auch Schweißmaschinen. In den USA wurde ein Standort neu errichtet, um den negativen Folgen der US-Abschottungspolitik entgegenzuwirken. Marktseitig entwickelte sich das Umfeld durch den Rückgang der Industriekonjunktur in den USA jedoch wenig erfreulich, während es sich in Europa trotz der konjunkturellen Eintrübung einigermaßen zufriedenstellend gestaltete. Die vergleichsweise positive Dynamik in Asien in den ersten drei Quartalen 2019/20 wurde durch die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie unterbrochen.
Insgesamt blieben die negativen Effekte für den Geschäftsbereich Industrial Systems im 4. Quartal 2019/20 durch COVID-19 überschaubar. Das Management der Metal Engineering Division reagierte auf rückläufige Auftragseingänge mit weiteren Initiativen zur Kostensenkung. So wurden an wesentlichen Standorten in Europa Mitarbeiter zur Kurzarbeit angemeldet, um Kapazitäten so gut wie möglich an die Nachfragesituation anpassen zu können.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Engineering Division weist bei den Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr eine abgeschwächte Performance aus. Zurückzuführen ist das auf die Eintrübung in der Automobil- und Energieindustrie ebenso wie auf Sondereffekte. Bei den Umsatzerlösen verzeichnete die Division eine Verminderung um 6,5 % von 3.147,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 2.941,7 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr 2019/20. Die Analyse nach Geschäftsbereichen zeigt ein zweigeteiltes Bild: Während der Bereich Railway Systems den Außenumsatz im 12-Monats-Vergleich sogar steigern konnte, entwickelte sich das Leistungsvolumen bei Industrial Systems rückläufig: Die Produktsegmente Wire Technology und Tubulars lieferten im Geschäftsjahr 2019/20 deutlich weniger Draht- beziehungsweise Nahtlosrohrprodukte aus. Damit trug die operative Entwicklung von Wire Technology und Tubulars maßgeblich dazu bei, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 18,4 % von 369,0 Mio. EUR im Vorjahr (Marge 11,7 %) auf 301,1 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr (Marge 10,2 %) zurückging. Jedoch kamen 2019/20 negative Sondereffekte zum Tragen, die das EBITDA um 5 Mio. EUR senkten. Darüber hinaus wurden in den Segmenten Tubulars und Welding Consumables außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die das EBIT zusätzlich mit 83 Mio. EUR belasteten. Die negativen Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie hielten sich hingegen 2019/20 in engen Grenzen. Im Ergebnis reduzierte sich das EBIT um 83,7 % von 202,0 Mio. EUR 2018/19 auf 32,9 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr. Die EBIT-Marge fiel dadurch von 6,4 % auf 1,1 %.

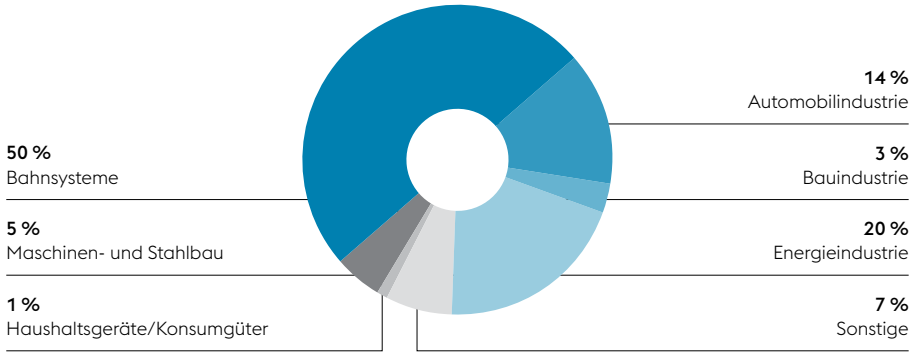
Im direkten Quartalsvergleich vom 3. auf das 4. Quartal 2019/20 zeigt sich ein differenziertes Bild: Die Umsatzerlöse verringerten sich in diesem Zeitraum nur moderat um 1,6 % von 707,6 Mio. EUR auf 696,6 Mio. EUR. Einem leichten Rückgang bei Railway Systems steht eine stabile Entwicklung im Geschäftsbereich Industrial Systems gegenüber. Das Produktsegment Wire Technology konnte im 4. Geschäftsquartal die Versandmengen bei allerdings leicht rückläufigen Verkaufspreisen anheben. Im Produktsegment Tubulars führten die extrem widrigen Marktbedingungen zu weiter abnehmenden Auslieferungsmengen. Einen leichten Umsatzanstieg im 4. Quartal 2019/20 verzeichnete hingegen das Segment Welding Consumables.

Beim EBITDA erreichte die Metal Engineering Division im 4. Quartal 2019/20 mit 72,3 Mio. EUR eine Verbesserung um 28,0 % im Vergleich mit dem unmittelbaren Vorquartal (56,5 Mio. EUR). Dabei ist festzuhalten, dass im 3. Quartal 2019/20 negative Einmaleffekte von 5 Mio. EUR enthalten waren. Die EBITDA-Marge erhöhte sich im direkten Quartalsvergleich von 8,0 % auf 10,4 %. Ausgehend von einem niedrigen Niveau im 3. Quartal konnte der Bereich Industrial Systems die Ergebnisse im 4. Quartal tendenziell verbessern. Das EBIT hingegen fiel im Abschlussquartal mit –40,0 Mio. EUR (Marge –5,7 %) deutlich negativ aus. Noch im Vorquartal war es mit –3,4 Mio. EUR (Marge –0,5 %) nur geringfügig im Minus gelegen. Ausschlaggebend für den Einbruch des EBIT waren Sonderabschreibungen von 63 Mio. EUR in den Segmenten Tubulars und Welding Consumables im 4. Quartal. Im 3. Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 betrugen die Sonderabschreibungen hingegen 20 Mio. EUR im Segment Tubulars.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division reduzierte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 auf 13.310 und sank damit um 1,4 % unter den Wert des Vorjahres (13.501). Mit dieser Reduktion des Personalstandes hat die Division auf die deutlich rückläufige Nachfrage in den Produktsegmenten Tubulars und Wire Technology reagiert.

KUNDEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

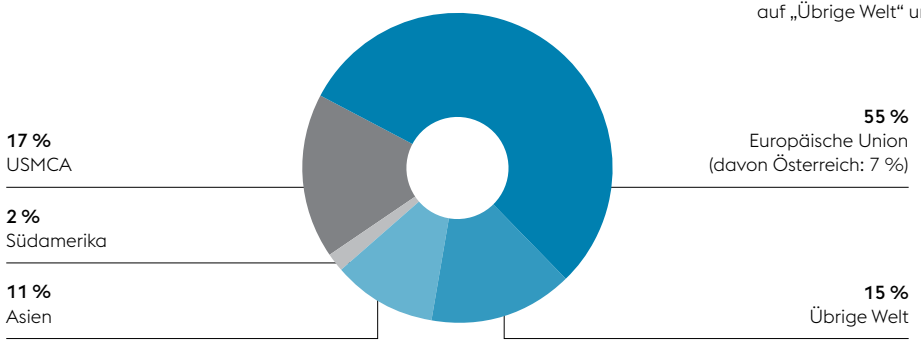
in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20



MÄRKTE DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20

Umsatzerlöse Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union" auf „Übrige Welt" umgegliedert.



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2019/20	2. Quartal 2019/20	3. Quartal 2019/20	4. Quartal 2019/20	GJ 2019/20	GJ 2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	778,8	758,7	707,6	696,6	2.941,7	3.147,1	–6,5
EBITDA	90,0	82,3	56,5	72,3	301,1	369,0	–18,4
EBITDA-Marge	11,6 %	10,8 %	8,0 %	10,4 %	10,2 %	11,7 %	
EBIT	44,9	31,4	–3,4	–40,0	32,9	202,0	–83,7
EBIT-Marge	5,8 %	4,1 %	–0,5 %	–5,7 %	1,1 %	6,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.371	13.369	13.175	13.310	13.310	13.501	–1,4

METAL FORMING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die nachlassende Dynamik für die Metal Forming Division zeichnete sich bereits in der 2. Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres ab und hat sich in den ersten Quartalen 2019/20 fortgesetzt. Besonders die letzten beiden Monate im Kalenderjahr 2019 waren durch eine stark geschwächte Nachfrage in den beiden großen Geschäftsbereichen Automotive Components sowie Tubes & Sections geprägt. Erst zu Beginn des 4. Geschäftsquartals verbesserte sich die Stimmung durch die Wiederauffüllung der Kundenläger. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 traten in wesentlichen Kundenbranchen Produktionskürzungen, zum Teil auch temporäre Stilllegungen von Anlagen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Kraft. Damit war der Aufwärtstrend jäh unterbrochen. Als Reaktion auf die Nachfrageschwäche wurden an vielen europäischen Standorten Arbeitnehmer zu Kurzarbeit angemeldet sowie Programme zur Kostensenkung weiter intensiviert. Die volatile Entwicklung im aktuellen Berichtszeitraum war in den einzelnen Geschäftsbereichen durchaus unterschiedlich ausgeprägt.

Der Bereich **Automotive Components** (Automobilkomponenten) war im aktuellen Geschäftsjahr mit rückläufigen Produktionszahlen der Automobilkunden in Europa konfrontiert. Mit rund 15 Mio. verkauften Pkws entwickelten sich die Absatzzahlen in der Europäischen Union im Kalenderjahr 2019 auf stabil gutem Niveau. Allerdings verlegten deutsche Automobilhersteller die Produktion in den letzten Jahren zunehmend in außereuropäische Länder. Insofern erweist sich die Strategie des Geschäftsbereiches, Standorte in China, Südafrika, USA und Mexiko aufzubauen, als zielführend, um Kunden vor Ort mit hochqualitativen Komponenten (unter anderem auch aus den eigenen Werken in Europa) zu beliefern. Bei einem dieser Werke in Cartersville, Georgia, USA, kam es jedoch zu stark erhöhten Anlaufkosten mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ergebnisse. Mithilfe der eingeleiteten Maßnahmen konnte die Effizienz des US-Standortes im Laufe des Berichtszeitraums kontinuierlich erhöht werden. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 wurde die Herstellung von Autokomponenten in Cartersville für einige Wochen eingestellt, da auch die OEMs *(Original Equipment Manufacturer)* wegen der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie ihre Produktionsanlagen heruntergefahren hatten. Auch in Europa legten die Hersteller in der Automobilindustrie angesichts der Pandemie etwa zeitgleich die Produktion still. Gerade zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Abrufe der Kunden nach den Weihnachtsferien wieder zu erholen begonnen. Der Bereich Automotive Components reagierte auf die stark reduzierte Auslastung mit Anpassungen der Kapazität und der Anmeldung von Mitarbeitern zur Kurzarbeit. China war als erstes Land von COVID-19 betroffen und damit auch die dortige Automobilindustrie. Die Zentralregierung weitete die Werksferien, die traditionell mit Beginn von „Chinese New Year“ starten, auf

mehrere Wochen aus. Nach dem Lockdown belebte sich die Pkw-Nachfrage, daher wurde die Auslastung der Werke schrittweise erhöht.

Auch im Geschäftsbereich **Tubes & Sections** (Rohre & Profile) stellt die Automobilindustrie ein bedeutendes Kundensegment dar. Dabei werden neben Profilen für die Nutzfahrzeugindustrie auch Sicherheitskomponenten für die globale Autozulieferindustrie hergestellt. In der Nutzfahrzeugindustrie war aber der Auftragseingang über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 schwach. Die Nachfrage nach sicherheitsrelevanten Bauteilen verringerte sich durch den signifikanten Absatzrückgang von Volumenherstellern, insbesondere chinesischer Automarken, bereits ab Herbst 2018 und blieb über den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres 2019/20 auf niedrigem Niveau. Der spätzyklische Bausektor entwickelte sich in Europa auf gutem Niveau, während der Auftragseingang aus der Baumaschinenindustrie bereits rückläufig war. In den USA war der Geschäftsverlauf im Bereich Tubes & Sections durch eine deutlich bessere Stimmung gekennzeichnet. Die Basis dafür bildete die sehr zufriedenstellende Auftragslage aus der Lagertechnik, dem Landmaschinenbereich sowie der Luftfahrtindustrie. In Brasilien stützte sich die Erholung des Geschäftsbereiches im Geschäftsjahr 2019/20 auf eine konsequente Marktbearbeitung in einem volkswirtschaftlich insgesamt wenig stabilen Umfeld. Ähnlich wie bei Automotive Components wurde der Aufwärtstrend mit Beginn des Kalenderjahres 2020 durch die weltweite Ausdehnung von COVID-19 eingebremst. Jedoch war Tubes & Sections bisher nicht im selben Ausmaß vom Einbruch der Nachfrage betroffen.

Der Geschäftsbereich **Precision Strip** (Präzisionsbänder) konnte im Geschäftsjahr 2019/20 trotz Rückganges der Nachfrage eine weitgehend zufriedenstellende Entwicklung vorweisen, wenngleich die Margen und somit die Profitabilität etwas schwächer ausfiel als in der Boomphase der vergangenen Jahre. In China hat sich die Ordertätigkeit im Geschäftsjahresverlauf auf einem etwas niedrigeren Niveau eingependelt. In den USA zeigte das eingetrübte Geschäftsklima bereits Auswirkung im Bereich Sägenbandstahl. In Europa kühlte die Nachfrage nach Bandstahlprodukten im Vergleich zu den übrigen Regionen am stärksten ab. Hier waren vor allem die Produkte Bimetall, Sägenbandstahl und Rasierklingenstahl am stärksten betroffen.

So wie in den vergangenen Jahren profitierte der Geschäftsbereich **Warehouse & Rack Solutions** (Regalsysteme) auch im aktuellen Geschäftsjahr von einer ungebrochen robusten Projekttätigkeit bei Hochregallagern sowie Lagersystemen. Die wachsende Bedeutung von E-Commerce hat den Bedarf für komplexe Lagerlogistik angekurbelt. Der Geschäftsbereich konnte 2019/20 zahlreiche Projekte für den Onlinehandel erfolgreich verwirklichen. Neben den angestammten Märkten in Europa bietet Nordamerika zunehmend Perspektiven für automatisierte Lagertechnik. Im Unterschied zu den anderen drei Geschäftsbereichen der Metal Forming Division kam es bei Warehouse & Rack Solutions zu keiner verminderten Auslastung der Kapazitäten infolge von COVID-19. Es wird sogar erwartet, dass die Pandemie die Nutzung von E-Commerce – und damit auch den Bedarf an effizienten Lagersystemen – noch weiter beschleunigen wird.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der Metal Forming Division sanken im aktuellen Geschäftsjahr 2019/20 leicht um 3,4 % von 2.937,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 2.838,3 Mio. EUR. Der insgesamt rückläufige Trend stellt sich über die Geschäftsbereiche heterogen dar. So verzeichneten Warehouse & Rack Solutions einen Anstieg der Umsätze, Automotive Components zeigte eine stabile Tendenz, während Tubes & Sections und Precision Strip einen Rückgang verbuchten. Das EBITDA verminderte sich im Jahresvergleich um 4,7 % von 213,3 Mio. EUR (Marge 7,3 %) im Vorjahr auf 203,3 Mio. EUR (Marge 7,2 %) im Geschäftsjahr 2019/20. Parallel zu den Umsatzerlösen gestaltete sich die Entwicklung des EBITDA auf der Ebene der Geschäftsbereiche mit zwei Abweichungen: Warehouse & Rack Solutions hielten das Niveau des Vorjahres. Der Geschäftsbereich Automotive Components erreichte eine leichte Steigerung des EBITDA, nachdem beim Standort Cartersville, Georgia, USA, im Vorjahr erhöhte Hochlaufkosten sowie Einmaleffekte in Form einer Rückstellung aufgrund von externen Auftragsverlagerungen angefallen waren. 2019/20 konnten die Hochlaufkosten im

Verlauf des Geschäftsjahres sukzessive verringert werden. Jedoch mussten im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der Verwerfungen am Automotive-Sektor und deren Auswirkungen auf die Zulieferindustrie an mehreren Standorten Risikovorsorgen sowie Vorräteabwertungen im Ausmaß von 24 Mio. EUR vorgenommen werden. Erste negative Effekte im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie fielen im 4. Quartal 2019/20 infolge von temporären Werksschließungen der Autoproduzenten an.

Im Geschäftsjahr 2019/20 kamen in der Metal Forming Division weitgehend bei Hot Forming inklusive Cartersville (Bereich Automotive Components) außerordentliche Abschreibungen von insgesamt 52 Mio. EUR zum Tragen. In der Folge sank das EBIT im 12-Monats-Vergleich des Berichtszeitraums um 90,6 % von 93,8 Mio. EUR (Marge 3,2 %) 2018/19 auf 8,8 Mio. EUR (Marge 0,3 %).

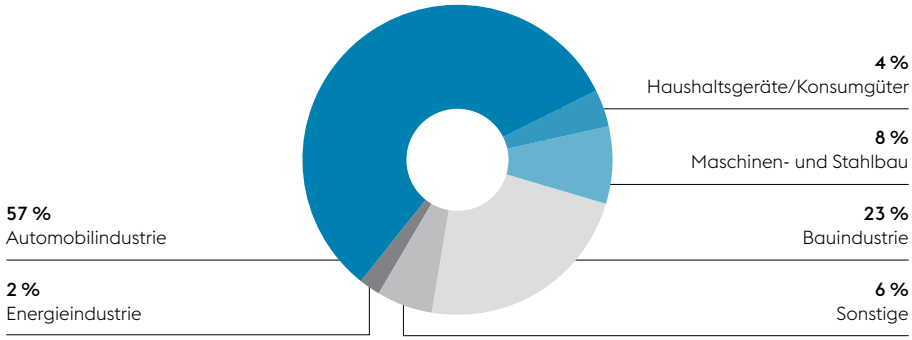
Im direkten Vergleich des 3. mit dem 4. Quartal 2019/20 konnte die Metal Forming Division die Umsatzerlöse um 7,7 % von 666,7 Mio. EUR auf 718,3 Mio. EUR steigern. Mit Ausnahme von Warehouse & Rack Solutions trugen alle Geschäftsbereiche zum Anstieg bei. Besonders deutlich fiel die Erholung bei Automotive Components sowie Tubes & Sections aufgrund des saisonal niedrigen Niveaus im 3. Quartal 2019/20 aus. Diese beiden maßgeblichen Geschäftsbereiche schufen großteils die Voraussetzungen, dass die Division das EBITDA von 31,8 Mio. EUR im 3. Quartal auf 64,4 Mio. EUR im 4. Quartal mehr als verdoppeln konnte, womit sich die EBITDA-Marge von 4,8 % auf 9,0 % erhöhte. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die zuvor im Jahresvergleich beschriebenen EBITDA-wirksamen Einmaleffekte überwiegend im 3. Geschäftsquartal anfielen. Im 4. Geschäftsquartal ergaben sich nur geringe Einmaleffekte auf EBITDA-Basis.

Das EBIT konnte die Metal Forming Division im 4. Quartal 2019/20 mit 14,6 Mio. EUR wieder in den positiven Bereich drehen, nachdem dieses im Vorquartal bei –43,9 Mio. EUR lag. Die signifikante Steigerung ist nur zum Teil auf eine operative Verbesserung zurückzuführen. Vergleichbar mit den Einmaleffekten bei der unterjährigen Entwicklung des EBITDA belasteten auch die im Jahresvergleich angeführten Sonderabschreibungen bei Hot Forming inklusive Cartersville großteils das EBIT im 3. Quartal. Im 4. Quartal fielen die Sonderabschreibungen wesentlich geringer aus. Die EBIT-Marge entwickelte sich im direkten Quartalsvergleich damit von –6,6 % auf 2,0 %.

Zum 31. März 2020 lag die Beschäftigtenzahl in der Metal Forming Division mit 11.633 Mitarbeitern (FTE) um 5,0 % unter dem Vorjahreswert von 12.240. Die personelle Reduktion ist vor allem auf die geringe Auslastung in den Komponentenwerken der Automotive-Industrie gegen Ende des Geschäftsjahres 2019/20 zurückzuführen: Eine steigende Zahl von OEMs *(Original Equipment Manufacturer)* hat angesichts der COVID-19-Pandemie vorübergehend Werksstandorte geschlossen.

KUNDEN DER METAL FORMING DIVISION

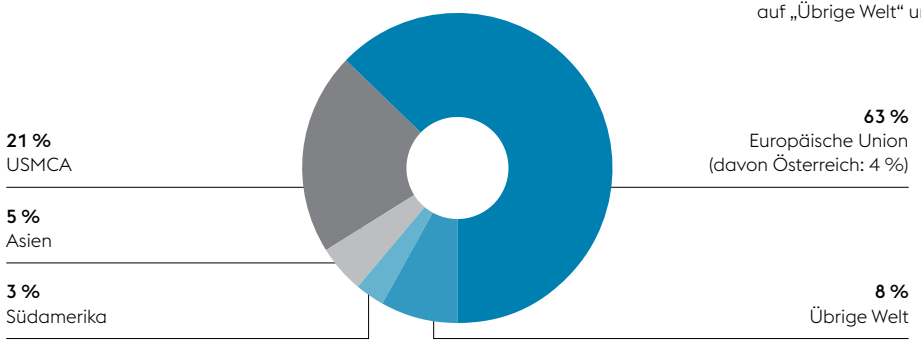
in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20



MÄRKTE DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2019/20

Umsatzerlöse Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union" auf „Übrige Welt" umgegliedert.



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2019/20	2. Quartal 2019/20	3. Quartal 2019/20	4. Quartal 2019/20	GJ 2019/20	GJ 2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	737,6	715,7	666,7	718,3	2.838,3	2.937,4	–3,4
EBITDA	58,4	48,7	31,8	64,4	203,3	213,3	–4,7
EBITDA-Marge	7,9 %	6,8 %	4,8 %	9,0 %	7,2 %	7,3 %	
EBIT	24,3	13,8	–43,9	14,6	8,8	93,8	–90,6
EBIT-Marge	3,3 %	1,9 %	–6,6 %	2,0 %	0,3 %	3,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.374	12.486	11.748	11.633	11.633	12.240	–5,0

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2019/20 blieb das Investitionsvolumen des voestalpine-Konzerns mit 776,7 Mio. EUR hinter den vergangenen Jahren zurück. Erstmals seit 2011/12 bewegten sich die Investitionen unter dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen. In den letzten Jahren wurden zahlreiche zukunftsweisende Vorhaben erfolgreich umgesetzt. In der bereits gestarteten Konsolidierungsphase gilt es nunmehr, diese Anlagen der neuesten Generation unter technischen und wirtschaftlichen Perspektiven im täglichen Betrieb zu optimieren. Im kommenden Geschäftsjahr 2020/21 wird die Investitionstätigkeit im Konzern angesichts der global angespannten wirtschaftlichen Situation im Zusammenhang mit COVID-19 weiter zurückgefahren.

Markant rückläufig zeigt sich die Projektaktivität besonders in der **Steel Division.** Mit der umfangreichen Reparatur des Hochofens A am Standort Linz, Österreich, über den Sommer 2018 konnten vorerst die größeren Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Investitionsvolumen der Division verringerte sich damit im aktuellen Geschäftsjahr (151,6 Mio. EUR) um 53,0 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 322,7 Mio. EUR. Im November 2019 hat die Elektrolyseanlage zur CO_2-freien Herstellung von Wasserstoff am zentralen Standort in Linz, Österreich, erfolgreich den Betrieb aufgenommen. Die Pilotanlage, die gemeinsam mit Partnern wie der Verbund AG und Siemens errichtet wurde, erforscht die Produktion von „grünem" Wasserstoff, der langfristig fossile Energieträger in der Stahlproduktion ablösen soll. Im Geschäftsjahr 2019/20 investierte die Steel Division unter anderem auch in ein neues Prüfzentrum im Bereich Kaltband. Neue Anforderungen zur Analyse der mechanischen Produkteigenschaften ergeben sich durch die Entwicklung innovativer höchstfester Stahlgüten. Das wichtigste Vorhaben im Segment Grobblech betraf den Bau einer neuen Richtmaschine. Die neue Anlage, die Anfang des Geschäftsjahres 2020/21 in Betrieb genommen wurde, wird die Produktqualität von plattierten Blechen für höchste Ansprüche weiter verbessern.

Das Investitionsvolumen der **High Performance Metals Division** fiel im Geschäftsjahr 2019/20 mit 259,1 Mio. EUR um 7,4 % höher aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (241,2 Mio. EUR). Am Standort Kapfenberg, Österreich, konnte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 die Bauphase des volldigitalisierten Edelstahlwerkes mit einem Investitionsbudget von 350 Mio. EUR gestartet werden. Bereits im Vorjahr wurde das Baufeld frei gemacht sowie die Infrastruktur für Subfirmen eingerichtet. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgten der Bau der Fundamente sowie die Konstruktion der Stahlwerkshalle. Weiters waren Spezialunternehmen mit der Errichtung der Energietrasse sowie der Rohrleitung beschäftigt. Die Bauarbeiten konnten im 4. Quartal 2019/20 trotz der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie mit Einschränkungen fortgeführt werden. Aufgrund von Lieferengpässen kam es jedoch zu einer Verzögerung des Baufortschritts von einigen Wochen. Die bauliche Fertigstellung der Anlage und die Startphase der Inbetriebnahme sind für die 2. Hälfte des Kalenderjahres 2021 geplant. Nach erfolgreichen Zertifizierungsprozessen können in der Folge internationale Kunden in der Flugzeug- und Automobilindustrie sowie im Öl- und Gassektor mit Hochleistungsstählen beliefert werden.
Die voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH & Co KG investierte in eine Schmiedepresse der neuesten Generation zur Herstellung von Flugzeugstrukturteilen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2019/20 wurde der Hochlauf der Presse gestartet. Bereits im Vorjahr investierte die Gesellschaft in eine Hightech-Schnellschmiedepresse für höchstbeanspruchte rotierende Teile von Flugzeugturbinen. Mit diesen wegweisenden Projekten kann BÖHLER Aerospace auch zukünftig den hohen Ansprüchen der Kunden in der Flugzeugindustrie gerecht werden.

Der Investitionsaufwand der **Metal Engineering Division** blieb mit 181,0 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr um 14,1 % unter dem Vorjahreswert von 210,8 Mio. EUR. Mitte Mai 2019 eröffnete die Division in Donawitz, Österreich, das

„Technikum Metallurgie". Es handelt sich dabei um ein komplettes Stahlwerk im Kleinformat, das Innovationen auf dem Gebiet der Hochleistungsstähle unterstützt. Die Investition in eine neue Stranggussanlage („CC4") mit einem Volumen von zirka 100 Mio. EUR und einer Jahreskapazität von 950.000 Tonnen konnte im Geschäftsjahr 2019/20 weitgehend finalisiert werden. Das Aggregat mit einem hohen Digitalisierungsgrad wird die „CC2" ersetzen, die nicht mehr dem neuesten Stand der Technik entspricht. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 haben die Arbeiten zur Anlagenmontage begonnen. Parallel dazu wurden Kräne und die Infrastruktur – im Wesentlichen die Medien- und Energieversorgung – realisiert. Im 1. Quartal 2020/21 erfolgt voraussichtlich der Startschuss für die Inbetriebnahme des hochautomatisierten Aggregats.

Auch die Investitionen in der **Metal Forming Division** entwickelten sich 2019/20 mit einem Volumen von 170,0 Mio. EUR im Vorjahresvergleich deutlich rückläufig (223,2 Mio. EUR 2018/19). In den vergangenen Jahren wurde die Internationalisierung im Bereich Automotive Components stark forciert. Zahlreiche Werke auf Basis innovativer Produkt- und Prozesstechnologien wurden unter anderem in den USA, Mexiko, Südafrika sowie China errichtet. Im aktuellen Geschäftsjahr konzentrierte sich der Bereich vorwiegend auf die Optimierung bestehender Anlagen. Am Standort Shenyang in Nordostchina hingegen kam im Geschäftsjahr 2019/20 ein größeres Vorhaben zur Umsetzung: Die neue dritte „phs-ultraform®"-Linie wurde zur Gänze in China entwickelt und mit nationalen Lieferanten realisiert. Im Herbst 2019 startete die Hochlaufphase der Anlage. Der Standort wurde 2015 eröffnet und produziert sicherheitsrelevante Strukturteile für internationale Automobilproduzenten.
Im Geschäftsbereich Tubes & Sections bildeten im Geschäftsjahr 2019/20 neue Prozesstechnologien den Investitionsschwerpunkt. So wurde etwa am US-Standort Shelbyville, Kentucky, USA, in ein leistungsstarkes Bearbeitungszentrum insbesondere für die Flugzeugindustrie investiert. Produktionstechnische Akzente setzte im 1. Halbjahr 2019/20 auch die französische Gesellschaft voestalpine Profilafroid mit der Installation einer maßgeschneiderten Profilierlinie. voestalpine Rotec Coating SRL nahm Anfang des Kalenderjahres 2020 in Temeswar, Rumänien, eine neue Anlage für die hochwertige Lackierung von Gurtstrafferteilen in Betrieb.

AKQUISITIONEN

Die Metal Engineering Division realisierte im Geschäftsjahr 2019/20 eine strategisch bedeutende Akquisition im Produktsegment Welding Consumables, nämlich die Übernahme der voestalpine Böhler Welding Group GmbH an Selco S.r.l., einem Produzenten für Schweißmaschinen in Italien. Die 1979 gegründete Selco verfügt über 40 Jahre Know-how in der Produktion von Geräten und Zubehör für Lichtbogen- und Plasmaschweißen. Das Unternehmen unterhält Produktionsstätten in Onara und Cittadella, beide in Italien.

Die Beteiligung markiert die Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches Welding Consumables zum Gesamtlösungsanbieter in der Schweißbranche. Mit der Erweiterung des Portfolios um Schweißmaschinen ist voestalpine Böhler Welding nunmehr in der Lage, eine durchgängig abgestimmte Kombination aus Schweißzusatzwerkstoffen und Schweißequipment anzubieten.

MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 mit 31. März 2020 beschäftigte der voestalpine-Konzern ohne Lehrlinge und Leihpersonal 47.668 Mitarbeiter. Dies waren um 1.124 Beschäftigte oder 2,3 % weniger als zum 31. März 2019. Einschließlich 1.337 Lehrlingen und 2.679 Leasing-Mitarbeitern ergibt sich in Summe ein Fulltime-Equivalent (FTE) von 49.682 Personenjahren, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 4,3 % (2.225 FTE) bedeutet.
Bei den Leiharbeitskräften ist mit 2.679 Mitarbeitern im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr eine Verringerung um 18,8 % festzustellen.
55,2 % der Mitarbeiter (27.442 FTE) sind an Konzernstandorten außerhalb Österreichs beschäftigt, 22.241 Mitarbeiter arbeiten in österreichischen voestalpine-Unternehmen.
Von den 1.337 Lehrlingen wurden zum Stichtag 31. März 2020 62,8 % in österreichischen Gesellschaften ausgebildet und 37,2 % an internationalen Standorten. Insgesamt hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 27 Lehrlinge beziehungsweise 2,0 % erhöht.

MITARBEITERBETEILIGUNG

Seit dem Jahr 2001 verfügt die voestalpine über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das seither kontinuierlich ausgebaut wurde. Neben allen österreichischen Beschäftigten sind auch Mitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, der Schweiz, Rumänien, Spanien und Schweden an „ihrem" Unternehmen beteiligt.
Die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ist stabiler Kernaktionär der voestalpine AG. Zum 31. März 2020 sind über diese Stiftung insgesamt 25.300 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt. Sie halten rund 23,1 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 12,9 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen (Vorjahr: 13,4 %). Darüber hinaus halten ehemalige und aktive Mitarbeiter der voestalpine rund 3,3 Mio. Stück „Privataktien", was 1,9 % der stimmberechtigten Aktien entspricht. Deren Stimmrechte übt ebenfalls die Stiftung aus, solange die Mitarbeiter nicht von ihrem freien Verfügungsrecht Gebrauch machen. Insgesamt sind somit zum 31. März 2020 die Stimmrechte von 14,8 % des Grundkapitals der voestalpine AG in der Stiftung gebündelt.

STAHLSTIFTUNG

1987 wurde in Linz, Österreich, die „Stahlstiftung" gegründet. Sie verfolgte das Ziel, krisenbedingt ausgeschiedenen Mitarbeitern der damaligen VOEST-ALPINE-Gruppe, aber auch Mitarbeitern von konzernfremden Unternehmen Möglichkeiten zur beruflichen Neuorientierung zu eröffnen. Bis zu einem Zeitraum von vier Jahren werden dazu Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung finanziert.
Im Geschäftsjahr 2019/20 haben rund 87 % der arbeitsuchenden Teilnehmer mithilfe der Stahlstiftung eine neue berufliche Perspektive gefunden. Zum Stichtag 31. März 2020 befanden sich 334 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon stammten 69,2 % aus Gesellschaften des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl von 546 Personen als aktiven Stiftungsteilnehmern im Geschäftsjahr 2019/20 lag 2,5 % unter jener des Vorjahres (560 Personen). Zusätzlich zu den Teilnehmern in der Stahlstiftung als klassischer Arbeitsstiftung wurden im Berichtszeitraum 62 Personen bei ihren Aktivitäten im Zuge einer Bildungskarenz unterstützt.

LEHRLINGE & JUNGFACHARBEITER

Im November 2019 fand der siebente voestalpine-Konzernlehrlingstag im Headquarter der voestalpine AG in Linz, Österreich, statt. Rund 350 Lehrlinge aus Österreich, Deutschland und der Schweiz nahmen mit ihren Ausbildnern teil. Die Veranstaltung dient dazu, dass die in Ausbildung befindlichen Konzernmitarbeiter möglichst viele ihrer jungen Kollegen aus anderen Standorten kennenlernen

und dabei gleichsam aus erster Hand einen Überblick über ihre Unternehmensgruppe erhalten. Beim Lehrlingstag wurden vom Vorstand die Gewinner des Lehrlingswettbewerbes zum Thema „Fahrzeug der Zukunft“ gekürt. Zwei Auszubildende aus dem Bereich Mechatronik in Deutschland gewannen mit ihrem Prototyp der „Future Kiste“. Zahlreiche Lehrlinge hatten ihr „Fahrzeug der Zukunft“ eingereicht und damit das innovative Potenzial deutlich gemacht, das im Facharbeiternachwuchs der voestalpine steckt.
Je Lehrling investiert das Unternehmen rund 70.000 EUR in die umfangreiche, drei- beziehungsweise vierjährige Ausbildung. Um potenzielle Lehrlinge effizient anzusprechen, wurden in den vergangenen Jahren die Social-Media-Aktivitäten über Facebook, Instagram und YouTube kontinuierlich ausgebaut.
Ausgezeichnete Lehrabschlusszahlen des Konzerns schaffen eine solide Basis an Facharbeitern für die Zukunft: 96,5 % der in Österreich, Deutschland und Schweiz angetretenen Lehrlinge haben im Geschäftsjahr 2019/20 ihre Lehrabschlussprüfung bestanden. Von den österreichischen Absolventen haben 68,1 % die Prüfung sogar mit gutem oder ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Bei zumeist international beschickten Berufsmeisterschaften konnten angehende Facharbeiter der voestalpine wieder zahlreiche Medaillen gewinnen: etwa bei der britischen Branchenauszeichnung „The Metals Industry Apprentice of the Year 2019“ oder beim Oberösterreichischen Lehrlingsaward „Bester Lehrling“ unter insgesamt 777 teilnehmenden Lehrlingen.

Als innovationszentriertes Unternehmen legt die voestalpine Wert darauf, dass sich die Lehrlinge von Beginn der Ausbildung an mit dem Thema Digitalisierung beziehungsweise Industrie 4.0 auseinandersetzen. Diverse Digitalisierungsprojekte sowie ein neues Elektrolabor am österreichischen Standort Krems, Österreich, stärken die digitalen Kompetenzen im Ausbildungsbereich und damit die Entwicklung der Facharbeiter der Zukunft.

Die voestalpine bietet für das im Herbst 2020 beginnende Lehrjahr bei 42 Gesellschaften allein für die Region Österreich und Deutschland rund 450 neue Lehrstellen an. Dem Kennenlernen im Vorfeld dient häufig die Präsenz auf Messen oder ein „Tag der offenen Tür“, an dem sich Schüler mit ihren Eltern persönlich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren können.

FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2019/20 setzte die voestalpine unverändert auf eine konzernweite Führungskräfteentwicklung über das bewährte „value:program“. An diesem mehrstufigen Leadership-Programm haben im Berichtszeitraum 198 Mitarbeiter aus 26 Ländern teilgenommen. Im Fokus stehen zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsprogramme für alle Führungsebenen auf Basis einer Kombination von Präsenz- und Onlineschulungen einschließlich der Ergänzung durch externe Post Graduates und Business Schools. Neben umfangreichen Skills-Trainings durch internationale Top-Experten erweist sich vor allem die intensive Mitwirkung von Vertretern aus dem voestalpine-Führungsteam als wertvoll. Sie engagieren sich als Speaker, Projektbegleiter oder als „Sparringpartner“ im Rahmen eines breiten Erfahrungsaustausches. Diese Mischung aus externem und internem Know-how und das umfassende Commitment zu hohen Standards in der Qualifikation machen das voestalpine-Leadership-Programm zu einem zentralen Baustein im Sinne des Anspruches „one step ahead“.

SONSTIGE ENTWICKLUNGS-PROGRAMME

Um die relevanten Kompetenzen der Mitarbeiter fachlich wie regional zielgerichtet zu fördern und zu stärken, betreibt der voestalpine-Konzern eine

Reihe von weiteren Programmen. So etwa die „Purchasing Power Academy", die „HR-Academy", das „Early Career Program" in Nordamerika oder in China das „Young Professional Training Program" (YPTP). Zur internationalen Talenteentwicklung wurde 2019/20 das Entwicklungsprogramm „High Mobility Pool" (HMP) fortgesetzt. Dabei handelt es sich um ein Programm für internationale junge Hochschulabsolventen mit einigen Jahren Berufserfahrung, die in einem definierten Zeitraum Projektarbeiten weltweit auf hohem Niveau durchführen. Junge Talente haben hier die Chance, rasch unternehmerische Praxis kennenzulernen und mit ihren Arbeitsschwerpunkten die internationale Vernetzung im Konzern zu fördern. Nach zwei erfolgreichen Jahren der internationalen Projekttätigkeit konnten zum Ende des Geschäftsjahres Teilnehmer des HMP-Programms ihre berufliche Karriere auf der Grundlage einer langfristigen Anstellung im Unternehmen weiterentwickeln.
In den einzelnen Divisionen und Business Units wird darüber hinaus das konzernweite Aus- und Weiterbildungsportfolio für die Mitarbeiter der voestalpine durch zahlreiche spezifische Programme und Schulungsangebote noch ergänzt und vertieft.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Im Herbst 2019 fand die jüngste globale Befragung von voestalpine-Mitarbeitern statt, durchgeführt in 229 Gesellschaften in 50 Ländern. Insgesamt wurden knapp 50.500 Mitarbeiter angesprochen, wovon knapp 47.000 der Einladung zur Teilnahme folgten (Rücklaufquote 77 %). Der „Engagementwert" als zentrale Kennzahl konnte im Vergleich zu 2016 um drei Prozentpunkte von 53 % auf 56 % gesteigert werden. Er beschreibt den emotionalen und intellektuellen Bindungsgrad einer Gruppe oder einer Organisation und kompiliert sich aus mehreren Fragen. Steigerungen der Zustimmungswerte waren auch bei den strategischen Handlungsfeldern „Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten" und „Direkte Führungskraft" zu verzeichnen, die im Aufarbeitungsprozess der Mitarbeiterbefragung 2016 für den Konzern definiert wurden. Bis zur nächsten globalen Mitarbeiterbefragung 2021 haben die Gesellschaften zusätzlich die Möglichkeit, Zwischenbefragungen durchzuführen, um weitere Informationen zu generieren. Der Aufarbeitungsprozess sieht neben der Analyse der Ergebnisse die Ableitung von Maßnahmen vor. Jede Gesellschaft ist aufgefordert, die zwei wichtigsten Maßnahmen an den Konzern zu berichten. Der Vorstand der voestalpine AG hat zudem beschlossen, Berichte über Ergebnisse und Maßnahmen in den Aufsichtsgremien der teilnehmenden Gesellschaften zu institutionalisieren.

KOOPERATION MIT BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Viele voestalpine-Gesellschaften bieten Studierenden die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren. Einen Schwerpunkt stellen dabei wissenschaftliche Arbeiten im Zusammenwirken mit voestalpine-Unternehmen dar. So laufen derzeit zahlreiche Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in Zusammenarbeit mit dem Konzern.
Um sich künftigen Mitarbeitern zu präsentieren, setzt die voestalpine auf innovative Formate für unterschiedliche Zielgruppen. So wurde etwa eine Sales Challenge für Vertriebsnachwuchs aus 14 Handelsakademien am Standort Linz, Österreich, organisiert oder ein Hackathon für Digitalisierungstalente in Wien, Österreich, durchgeführt. In der Kinderstadt Freitopia am Standort Kapfenberg, Österreich, fanden Kinder von sechs bis zwölf Jahren die Gelegenheit, verschiedene Berufe spielerisch auszuprobieren.
Zahlreiche Ausbildungskooperationen bestehen auch mit der Montanuniversität Leoben, Österreich. Sie reichen von Sponsoringmaßnahmen, um Jugendliche für ein Technikstudium zu begeistern, über die „voestalpine talks" als Kooperationsveranstaltung mit allen Studienvertretern bis zur Unterstützung der jährlichen Studentenmesse „teconomy".

MASSNAHMEN IM RAHMEN DER COVID-19-PANDEMIE

Die letzten Wochen des Geschäftsjahres waren von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Mitarbeiter des Konzerns geprägt. Beginnend in China und dann global in den meisten Gesellschaften des Konzerns wuchs sich die Pandemie zu einer der größten wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte aus. Eine in der Konzernzentrale im Februar eingerichtete „Task Force Corona“ koordinierte alle Maßnahmen. Es galt ebenso, die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen sowie flexibel auf die Kapazitätsschwankungen der Gesellschaften zu reagieren. Darüber hinaus waren die in den unterschiedlichen Ländern jeweils aktuell erlassenen Regierungsmaßnahmen adäquat umzusetzen. Die „Task Force Corona“ erarbeitete Hygienevorschriften und Verhaltensmaßnahmen für den Arbeitsalltag. Zu Beginn der Krise wurden konzernweit gültige Richtlinien für den Umgang mit Dienstreisen erstellt, im weiteren Verlauf der Pandemie Empfehlungen für Teleworking ausgearbeitet und in jenen Ländern, in denen staatlich geförderte Modelle existieren, Kurzarbeit koordiniert umgesetzt.

Dabei wurde insgesamt großer Wert darauf gelegt, die Mitarbeiter laufend und bestmöglich über alle getroffen Maßnahmen zu informieren.

ROHSTOFFE

1.848,5 Mio. Tonnen Rohstahl wurden laut offizieller Statistik des Weltstahlverbandes im Kalenderjahr 2019 weltweit produziert, davon nur ein Teil durch Recycling mithilfe von Elektrolichtbogenöfen aus Stahlschrott. Die überwiegende Menge wurde auf Basis der Hochofentechnologie unter Verwendung der Hauptrohstoffe Eisenerz und Koks hergestellt. Damit bilden diese beiden Materialien auch die wesentlichen Einsatzstoffe für die Steel Division und die Metal Engineering Division.

EISENERZ

Bei Eisenerz nahmen die Preise 2019 verglichen mit dem Vorjahr eine sehr volatile Entwicklung auf hohem Niveau. 2018 bewegte sich der Spotmarktpreis (CFR China) großteils noch in einer Bandbreite zwischen 65 und 75 USD je Tonne. Der deutliche Anstieg der Preise zu Jahresbeginn 2019 auf etwa 90 USD je Tonne war wesentlich auf den Dammbruch einer Eisenerzmine im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais zurückzuführen. Aus Sicherheitsgründen musste die Produktion in weiteren Minen des betroffenen Unternehmens vorübergehend eingestellt werden. Zusätzlich verminderten starke Unwetter in Australien temporär das weltweite Angebot. Dass die Eisenerzpreise zu Beginn des voestalpine-Geschäftsjahres 2019/20 weiter anzogen, lag aber auch an der unerwartet hohen Nachfrage aus China.
Global hingegen waren die Stahlhersteller 2019 in vielen Ländern als Folge des zunehmenden Protektionismus mit sinkender Nachfrage konfrontiert. In China – mit einem Marktanteil von über 50 % der mit Abstand gewichtigste Anbieter – profitierten die Stahlhersteller vom Rückenwind konjunkturstützender Maßnahmen der Regierung. Im Juli 2019 erreichte der Spotmarktpreis mit einem Niveau von zirka 120 USD einen Wert, der zuletzt 2014 zu sehen war. Mit Anfang August fielen die Preise sprunghaft angesichts sich erholender Kapazitäten auf der Minenseite sowie einer etwas gebremsten Erwartungshaltung im Hinblick auf die weitere Nachfrage in China wieder auf unter 100 USD. Der Großteil des Angebots an Eisenerz kommt aus Australien und Brasilien. Damit sind der zweitgrößte Rohstoffmarkt weltweit nach Erdöl und der wichtigste Rohstoff für die Stahlproduktion im Wesentlichen auf zwei Länder konzentriert.
Im restlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 zeigten sich die Eisenerzpreise weniger volatil und schwankten in einem Korridor von etwa 80 bis 95 USD je Tonne. Selbst die Ausbreitung von COVID-19 in China ließ die Erzpreise Ende Jänner 2020 nur kurzfristig abstürzen.
Nicht nur beim Basisprodukt Feinerz, sondern auch bei den qualitativ höherwertigen Eisenerzpellets erhöhten sich die Preisaufschläge durch den Dammbruch in Brasilien Anfang 2019 markant. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019/20 löste sich die Verknappung des Angebots zusehends auf, was in der Folge zu rückläufigen Preisen auf den Spotmärkten führte.

KOKS

Hergestellt aus metallurgischer Kokskohle dient Koks sowohl als Energielieferant als auch als Reduktionsmittel, indem er dem Eisenerz Sauerstoff entzieht. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 stand der Preis für Kokskohle mit knapp über 200 USD pro Tonne (FOB Australien) in etwa auf dem Durchschnittsniveau des vorhergehenden Geschäftsjahres. Als der Eisenerzpreis im Juli 2019 den Peak erreichte, befand sich der Preis für Kokskohle bereits in einem Abwärtstrend. Er schwächte sich gegen Ende des Kalenderjahres sukzessive auf 135 USD ab. Dass der Preistrend bei Kokskohle zum Teil konträr zu jenem bei Eisenerz verlief, hat mehrere Ursachen. So ist die Dominanz Chinas an den internationalen Märkten bei Kokskohle geringer ausgeprägt. Auch kam es im Geschäftsjahr 2019/20 zu keinen bedeutenden

wetterbedingten Ausfällen auf der Angebotsseite. Darüber hinaus wurden chinesische Stahlwerke durch zuwachsende mongolische Exporte versorgt. Erst im 4. Geschäftsquartal 2019/20 kam es zu einer schrittweisen Erholung des Kokskohlepreises auf knapp über 160 USD per Ende März 2020.

STAHLSCHROTT

Hochqualitativer Schrott wird in der Steel Division und der Metal Engineering Division ergänzend zu Roheisen eingesetzt. Daneben bildet er die Hauptrohstoffbasis für die Edelstahlproduktion in den Elektrolichtbogenöfen der High Performance Metals Division. Die Preisentwicklung bei Stahlschrott verlief in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2019/20 ebenfalls tendenziell rückläufig und damit zum Teil konträr zu jener von Eisenerz. Kostete hochwertiger Schrott zu Geschäftsjahresbeginn noch 285 EUR je Tonne (Sorte E3, Deutschland), fiel der Preis im Oktober 2019 auf unter 210 EUR. In der Folge setzte eine stufenweise Erholung ein. Mit Ende des Geschäftsjahres bewegte sich der Preis für hochwertigen Stahlschrott bei etwa 235 EUR je Tonne.

LEGIERUNGEN

Legierungen bilden einen wesentlichen Kostenfaktor in der High Performance Metals Division. Sie werden darüber hinaus im Stahlwerk als Ergänzungen zu Roheisen und Schrott für die Herstellung von höchstqualitativen Stahlsorten benötigt. Die für die High Performance Metals Division als Kostenträger bedeutendste Legierung Nickel verzeichnete im Geschäftsjahr 2019/20 eine sehr volatile Entwicklung. Zu Beginn des Geschäftsjahres lag der Preis für eine Tonne Nickel noch bei etwa 13.000 USD. Die Ankündigung der Regierung von Indonesien als weltgrößter Nickelproduzent, ab Anfang Jänner 2020 ein Ausfuhrverbot für den Rohstoff zu verhängen, trieb den Preis im September 2019 bis auf zirka 18.300 USD. Als Konsequenz sinkender Edelstahlnachfrage sowie der Erwartung auf zuwachsende Förderraten anderer Länder fiel der Wert von Nickel kontinuierlich. Per Ende März 2020 bewegte sich der Nickelpreis mit etwa 11.200 USD pro Tonne sogar deutlich unter dem Anfangsniveau des Geschäftsjahres.
Bei Zink zeigte die Preisentwicklung im Berichtszeitraum einen Rückgang um rund 40 % von zirka 3.000 USD pro Tonne auf etwa 1.850 USD. Auch die Preisverläufe von Molybdän, Chrom und Vanadium waren im Geschäftsjahr 2019/20 durch eine signifikante Abschwächung geprägt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovations-, Technologie- und Qualitätsführerschaft bilden Kernelemente einer nachhaltigen Unternehmensstrategie. Daraus leitet sich der Stellenwert von Forschung & Entwicklung (F&E) als Teil des Geschäftsmodells des voestalpine-Konzerns ab. Die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und Produktionsprozesse ist für ein technologiegetriebenes Unternehmen wie die voestalpine essenziell, um im Wettbewerb Vorteile zu erzielen und am Markt weiterhin erfolgreich zu sein. Somit sind es Innovationen, die die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sichern.

AUFWENDUNGEN

Die Forschungsausgaben des voestalpine-Konzerns sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Der Ist-Aufwand von 174,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019/20 sowie das Budget von 186,9 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2020/21 spiegeln die hohe Bedeutung von F&E im Konzern wider.

ORGANISATION UND SCHWERPUNKTE

Die Forschung und Entwicklung im voestalpine-Konzern ist dezentral organisiert. Das bringt Nähe zum jeweiligen Betrieb und den Experten ebenso wie zu den Kunden und zum Markt. Die zentrale Gesamtsteuerung wiederum sichert die Effizienz dieses globalen Netzwerkes von mehr als 70 Standorten im Hinblick auf die Forschung und Entwicklung. Für den Austausch von Wissen und zur Nutzung von Synergiepotenzialen werden diverse Formate genutzt: Im Research Committee erfolgen der Abgleich sowie der Informationsaustausch zwischen den F&E-Leitern. Konzernprojekte verknüpfen die vorhandene Expertise quer über die Divisionen. F&E-Expertencluster bieten Plattformen für Forscher, sich zu einem bestimmten Thema auszutauschen. Bewährt hat sich dabei die Synergieplattform als jährliche konzerninterne Konferenz: Begleitet von international renommierten externen Experten dient sie neben dem Know-how-Transfer auch der Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen und Netzwerken.

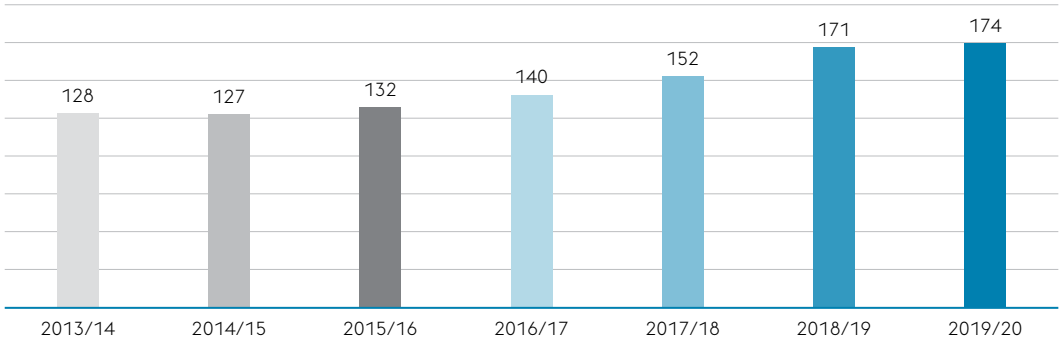
Die Schwerpunkte der F&E-Tätigkeit liegen in den technologieintensiven Branchen Mobilität und Energie. Damit sind die umsatzstärksten Branchen in der voestalpine bezeichnet und zugleich jene, die vorrangig vom Wandel hin zu ressourcenschonenden, nachhaltigen Konzepten geprägt sind.
Eben dieser Wandel stand im Fokus der diesjährigen voestalpine-Synergieplattform. Expertenreferate zu Klimawandel, Nachhaltigkeit, Transformation des Energiesystems und Elektromobilität lieferten akzentuierte Informationen, Denkanstöße und Diskussionen. Vor allem das vielgestaltige Feld der Mobilität von der Automobiltechnologie über die Bahn bis zur Luftfahrt profiliert sich als ein Innovationstreiber für den gesamten Konzern.

AUTOMOTIVE

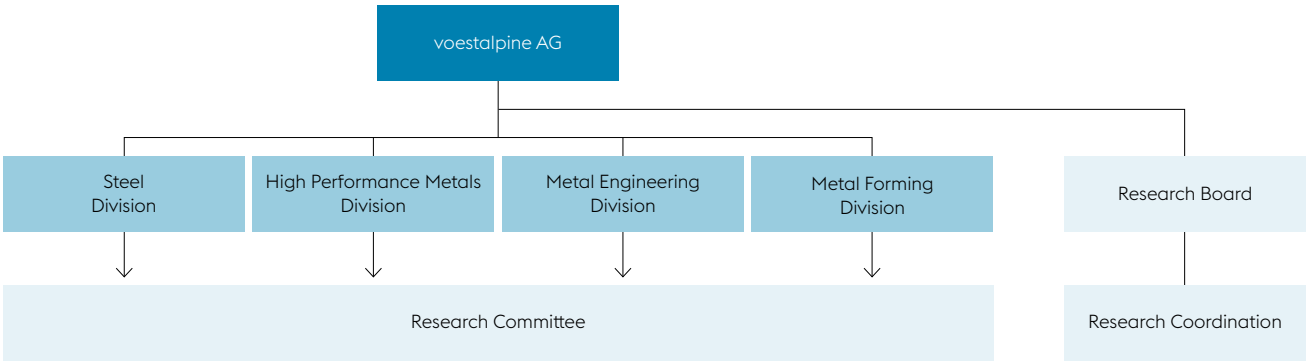
Hoch- und höchstfeste Stähle, pressgehärtete sowie „high ductility"-Stähle mit erhöhter Umformbarkeit bei höchsten Festigkeiten: Entwicklungen wie diese eröffnen neue Dimensionen für den Leichtbau in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Perspektiven und Ziele sind weit gefasst: verringerter Treibstoffverbrauch und damit die Reduktion von Emissionen bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren, weniger Fahrten von Nutzfahrzeugen durch die mögliche höhere Zuladung, aber auch die Verlängerung der Reichweite bei batteriebetriebenen Fahrzeugen. Die Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte hat dahingehend bereits nennenswerte Fortschritte gebracht: etwa der Spezialstahl CP1400HD für die Kaltumformung im Automobilbau mit höchster Festigkeit sowie alform1300x-treme® für anspruchsvollste Anforderungen im Mobilkranbau.

FORSCHUNGSAUFWENDUNGEN DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR, Brutto-F&E-Aufwendungen (ohne F&E-Anlageninvestitionen)



ORGANISATIONSSTRUKTUR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



BAHNSYSTEME

Im Bereich Bahnsysteme liegt der F&E-Fokus in der maximalen Verfügbarkeit des Bahnfahrweges, in der weiteren Erhöhung der Sicherheit und in der gleichzeitigen Senkung von Ressourcen- und Energieeinsatz. Die Weiterentwicklung des Schienenwerkstoffes zu verschleißresistenten Stahlgüten bildet dabei ein Kernziel. Mit der 340 Dobain® HSH® wurde eine Schiene entwickelt, die verschleißbedingte Verformungen an der Oberfläche auf ein Minimum reduziert. Diese Schienengüte ist unter anderem bereits im Eurotunnel sehr erfolgreich im Einsatz.

Neben der Schienengüte markiert die Weiterentwicklung der Weichensysteme einen Schwerpunkt der voestalpine in der Bahntechnologie. Im Mittelpunkt stehen dabei Systeme, die rollendes Material, ortsfeste Anlagen und Umweltbedingungen überwachen und diagnostizieren. Sie ermöglichen

es, veränderte Zustände frühzeitig zu erkennen und erlauben es, über eine vorausschauende Wartung Sicherheit und Verfügbarkeit im Bahnverkehr zu steigern. Für die weitere Entwicklung dieser Systeme ist der zunehmende Einsatz der Digitalisierung von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung der voestalpine am Kompetenzzentrum „Virtual Vehicle" zu sehen: Hier wird mit modernsten Modellierungs- und Simulationsmethoden daran gearbeitet, die Fahrzeugentwicklung zeitlich zu beschleunigen und noch wirtschaftlicher zu gestalten. Ziel ist der rasche und effiziente Technologietransfer von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte.

INDUSTRIAL SYSTEMS

Die erfolgreiche Einführung neuer Produkte verzeichnete auch der Bereich Industrial Systems, darunter mit VAtitan-TC® eine Rohrgewindeverbindung für extrem hohe Drehmomente zum Einsatz in abgelenkten Schiefergasbohrungen. Eine neu entwickelte Fülldrahtelektrode garantiert die porensichere Positionsverschweißbarkeit von Nickelblechen für die Anwendung im Flüssiggasbereich. Unter Nutzung der neuen Forschungsinfrastruktur am Standort Donawitz, Österreich, konnte eine neue Drahtlegierung für Setznagelanwendungen sehr effizient und direkt auf das Kundenbedürfnis abgestimmt zur Marktreife gebracht werden.

SONDERWERKSTOFFE UND WERKZEUGBAU

Im Bereich der Sonderwerkstoffe gelang die Entwicklung einer neuen Stahllegierung für die Premiumuhrenherstellung, die besonders hautverträglich und dabei abriebfest ist.
Die junge Technologie des Metal Additive Manufacturing ermöglicht die Herstellung von Werkzeugen, die in mehrfacher Hinsicht Nachhaltigkeit beweisen. Die an den jeweiligen Einsatz optimal angepasste Konstruktion erhöht die Lebensdauer des Werkzeuges wesentlich und reduziert die Ausschussquote. Sämtliche Verfahrensschritte von der Metallpulverherstellung über Design und Konstruktion bis zur eigentlichen additiven Fertigung und zur Nachbearbeitung werden von voestalpine entwickelt und durchgeführt.

E-MOBILITÄT UND DEKARBONISIERUNG

Bei der Ausstattung von E-Fahrzeugen gelang es, mit einer Batteriekastenabdeckung eine komplexe Komponente in die Serienproduktion zu überführen. Vorausgegangen waren dem eine langjährige Entwicklungskooperation mit dem Kunden und die Verknüpfung vorhandener Werkstoff- und Fertigungskompetenz im voestalpine-Konzern.
Für das sogenannte „zweite Leben" von Fahrzeugakkumulatoren, also die Nachnutzung in Speicherparks, bietet voestalpine eine Lösung in Form von hochqualitativen Lagerkonstruktionen. Diese werden den hohen Anforderungen an Konnektivität, stabile Umgebungstemperatur und Brandschutz vollumfänglich gerecht.
Zukunftweisende Akzente setzt voestalpine im Hinblick auf die schrittweise Dekarbonisierung der Stahlproduktion. Über die Brückentechnologie der Direktreduktion auf Erdgasbasis soll längerfristig Wasserstoff als Reduktionsmittel eingesetzt werden. Der Wasserstoff muss nachhaltig, das heißt aus Wasser und mit erneuerbaren Energien, erzeugt werden. Um dieses technologische Potenzial in der Stahlindustrie zu erforschen, wurde am Standort Linz eine Wasserstoff-Elektrolyseanlage gebaut und erfolgreich in Betrieb genommen. Eine alternative, direkte Technologie der Stahlherstellung mittels Wasserstoffplasmas wird im Grundlagenprojekt „SuSteel" am Standort Donawitz, Österreich, erforscht.

UMWELT

UMWELTAUFWENDUNGEN

Nach zwei Großprojekten, die im Geschäftsjahr 2018/19 in den Divisionen Steel und High Performance Metals abgeschlossen wurden, gingen die Umweltinvestitionen von 66,2 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR und damit auf das Niveau früherer Jahre zurück. Anders stellt sich die Entwicklung der laufenden Umweltaufwendungen dar, die von 299,1 Mio. EUR auf 314,5 EUR gestiegen sind.

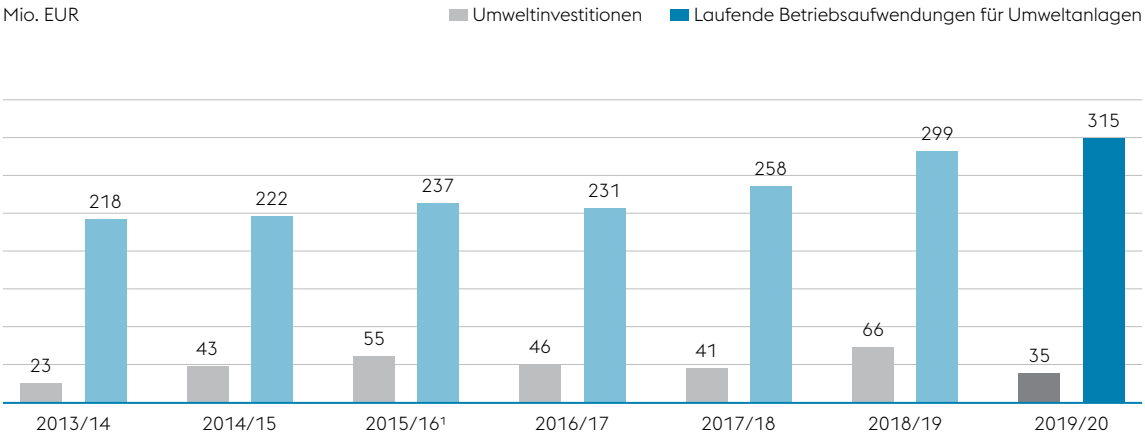
CO_2-ZERTIFIKATE

Hauptgrund dafür ist die ergebniswirksame Belastung aus dem EU-Emissionshandel, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der gestiegenen Zertifikatepreise von 69,1 Mio. EUR auf 90,0 Mio. EUR erhöht hat. Davon entfielen allein 62,2 Mio. EUR (Vorjahr: 44,0 Mio. EUR) auf die Steel Division.
Die Unterdeckung (Gesamtzertifikatebedarf abzüglich zugeteilter Gratiszertifikate) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr wie bereits im Schnitt der Vorjahre bei rund einem Drittel der CO_2-Emissionen. Ein Zukaufsbedarf in ähnlicher Größenordnung wird aus heutiger Sicht auch für die kommende Emissionshandelsperiode von 2021 bis 2030 erwartet.
Nach dem exorbitanten Preisanstieg in den vergangenen beiden Geschäftsjahren war die Entwicklung weiterhin sehr volatil. Der Hauptgrund für das jedoch zuletzt temporär niedrigere Preisniveau lag in der gesamtkonjunkturellen Abschwächung, die sich gegen Ende des Geschäftsjahres mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie mit breitflächigen Produktionsstillständen weiter verschärfte und damit nicht nur zu einem Rückgang industrieller Emissionen, sondern auch von Energieerzeugung und -verbrauch führte.

BETRIEBLICHE UMWELTSCHWERPUNKTE UND -MASSNAHMEN

Trotz rückläufiger Investitionen im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat der voestalpine-Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr an seinen weltweiten Standorten bedeutende Vorhaben im Umwelt- und Klimaschutz verwirklicht.

ENTWICKLUNG DER UMWELTAUFWENDUNGEN



¹ Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2015/16 zusätzlich zu den emissionsintensiven österreichischen Konzernstandorten auch eine Reihe weiterer, vorwiegend internationaler Produktionsgesellschaften erfasst.

In den am Standort Linz, Österreich, konzentrierten stahlerzeugenden und -verarbeitenden Unternehmen der **Steel Division** standen im Umweltprogramm des Geschäftsjahres 2019/20 Maßnahmen im Vordergrund, die den Einsatz von fossilen Stoffen wie Koks und Erdgas, im Prozess anfallender Energie wie Gichtgas, elektrischer Strom und die Nutzung von Wasser zur Kühlung von Aggregaten weiter verringern. Zudem wurden in der Stahlerzeugung am Standort Linz Schritte zur Verringerung anfallender Stäube gesetzt.
Die Arbeiten beim größten Altlastensanierungsprojekt Österreichs auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei wurden erfolgreich weitergeführt. Hotspots (hochkontaminierter Boden) im Bereich des ehemaligen Tanklagers wurden entfernt. Der Betrieb des „Funnel & Gate-Systems" ermöglicht es nunmehr bereits seit fünf Jahren, einem Abtransport von Schadstoffen über das Grundwasser erfolgreich entgegenzuwirken.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in der **High Performance Metals Division** ist aktuell noch das neue Edelstahlwerk in Kapfenberg, Österreich, das 2021 in Betrieb gehen und auch in ökologischer Hinsicht (Energieeffizienz/Wärmerückgewinnung, Abwasserkreislauf) höchste Standards setzen wird.
Am selben Standort wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr das Projekt „Umweltoptimiertes Beizen" mit einem Volumen von rund 16 Mio. EUR fertiggestellt. Die neu errichtete vollautomatische Salzbad- und Tunnelbeizanlage ist mit einer Abluft- und Abwasserbehandlungsanlage der neuesten Generation zur chemischen Behandlung von Walzdraht und gezogenem Edelstahldraht ausgestattet. Das bringt eine signifikante Verbesserung bei Luft-, Abwasser- und Abfallemissionen, in der Ressourceneffizienz und letztlich die weitere Reduktion gesundheitlicher Risiken für die Beschäftigten. Die Beizerei wurde neu als getunnelte Anlage konzipiert. Säuredämpfe werden über Abluftwäscher behandelt, eine Regenerationsanlage reduziert den Verbrauch von Säure. Durch die Kaskadenführung von Spülwasser und die Säureregeneration vermindert sich die Menge von als „gefährlich" eingestuftem Abfall in Form von Schlamm aus der Abwasserreinigungsanlage. Die neue Abwasseraufbereitung verringert zudem die Emissionskonzentration sowie die Menge des Abwassers markant. Nicht zuletzt ermöglicht es die neu konzipierte Anlage künftig, dass die Mitarbeiter ihre Tätigkeiten ausüben, ohne sich in unmittelbarer Nähe zu den Säurebädern aufhalten zu müssen.

Der Fokus der **Metal Engineering Division** lag auf der weiteren Verbesserung der Ressourceneffizienz und auf nachhaltig wirksamen Maßnahmen im Energiebereich.
Am größten Standort Donawitz, Österreich, ermöglicht ein umfangreiches Programm zur Steigerung der Effizienz, den Wirkungsgrad der Eigenstromerzeugung aus Kuppelgasen im unternehmenseigenen Kraftwerk um bis zu 20 GWh/Jahr zu steigern. Zudem werden über technische Maßnahmen im Betrieb des Kraftwerksblocks rund 6.000 MWh pro Jahr an Energie eingespart. Im März 2020 wurde weiters an der Sinteranlage ein neues Prozessabgasgebläse in Betrieb genommen, das über seinen höheren Wirkungsgrad ebenfalls deutlich weniger Strom verbraucht. Die Produktionsgesellschaften der Division haben zudem umfassend in die Optimierung von Kühl- und Abwassersystemen und teilweise auch in die thermische Sanierung von Betriebsgebäuden investiert.
Hinsichtlich der hohen Umweltstandards der voestalpine ist der Standort Zeltweg (Weichentechnologie), Österreich, hervorzuheben, der seit nunmehr zehn Jahren CO_2-neutral arbeitet. Möglich wurde dies durch umfangreiche Energiespar- und -effizienzmaßnahmen, durch die Nutzung von Fernwärme aus Biomasse und Abwärme und durch ein eigenes Wasserkraftwerk. Weitere Projekte am Standort Zeltweg stehen in Planung, wobei der Fokus auf der Reduktion des Energieverbrauchs liegt. Dazu gehören die vollständige Umstellung der Hallenheizungen auf CO_2-neutrale Fernwärme und der Ersatz von mit Erdgas

betriebenen Staplern durch elektrische Fahrzeuge. Rund 40 % der noch verbleibenden direkten CO_2-Emissionen, die bislang durch Überschussstrom aus dem eigenen Wasserkraftwerk überkompensiert wurden, können über diesen Weg eingespart werden.

Auch die **Metal Forming Division** setzte an einer Reihe von Standorten in Österreich und international Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Reduktion von CO_2-Emissionen. Dazu zählen die breitflächige Umstellung auf LED in der Hallenbeleuchtung, die Verbesserung der Wärmerückgewinnung und die Verringerung des Wasserverbrauchs.
Ein beispielhaftes Projekt zur Erzeugung erneuerbarer Eigenenergie, das innovative voestalpine-Produkte für Photovoltaik nutzt, wurde in den Niederlanden realisiert: Am Werksstandort Bunschoten für Automobilkomponenten erzeugen künftig 35.000 Sonnenkollektoren mit einer Fläche von mehr als acht Fußballfeldern eine jährliche Spitzenleistung von rund 10 Mio. kWh Sonnenenergie. Damit ist ein Drittel des Eigenbedarfs gedeckt, die CO_2-Emissionen reduzieren sich um fast 6.000 Tonnen pro Jahr. Bei der Dachbefestigung der Solarpanele kommen Spezialprofilsysteme der voestalpine aus Belgien zum Einsatz.
Eine jährliche Einsparung beim Erdgasverbrauch von 600 MWh bei gleichzeitiger Steigerung der Produktionsmenge erreicht die Division in ihrer Präzisionsprofilfertigung in Niederösterreich. Dazu wurde der Härteofen auf sogenannte Rekuperationsbrenner umgebaut. Das neue System benötigt weniger Energie, um Frischluft auf Temperatur zu bringen, indem teilweise im Ofen bereits vorgewärmte Luft verwendet wird.

UMWELTMANAGEMENT-SYSTEME

Weltweit rund 130 Konzerngesellschaften sind im internen Umweltdatenmanagement der voestalpine erfasst, darunter alle größeren umweltsensiblen Betriebsstandorte. Rund zwei Drittel von ihnen verfügen über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS und weitere 8 % über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001.

PRODUCT SUSTAINABILITY

Die umfassende Betrachtung eines Produkts hinsichtlich seiner ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen über die gesamte Lebensdauer gewinnt nicht nur aus Kundensicht zunehmend an Bedeutung. Sie wird angesichts der Herausforderungen im Klimaschutz auch auf politischer und gesetzlicher Ebene verstärkt eingefordert. Dies gilt nicht zuletzt für den „Grünen Deal" der EU, der diesem Thema auch in der langfristigen, auf Ökologisierung ausgerichteten Industriestrategie hohen Stellenwert einräumt.
Im Hinblick auf Umweltaspekte stehen in der voestalpine daher vor allem breitflächige kundenspezifische Aktivitäten wie Life Cycle Assessment (LCA) und die nachhaltige Betrachtung über die gesamte Liefer- und Wertschöpfungskette im Vordergrund. Das inkludiert eine Reihe von objektivierbaren, spezifischen Produktdeklarationen wie EPD (Environmental Product Declarations), Material Compliance und Circular Economy (Kreislaufwirtschaft).
Mit seinen Kunden steht der voestalpine-Konzern im intensiven Dialog zu Fragen der Nachhaltigkeit, insbesondere im Hinblick auf Dekarbonisierung und Produktbewertung. Die voestalpine beteiligt sich an branchenübergreifenden Initiativen wie „Responsible Steel" und macht ihre Performance über externe Bewertungen, etwa im Rahmen des globalen Carbon Disclosure Projects (CDP), auch öffentlich transparent. In der CDP-Bewertung 2019 „Climate Change" verbesserte sich die voestalpine von Status „B" auf „A" (Leadership-Status) sowie im Supplier Engagement Rating dieser Organisation von „B" in die ebenfalls höchstmögliche Kategorie „A" (Global Leaderboard).

ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK

Auf EU-Ebene steht derzeit die weitere Ausgestaltung des von der neuen EU-Kommission initiierten „Grünen Deals“ im Mittelpunkt. Von besonderer Relevanz aus Sicht der Stahlindustrie ist dabei die konkrete Unterstützung in der langfristigen Dekarbonisierung. Erste Weichenstellungen dieses Vorhabens, etwa eine Verschärfung der CO_2-Reduktionsziele für 2030, ein EU-weit verbindliches Klimagesetz und eine europäische Industriestrategie, befinden sich gegenwärtig im politischen Entscheidungsprozess. In Österreich hat die seit Jänner 2020 amtierende Bundesregierung ein sehr ambitioniertes Programm zum Klimaschutz für die bis 2024 laufende Legislaturperiode vorgelegt. Mit der bis spätestens 2040 angestrebten „Klimaneutralität“ geht es deutlich über die Zielsetzungen des Weltklimavertrages und der Europäischen Union hinaus, die dieses Ziel bis 2050 setzen. Sowohl auf EU- als auch auf nationaler Ebene steht die voestalpine direkt und über Interessenvertretungen in engem Dialog mit politischen Entscheidungsträgern, der Wissenschaft, Umweltorganisationen und industriellen Partnern.

KLIMASCHUTZ

Die voestalpine bekennt sich zu den 2015 in Paris beschlossenen Zielen der Staatengemeinschaft, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen bis Mitte dieses Jahrhunderts um mehr als 80 % zu verringern. Sie verfolgt dazu eine konsequente und langfristige Dekarbonisierungsstrategie zur Direktvermeidung von CO_2-Emissionen.
Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsprogramme im Konzern zielen langfristig auf die Umstellung von kohle- auf wasserstoffbasierte Stahlerzeugung ab. Im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich in Betrieb genommen und mit einer Laufzeit bis 2021 markiert „H2FUTURE“ dabei ein EU-Leuchtturmprojekt zur Erzeugung von grünem Wasserstoff in industriellem Maßstab. Parallel befasst sich die voestalpine bereits mit konkreten Zwischenschritten. So wird derzeit ein stufenweiser Umstieg von kohlebasierter Hochofen- auf grünstrombasierter Elektrostahlroute als Hybridkonzept wirtschaftlich und technisch geprüft. Nach 2030 könnten damit die CO_2-Emissionen der Stahlproduktion in Linz und Donawitz, beide in Österreich, um rund ein Drittel gesenkt werden.
Für diese Transformation ist jedoch die Verfügbarkeit und Kostenverträglichkeit von erneuerbarem Strom Voraussetzung. Die breitflächige Umsetzung CO_2-minimierender Technologien wird letztlich davon abhängen, wie weit sie auch global wettbewerbsfähig betrieben werden können.

BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und permanent angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestands als auch der Wertsteigerung und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar.

Der voestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und weiterentwickeltes Risikomanagementsystem, das auch in Form einer allgemeinen und konzernweit gültigen Verfahrensanweisung verankert ist.

Seit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 und der damit verbundenen erhöhten Bedeutung des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagementsystems ist in der voestalpine AG ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich unter anderem kontinuierlich auch mit Fragen zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem beziehungsweise dessen Überwachung befasst *(siehe auch Kapitel „Prüfungsausschuss" dieses Geschäftsberichts)*. Sowohl Risikomanagement als auch Internes Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe und damit verbundene Risiken sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung wie auch bei der Wertung der Prüfungsergebnisse als unabhängiger und weisungsfreier unternehmensinterner Bereich.

Der systematische Risikomanagementprozess unterstützt das Management, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung oder Vermeidung von Gefahren einzuleiten. Im Sinne einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Entscheidungs- und Geschäftsprozesse aller Unternehmensbereiche und Hierarchiestufen. Risikomanagement erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das **strategische Risikomanagement** dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wertsteigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.
Das **operative Risikomanagement** basiert auf einem revolvierenden Prozess („erheben und analysieren, bewerten, bewältigen, dokumentieren und überwachen"), der mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird. Im Zuge des operativen Risikomanagements wird auch auf entsprechende Strategiekonformität geachtet.
Die **Bewertung identifizierter Risiken** erfolgt anhand einer 9-Felder-Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im Wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Markt-, Beschaffungs-, Technologie-, Finanz-, Compliance- und IT-Risiken auf strategischer und operativer Ebene. Der Risikomanagementprozess wird durch ein spezielles webbasiertes IT-System unterstützt.

BESCHREIBUNG WESENTLICHER RISIKOFELDER

Die letzten Wochen des Geschäftsjahres 2019/20 waren von der globalen **COVID-19-Krise** und dem damit verbundenen Ausnahmezustand geprägt.

PANDEMIE, COVID-19-KRISE

Der voestalpine-Konzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr – so wie viele andere Unternehmen auch – innerhalb kürzester Zeit vom Coronavirus und seinen unmittelbaren Auswirkungen in den Krisenmodus gezwungen worden. Diese von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weltweit ausgerufene Pandemie hat zu einem noch nie dagewesenen und immer noch anhaltenden medizinischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ausnahmezustand geführt. Um die Ausbreitung der Krankheit ehestmöglich einzudämmen, wur-

den in vielen Ländern auf Basis nationaler Pandemiepläne und Gesetze rigorose Maßnahmen ergriffen. Gesetzliche und behördliche Vorgaben wurden von der voestalpine umgehend umgesetzt und seitens des Konzerns vollinhaltlich unterstützt. Über zwingende Vorgaben hinaus wurden im Rahmen der jeweiligen lokalen Notwendigkeiten beziehungsweise Möglichkeiten zum Schutz und zur bestmöglichen Unterstützung der Mitarbeiter und deren Familien zahlreiche Maßnahmen gesetzt (wie zum Beispiel ergänzende Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf Gesundheit und Hygiene in den verschiedenen Produktionsbereichen, sofern möglich Arbeit von zu Hause aus – Teleworking – und Berücksichtigung von Betreuungspflichten).

Im Zuge des konzernalen Krisenmanagements wurden Krisenteams auf drei Entscheidungsebenen (Konzern, Divisionen, Gesellschaften) eingerichtet, die ein rasches und koordiniertes Vorgehen an allen Konzernstandorten sicherstellen. Dabei kommen Notfall- und Krisenpläne zur Anwendung, welche unter den jeweils gegebenen Bedingungen zum Schutz der Mitarbeiter und – dort, wo erforderlich und möglich – zur bestmöglichen Aufrechthaltung des Betriebes und zur Stabilität der Organisation beitragen. Maßnahmen zur Krisenbewältigung sind zum Beispiel Sicherung der Liquidität, Kurzarbeit, Abbau von Zeitguthaben, vorgezogene Betriebsurlaube, an die vorherrschenden Lieferketten angepasste und eingeschränkte Produktionsaktivitäten beziehungsweise vorübergehende Produktionsstilllegungen. Ergänzend findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit unseren wesentlichen Kunden und Lieferanten statt. Angewandte Notfall- und Krisenpläne sowie eingeleitete Maßnahmen werden in der Krisensituation regelmäßig bewertet und im Bedarfsfall an neue Erkenntnisse angepasst.

Darüber hinaus haben die im Vorjahresgeschäftsbericht dargestellten **wesentlichen Risikofelder** und deren Vorsorgemaßnahmen nach wie vor Gültigkeit:

» ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT UND ENERGIEVERSORGUNG

Zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Qualitäten und Mengen verfolgt der voestalpine-Konzern bereits seit einigen Jahren eine den erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiken dieses globalisierten Marktes entsprechende diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen, die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung bilden dabei die Kernelemente, die angesichts der gegebenen Volatilität auf den Rohstoffmärkten nicht an Bedeutung verloren haben *(Näheres dazu im Kapitel „Rohstoffe“ dieses Geschäftsberichts)*. Im Bereich der Energieversorgung werden laufend alternative Energieressourcen untersucht und vorangetrieben. Generell werden durch die Pandemie globale Lieferketten gestört. Dabei kann es von Seite der Lieferanten, von Seite der Kunden oder durch Störungen in den Transportwegen zu Einschränkungen kommen.

» RICHTLINIE ZUR ROHSTOFFPREISABSICHERUNG

In einer internen Richtlinie sind Ziele, Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Methodik, Abläufe und Entscheidungsprozesse für den Umgang mit Rohstoffpreisrisiken festgelegt. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten des Geschäftsmodells der jeweiligen Konzerngesellschaft werden Preissicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenommen. Für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen werden Finanzderivate eingesetzt.

» **CO_2-THEMATIK**
Risiken in Bezug auf CO_2 werden gesondert im Kapitel „Umwelt“ dieses Geschäftsberichts behandelt.

» **AUSFALL VON PRODUKTIONSANLAGEN**
Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Reserveteillagerung sowie Schulung der Mitarbeiter stellen ergänzende Maßnahmen dar.

» **AUSFALL VON IT-SYSTEMEN**
Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die großteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird an einem überwiegenden Teil der Konzernstandorte von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Tochtergesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen. Aufgrund der Bedeutung von IT-Sicherheit beziehungsweise zur weiteren Minimierung möglicher IT-Ausfalls- und Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische IT-Mindeststandards erarbeitet, welche auch Vorgaben zum Business Continuity Management beinhalten. Diese Mindeststandards werden regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst. Die Einhaltung wird jährlich in Form von Audits überprüft. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens in IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten breit angelegte Onlinekampagnen zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich Sicherheitsthemen. Im Zuge dieser Onlinekampagnen wird verstärkt auch auf das Thema Cyber-Security eingegangen. In einer Arbeitsgruppe werden etwaige Cyber-Fraud-Angriffe (wie zum Beispiel Social Engineering, CEO-Fraud, Zahlungsumleitung, Lieferumleitung) gesammelt und Maßnahmen zur Prävention entwickelt beziehungsweise bestehende Maßnahmen auf deren Wirksamkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst. Zur Abwendung von möglichen Cyber-Fraud-Angriffen und zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter werden ebenfalls umfangreiche Onlinekampagnen durchgeführt sowie spezielle E-Learning-Initiativen gesetzt.

» **WISSENSMANAGEMENT / PROJEKTMANAGEMENT**
Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust, wurden schon in der Vergangenheit anspruchsvolle Projekte begonnen, die konsequent weiterentwickelt werden. Neben einer permanenten Dokumentation des vorhandenen Wissens werden neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen – im Sinne von „lessons learned“ – entsprechend umgesetzt. Detaillierte Prozessdokumentationen, vor allem auch im IT-gestützten Bereich, tragen ebenfalls zur Sicherung des vorhandenen Wissens bei.
Etwaigen Risiken aus Projekten (wie zum Beispiel Investitionen, Projektgeschäft) wird durch den Einsatz unterschiedlichster Projekt-Management-Tools sowie durch entsprechendes Projekt-Monitoring entgegengewirkt. Erkenntnisse aus früheren Aktivitäten werden im Sinne von „lessons learned“ ebenfalls gesammelt und bilden die Basis in der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Werkzeuge zur konsequenten Anwendung bei künftigen Vorhaben.

» **COMPLIANCE-RISIKEN**
Compliance-Verstöße wie zum Beispiel Kartell- und Korruptionsverstöße stellen ein erhebliches Risiko dar und können zu nachteiligen Auswirkungen – sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch Reputationsschäden – führen. Durch ein konzernales Compliance Management System soll insbesondere Kartell- und Korruptionsverstößen entgegengewirkt werden. Zu Kartellverfahren und -vorwürfen siehe Punkt 19 im Anhang.

» **RISIKEN DER VERLETZUNG DATENSCHUTZRECHTLICHER BESTIMMUNGEN**
Die Verletzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen kann sich nachteilig finanziell auswirken und zu Reputationsschäden führen. Basierend auf den konzernweit gültigen Datenschutzrichtlinien wurde eine Datenschutzorganisation eingerichtet, welche das Management der Konzerngesellschaften darin unterstützt, ihre Verantwortung wahrzunehmen, die gesetzlichen und konzerninternen Datenschutzvorschriften einzuhalten.

» **RISIKEN AUS DEM FINANZBEREICH**
Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt insbesondere auf Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich in Verbindung mit einem Grundgeschäft verwendet werden.

Im Einzelnen werden **Finanzierungsrisiken** durch folgende Maßnahmen abgesichert:

» **Liquiditätsrisiko**
Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, auch in Krisenzeiten ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist weiters eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.
Um der aktuellen Situation aufgrund der COVID-19-Krise Rechnung zu tragen, fanden zusätzliche Abfragen durch das Konzern-Treasury statt. Der geplante Liquiditätsbedarf der nächsten zwölf Monate soll durch eine Liquiditätsreserve abgedeckt sein.

» **Bonitätsrisiko**
Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallsrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Per 31. März 2020 waren 81 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine Kreditversicherung gedeckt. Durch die Pandemie kann es zur Kürzung von Limits durch die Kreditversicherungen und zu höheren Forderungsausfällen kommen. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

» **Währungsrisiko**
Vorrangiges Ziel des Fremdwährungsrisikomanagements ist es, durch Bündelung der Cashflows einen Natural Hedge (Cross Currency Netting) im Konzern zu erzielen. Eine Absicherung erfolgt dabei zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten durch das Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und

100 % der budgetierten Zahlungsströme innerhalb der nächsten zwölf Monate.

» **Zinsrisiko**
Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird insbesondere das Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand beziehungsweise Zinsertrag zum Nachteil verändert) gemanagt. Mit Stichtag 31. März 2020 würde die Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zu einer Erhöhung des Nettozinsaufwands im nächsten Geschäftsjahr in Höhe von 10,9 Mio. EUR führen. Dies ist jedoch eine Stichtagsbetrachtung, die im Zeitverlauf zu Schwankungen führen kann.

» **Preisrisiko**
Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt, zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos werden insbesondere Szenarioanalysen eingesetzt.

UNSICHERHEITEN IN DER GESETZGEBUNG

ENERGIEABGABENRÜCKVERGÜTUNG IN ÖSTERREICH

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich so bestätigt wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten. Die Energieabgabenvergütung können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung festgestellt, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Durch das Urteil des EuGH vom 14.11.2019 (EuGH 14.11.2019, C-585/17, Dilly´s Wellnesshotel II) steht fest, dass die mit dem BBG 2011 vorgenommene Einschränkung auf Produktionsbetriebe unionsrechtskonform zustande gekommen ist. Die finale Entscheidung des österreichischen Verwaltungsgerichtshofes (Ro 2016/15/0041 vom 14.9.2017) bleibt noch abzuwarten. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

Durch die **Pandemie** können unterschiedliche gesetzliche Maßnahmen der jeweiligen Jurisdiktionen gesetzt werden, die Einfluss auf die Produktionsbedingungen und die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der jeweiligen Konzernunternehmen haben können.

KONJUNKTURELLE RISIKEN

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschafts- und Finanzkrisen der Vergangenheit beziehungsweise deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die wie im vergangenen Geschäftsjahr auch in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt werden. Diese zielen insbesondere darauf ab,

» die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunkturentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren,

» die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrecht zu erhalten,
» ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie
» das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

In einem nach wie vor schwierigen konjunkturellen Umfeld werden etwaige Auswirkungen des Brexit weiterhin laufend beobachtet. Konsequenzen aus (Straf-)Zöllen beziehungsweise globalen Handelskonflikten werden ebenfalls überwacht. Der weitere Verlauf der Pandemie und die von den jeweiligen Staaten beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung sowie die Aktivitäten zur Stimulation der Wirtschaft werden einen massiven Einfluss auf die weitere konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Weltregionen haben.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder auf eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Es ist festzuhalten, dass die operativen Risiken des voestalpine-Konzerns – abgesehen von globalen Krisen und deren Auswirkungen – aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind. Hinsichtlich der COVID-19-Krise und den damit verbundenen und aus heutiger Sicht noch nicht absehbaren globalen Auswirkungen wird der voestalpine-Konzern auch künftig alles daransetzen, diese für jeden Einzelnen und für das Unternehmen sehr schwierige Situation bestmöglich zu bewältigen.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind im Lagebericht von österreichischen Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand der voestalpine AG hat dazu konzernweit verbindlich anzuwendende Richtlinien verabschiedet. Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend, ist die lokale Geschäftsführung jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie zur Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzerneinheitlichen Richtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken auf ein Minimum reduzieren sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie etwa strikte Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie insbesondere auch ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung beziehungsweise Segmentierung von sensiblen Tätigkeiten durch eine generell restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den einzelnen Konzernunternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Ordnungsmäßigkeit dieser SAP-Systeme wird unter anderem auch durch direkt im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet. Berichte über kritische Berechtigungen und Berechtigungskonflikte werden in automatisierter Form erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften deren Werte in das konzerneinheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.
Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich für alle Konzerngesellschaften.
Zur weitestmöglichen Vermeidung von Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Berichts- und Konsolidierungssystem, andererseits aber auch zahlreiche manuelle Prüfungen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht und Diskussion der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten. Die zusammenfassende Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt im Controlling-Handbuch der voestalpine AG.

Aus den Rechnungswesen- beziehungsweise Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergehen Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an ihre jeweiligen Geschäftsführer und die Divisionsvorstände sowie nach Genehmigung an den Holdingbereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf erstellt. Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat, Board oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem konzernalen Risikomanagement. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmenstypisch als wesentlich zu erachten sind. Die Überwachung der Einhaltung des Internen Kontrollsystems einschließlich der erforderlichen Qualitätsstandards erfolgt laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet dabei eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

BESTAND AN EIGENEN AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms stellt sich zum 31. März 2020 wie folgt dar:

	Eigene Aktien 1.000 Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital Tsd. EUR
Stand per 31.03.2019	**28,6**	**0,0**	**52,0**
Zugänge in 2019/20	0,0	0,0	0,0
Abgänge in 2019/20	0,0	0,0	0,0
Stand per 31.03.2020	**28,6**	**0,0**	**52,0**

Die eigenen Aktien befinden sich seit Jahren im Bestand der Gesellschaft.

ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2020 324.391.840,99 EUR (31. März 2019: 324.391.840,99 EUR) und ist in 178.549.163 (31. März 2019: 178.549.163) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, Österreich, sowie die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, Österreich, halten jeweils mehr als 10 % (und weniger als 15 %) am Grundkapital der Gesellschaft. Die Oberbank AG, Linz, Österreich, hält mehr als 5 % (und weniger als 10 %).

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 17 (Eigenkapital) des Anhangs zum Konzernabschluss 2019/20 verwiesen.

Die 400 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2014–2021, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2017–2024, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2019–26, die 50 Mio. EUR Festverzinsliche Privatplatzierte Schuldverschreibung 2019–2031, Schuldscheindarlehen in der Höhe von gesamt 401 Mio. EUR und 320 Mio. USD sowie der 2019 abgeschlossene syndizierte Kredit in der Höhe von 1.000 Mio. EUR (Revolving Credit Facility; davon 300 Mio. EUR gezogen) und bilaterale Kreditverträge im Umfang von 477,8 Mio. EUR und 477,1 Mio. USD enthalten sogenannte Change of Control-Klauseln. Gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen steht den Inhabern der Anleihen beziehungsweise den Kreditgebern im Falle des Eintrittes eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

AUSBLICK

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat sich auf das operative Ergebnis des voestalpine-Konzerns erst im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 ausgewirkt, und das in einem relativ überschaubaren Ausmaß.
Die Maßnahmen, die zur Eindämmung der Pandemie allgemein unter dem Ausdruck „Lockdown" zusammengefasst werden, sind zum Teil in Europa sowie in Nord- und Südamerika und sogar in Teilen Asiens noch in Kraft. Die daraus resultierenden ökonomischen Auswirkungen können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht konkret abgeschätzt werden, ein dramatischer Rückgang der Gesamtwirtschaft im 1. Geschäftsquartal 2020/21 zeichnet sich jedoch bereits ab.
Die weitere Entwicklung des Geschäftsjahres 2020/21 kann, ohne das endgültige Ausmaß des wirtschaftlichen Einbruchs zu kennen, nur sehr grob eingeschätzt werden. Aus heutiger Sicht erscheint ein Szenario einer Verbesserung der Gesamtwirtschaft nach dem Sommer 2020 wahrscheinlich. Diese Einschätzung erfolgt in einem höchst volatilen Wirtschaftsumfeld und ist daher mit erheblicher Unsicherheit behaftet.
Der Fokus im Geschäftsjahr 2020/21 wird deshalb auf ergebnisstabilisierenden Maßnahmen wie konsequentem Kosten- und Working Capital-Management sowie Cashflow-Generierung liegen. Dementsprechend werden die Investitionen für das Geschäftsjahr 2020/21 mit einem Wert von rund 600 Mio. EUR deutlich unter den bisherigen Investitionsvolumina und unter Abschreibungsniveau geplant.
Ein stabilisierendes Element, das selbst in dieser ökonomischen Ausnahmesituation seine Wirkung zeigt, ist die Diversifikation des voestalpine-Konzerns auf Produkt- und Marktebene. So produzieren die voestalpine-Standorte in China aktuell nahezu auf dem Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Auch der Bereich Eisenbahninfrastruktur, in vielen Regionen als systemrelevant eingestuft, erfreut sich in den meisten Regionen der Welt guter Nachfrage. Der Bereich Hochregallagersysteme, getrieben vom Onlinehandel, erhielt durch den Lockdown einen zusätzlichen Schub und verbucht aktuell eine sehr gute Auftragslage.

Dessen ungeachtet bleiben die Unsicherheiten für den gesamten voestalpine-Konzern in den nächsten Monaten hoch, weshalb eine erwartete Ergebnisentwicklung nur eine sehr grobe Schätzung darstellen kann. In Anbetracht der weiteren volatilen wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir, dass der voestalpine-Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 ein EBITDA zwischen 600 Mio. EUR und 1 Mrd. EUR erwirtschaften wird.

Linz, 26. Mai 2020

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.
Franz Kainersdorfer e. h.
Robert Ottel e. h.

Franz Rotter e. h.
Peter Schwab e. h.
Hubert Zajicek e. h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

In der Hauptversammlung der voestalpine AG am 3. Juli 2019 wurden die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat neu gewählt und der Aufsichtsrat hat sich in Folge neu konstituiert.

Aufsichtsrat bis 03.07.2019	**Aufsichtsrat seit 03.07.2019**
Kapitalvertreter	
» Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)	» Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
» Dr. Heinrich Schaller (Stv. Vorsitzender)	» Dr. Heinrich Schaller (Stv. Vorsitzender)
» KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA	» KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)
» Dr. Hans-Peter Hagen	» Dr. Wolfgang Eder
» Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU)	» Mag. Ingrid Jörg
» Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D.	» Dr. Florian Khol
» Mag. Dr. Josef Peischer	» Mag. Maria Kubitschek
	» Prof. Elisabeth Stadler
Arbeitnehmervertreter	
» Josef Gritz	» Josef Gritz
» Friedrich Hofstätter (bis 15.06.2019)	» Sandra Fritz (seit 15.06.2019)
» Hans-Karl Schaller	» Hans-Karl Schaller
» Gerhard Scheidreiter	» Gerhard Scheidreiter

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von sechs Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und fünf Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. In den Plenar- und Prüfungsausschusssitzungen hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich der finanziellen Gebarung schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben. In seiner letzten Sitzung der Berichtsperiode am 19. März 2020 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den wirtschaftlichen Verwerfungen durch die COVID-19-Pandemie, ihre möglichen Auswirkungen auf die voestalpine sowie die vom Vorstand geplanten Maßnahmen auseinandergesetzt.
In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere Szenarien für eine CO_2-reduzierte Stahlerzeugung, die Digitalisierungsstrategie der voestalpine, die Themen Inno-

vationen und Informationstechnologie sowie die Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Vorstand behandelt. Der Präsidialausschuss sowie der Aufsichtsrat befassten sich mit dem Vorschlag der Kandidaten für die Wahlen in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 sowie dem Aktienrechts-Änderungsgesetz 2019 und insbesondere den darin enthaltenen neuen Regelungen betreffend Vergütungspolitik und Vergütungsbericht („Say on Pay"). Zudem beschäftigte sich der Präsidialausschuss mit der Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Klage zur Anfechtung der Wahl von Dr. Wolfgang Eder in den Aufsichtsrat der voestalpine AG, die im Anschluss an die Hauptversammlung 2019 von einer Aktionärin eingebracht wurde. Dieses Gerichtsverfahren wurde im 1. Kalenderquartal 2020 ewig ruhend gestellt und ist somit beendet.

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Durchführung eines Verfahrens zur Auswahl eines neuen Abschlussprüfers in der Hauptversammlung 2019, der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses 2019/20 der Gesellschaft, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision.

Für Details der Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse wird auf den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2019/20 verwiesen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. März 2020 wurden von dem in der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 gewählten Abschlussprüfer, die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs-GmbH, Wien, geprüft. Die Abschlussprüferin nahm an den zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, die nach der Wahl am 3. Juli 2019 stattgefunden haben, teil und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und ergeben, dass der Jahresabschluss sowie der gemäß § 245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Abschlussprüfer hat sowohl für den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss stehen.

Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat am 2. Juni 2020 den Jahresabschluss zum 31. März 2020 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses den Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht jeweils des Geschäftsjahres 2019/20 geprüft und genehmigt. In seiner Sitzung am 25. September 2019 hat der Aufsichtsrat den Konsolidierten nicht finanziellen Bericht (Corporate Responsibility Report) des Geschäftsjahres 2018/19 geprüft und genehmigt.

Der Konsolidierte Corporate Governance-Bericht wurde von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs-GmbH, Wien, im Rahmen der jährlich durchgeführten externen Evaluierung der Einhaltung des Corporate Governance-Kodex durch die voestalpine AG geprüft und es wurde festgestellt, dass der Bericht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht und die Regeln eingehalten werden. Die Prüfung der Einhaltung der den Wirtschaftsprüfer betreffenden „C-Regeln" des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Auch diese Prüfung hat die Einhaltung der Regeln bestätigt. Der Konsolidierte nicht finanzielle Bericht 2018/19 wurde von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Auf Basis der Prüfungshandlungen sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu der Annahme veranlassen, dass der Bericht der voestalpine AG in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften sowie den GRI-Standards übereinstimmt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2019/20 mit einem Bilanzgewinn von 100,0 Mio. EUR schließt; es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Lemppenau e. h.
(Vorsitzender)

Linz, am 2. Juni 2020

voestalpine AG

KONZERNBILANZ ZUM 31.03.2020

AKTIVA

	Anhang	31.03.2019	31.03.2020
A. Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	9	6.580,2	6.558,8
Firmenwerte	10	1.548,3	1.494,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	10	395,1	338,6
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	12	124,3	127,6
Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile	12	50,6	65,9
Aktive latente Steuern	13	197,3	283,9
		8.895,8	**8.869,7**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	4.053,0	3.598,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	2.021,3	1.650,1
Andere Finanzanlagen	23	182,3	55,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	485,9	794,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	13,3	0,0
		6.755,8	**6.098,4**
Summe Aktiva		**15.651,6**	**14.968,1**

Mio. EUR

PASSIVA

	Anhang	31.03.2019	31.03.2020
A. Eigenkapital			
Grundkapital		324,3	324,3
Kapitalrücklagen		667,0	660,3
Hybridkapital		497,9	0,0
Eigene Aktien		–1,5	–1,5
Andere Rücklagen		–69,1	–165,8
Gewinnrücklagen		5.125,4	4.660,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		**6.544,0**	**5.478,2**
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		165,8	136,7
	17	**6.709,8**	**5.614,9**
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	18	1.276,9	1.277,9
Rückstellungen	19	167,3	92,4
Passive latente Steuern	13	110,5	92,5
Finanzverbindlichkeiten	20	2.661,8	3.889,7
		4.216,5	**5.352,5**
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	19	642,9	646,9
Steuerschulden		101,6	38,8
Finanzverbindlichkeiten	20	1.142,3	754,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	2.838,5	2.560,9
		4.725,3	**4.000,7**
Summe Passiva		**15.651,6**	**14.968,1**

Mio. EUR

voestalpine AG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2019/20

	Anhang	2018/19	2019/20
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		458,6	–216,5
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	24	845,1	1.086,6
Veränderung Vorräte		–124,1	408,6
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten		44,4	80,1
Veränderung Rückstellungen		–57,4	–54,8
Veränderung Working Capital		**–137,1**	**433,9**
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		**1.166,6**	**1.304,0**
Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–1.045,7	–747,9
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen		21,1	43,7
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	24	4,5	–11,2
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen	24	0,0	–0,2
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen		210,1	108,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**–810,0**	**–606,8**
Finanzierungstätigkeit			
Dividenden		–276,8	–222,0
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter	24	–18,1	–21,0
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern		–2,4	–4,8
Kapitalerhöhung		64,3	0,0
Tilgung Hybridkapital		0,0	–500,0
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		789,2	1.157,8
Tilgung von langfristigen Finanzschulden		–1.170,6	–786,4
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		–7,5	–53,5
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		42,6	55,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**–579,3**	**–374,3**
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**–222,7**	**322,9**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang		705,8	485,9
Veränderungen aus Währungsumrechnungen		2,8	–14,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	16	**485,9**	**794,7**

Mio. EUR

voestalpine AG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2019/20

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse	1, 2	**13.560,7**	**12.717,2**
Umsatzkosten		–10.777,6	–10.559,2
Bruttoergebnis		**2.783,1**	**2.158,0**
Sonstige betriebliche Erträge	3	399,4	443,4
Vertriebskosten		–1.211,3	–1.174,5
Verwaltungskosten		–695,5	–674,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	–510,2	–852,8
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	5	13,9	10,9
EBIT		**779,4**	**–89,0**
Finanzerträge	6	36,3	36,8
Finanzaufwendungen	7	–170,0	–178,1
Ergebnis vor Steuern		**645,7**	**–230,3**
Ertragsteuern	8	–187,1	13,8
Ergebnis nach Steuern		**458,6**	**–216,5**
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		408,5	–222,0
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		20,1	–7,7
(Vorgesehener) Anteil Hybridkapitalbesitzer		30,0	13,2
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	30	**2,31**	**–1,24**

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	2018/19	2019/20
Ergebnis nach Steuern	**458,6**	**–216,5**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges	–3,1	–37,8
Währungsumrechnung	25,4	–61,3
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	1,1	–1,1
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**23,4**	**–100,2**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–78,5	–22,0
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–78,5**	**–22,0**
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	**–55,1**	**–122,2**
Gesamtergebnis in der Periode	**403,5**	**–338,7**
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	353,5	–341,1
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	20,0	–10,8
(Vorgesehener) Anteil Hybridkapitalbesitzer	30,0	13,2
Gesamtergebnis in der Periode	**403,5**	**–338,7**

Mio. EUR

voestalpine AG

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG 2019/20

	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Eigene Aktien	
Stand am 01.04.2018	**320,3**	**609,6**	**497,9**	**–1,5**	
Ergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**–**	**–**	
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden					
Cashflow-Hedges	–	–	–	–	
Währungsumrechnung	–	–	–	–	
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	–	–	–	–	
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**	
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–	–	–	
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**	
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	**–**	**–**	**–**	**–**	
Gesamtergebnis in der Periode	**–**	**–**	**–**	**–**	
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	
Dividende Hybridkapital	–	–	–	–	
Kapitalerhöhung	4,0	60,3	–	–	
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–2,9	–	–	
Zugang aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	–	–	–	–	
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	
	4,0	**57,4**	**–**	**–**	
Stand am 31.03.2019 = Stand am 01.04.2019	**324,3**	**667,0**	**497,9**	**–1,5**	
Ergebnis nach Steuern	**–**	**–**	**–**	**–**	
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden					
Cashflow-Hedges	–	–	–	–	
Währungsumrechnung	–	–	–	–	
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	–	–	–	–	
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**	
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–	–	–	
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**	
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	**–**	**–**	**–**	**–**	
Gesamtergebnis in der Periode	**–**	**–**	**–**	**–**	
Dividendenausschüttung	–	–	–	–	
Tilgung Hybridkapital	–	–	–500,0	–	
Dividende Hybridkapital	–	–	–	–	
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–1,1	–	–	
Sonstige Veränderungen	–	–5,6	2,1	–	
	–	**–6,7**	**–497,9**	**–**	
Stand am 31.03.2020	**324,3**	**660,3**	**0,0**	**–1,5**	

	Andere Rücklagen					
	Währungs-umrechnung	Cashflow Hedge-Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	–100,6	**8,7**	**5.043,9**	**6.378,3**	**168,6**	**6.546,9**
	–	**–**	**438,5**	**438,5**	**20,1**	**458,6**
	–	–3,1	–	–3,1	–	–3,1
	24,8	–	–	24,8	0,6	25,4
	1,1	–	–	1,1	–	1,1
	25,9	**–3,1**	**–**	**22,8**	**0,6**	**23,4**
	–	–	–77,8	–77,8	–0,7	–78,5
	–	**–**	**–77,8**	**–77,8**	**–0,7**	**–78,5**
	25,9	**–3,1**	**–77,8**	**–55,0**	**–0,1**	**–55,1**
	25,9	**–3,1**	**360,7**	**383,5**	**20,0**	**403,5**
	–	–	–246,8	–246,8	–23,9	–270,7
	–	–	–30,0	–30,0	–	–30,0
	–	–	–	64,3	–	64,3
	–	–	–	–2,9	–	–2,9
	–	–	–	–	1,3	1,3
	–	–	–2,4	–2,4	–0,2	–2,6
	–	**–**	**–279,2**	**–217,8**	**–22,8**	**–240,6**
	–74,7	**5,6**	**5.125,4**	**6.544,0**	**165,8**	**6.709,8**
	–	**–**	**–208,8**	**–208,8**	**–7,7**	**–216,5**
	–	–37,8	–	–37,8	–	–37,8
	–57,8	–	–	–57,8	–3,5	–61,3
	–1,1	–	–	–1,1	–	–1,1
	–58,9	**–37,8**	**–**	**–96,7**	**–3,5**	**–100,2**
	–	–	–22,4	–22,4	0,4	–22,0
	–	**–**	**–22,4**	**–22,4**	**0,4**	**–22,0**
	–58,9	**–37,8**	**–22,4**	**–119,1**	**–3,1**	**–122,2**
	–58,9	**–37,8**	**–231,2**	**–327,9**	**–10,8**	**–338,7**
	–	–	–196,4	–196,4	–20,3	–216,7
	–	–	–	–500,0	–	–500,0
	–	–	–25,6	–25,6	–	–25,6
	–	–	–	–1,1	–	–1,1
	–	–0,0	–11,3	–14,8	2,0	–12,8
	–	**–0,0**	**–233,3**	**–737,9**	**–18,3**	**–756,2**
	–133,6	**–32,2**	**4.660,9**	**5.478,2**	**136,7**	**5.614,9**

Mio. EUR

voestalpine AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2019/20

A. ALLGEMEINES UND UNTERNEHMENSZWECK

Die weltweit tätige voestalpine-Gruppe ist ein Stahl- und Technologiekonzern. Der Konzern ist mit seinen qualitativ höchstwertigen Produkten einer der führenden Partner der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2020 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2019) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 26. Mai 2020 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AUSWIRKUNGEN NEUER UND GEÄNDERTER STANDARDS

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2019/20 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten[1]
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019
IFRS 9, Änderungen	Vorfälligkeitsentscheidung mit negativer Ausgleichsleistung	1. Jänner 2019
IAS 28, Änderungen	Langfristig gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019
IAS 19, Änderungen	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltung	1. Jänner 2019

[1] Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Standards IFRS 16 Leasingverhältnisse werden nachfolgend erläutert. Aus der Anwendung der übrigen genannten Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 16 Leases wird vom voestalpine-Konzern seit dem 1. April 2019 angewendet, wobei die Erstanwendung nach der modifizierten retrospektiven Methode erfolgte. Dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Der neue Standard fasst die Regelungen zu Leasingbilanzierung zusammen und ersetzt IAS 17 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen.

Durch die neuen Regelungen entfällt die vormalige Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen auf Seite des Leasingnehmers. Insofern sind vormalige Operating-Leasingverhältnisse nun ähnlich zu bisherigen Finance-Leasingverhältnissen zu erfassen.

Somit kommt es bei denjenigen Gesellschaften des voestalpine-Konzerns, welche zum Erstanwendungszeitpunkt als Leasingnehmer bei bisher als Operating-Leasing eingestuften Leasingverhältnissen auftreten, durch die Anwendung des IFRS 16 zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der voestalpine-Konzern hat die Aktivierung von Nutzungsrechten und der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten als wesentlichste Auswirkung identifiziert. Es kommt aufgrund dessen statt der bisherigen Erfassung linearer Leasingaufwendungen zu einem Ansatz von Aufwendungen für die Abschreibung der Nutzungsrechte und Zinsen für die Leasingverbindlichkeiten, womit eine Verbesserung von EBITDA und EBIT sowie eine Verschiebung zwischen Cashflow aus der Betriebstätigkeit und Finanzierungstätigkeit einhergehen.

Der voestalpine-Konzern nutzt folgende Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften im Rahmen der erstmaligen Anwendung:

- Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine erneute Beurteilung zu verzichten, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 enthält oder nicht, sofern dieses zum Erstanwendungszeitpunkt bereits bestand, wodurch die Definition eines Leasingverhältnisses gemäß IAS 17 und IFRIC 4 weiterhin für diejenigen Leasingverhältnisse gilt, die vor dem 1. April 2019 bestanden haben.

- Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurden die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst unter Anwendung des jeweiligen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, angesetzt und in gleicher Höhe die Nutzungsrechte erfasst.

- Es erfolgte die Anwendung eines Abzinsungssatzes je Portfolio von Leasingverträgen.

- Zum Zeitpunkt der Erstanwendung erfolgte ein Rückgriff auf die Rückstellungsbeurteilung zu belastenden Verträgen anstelle einer separaten Wertminderungsprüfung nach IAS 36.

- Im Übergangszeitpunkt wurden Leasingverträge mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten als kurzfristig eingestuft.

Für bestehende Finance-Leasingverhältnisse ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen der Erstanwendung von **IFRS 16 Leases** auf die Eröffnungsbilanz zum 1. April 2019 dar:

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERNBILANZ

	31.03.2019	Weiterführung bestehendes Finanzierungs-leasing	Anpassungen gemäß IFRS 16	01.04.2019
Aktiva				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.809,5			2.181,5
davon Nutzungsrechte	0,0	21,9	372,0	393,9
Technische Anlagen und Maschinen	3.891,9			3.910,2
davon Nutzungsrechte	0,0	1,3	18,3	19,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	361,6			407,7
davon Nutzungsrechte	0,0	1,6	46,1	47,7
Summe Sachanlagen	**6.580,2**	**24,8**	**436,4**	**7.016,6**
Summe Aktiva	**15.651,6**			**16.088,0**
Passiva				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.661,8			3.054,8
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	7,4		393,0	400,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.142,3			1.185,7
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7,9		43,4	51,3
Summe Passiva	**15.651,6**		**436,4**	**16.088,0**

Mio. EUR

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der unkündbaren Verpflichtungen aus Operating Lease-Verhältnissen zum 31. März 2019 auf die zum 1. April 2019 in der Eröffnungsbilanz bilanzierten Leasingverbindlichkeiten dar:

Zum 31.03.2019 angegebene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Lease-Verhältnissen	**207,0**
Abzgl. kurzfristige Leasingverhältnisse	–12,3
Abzgl. Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert	–7,7
Zzgl. Anpassungen aufgrund Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen und Sonstiges	362,2
Brutto-Leasingverbindlichkeiten vor Abzinsung	**549,1**
Abzinsung mittels Grenzfremdkapitalzinssatz	–112,8
Netto-Leasingverbindlichkeiten zum 01.04.2019	**436,4**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.03.2019	15,3
Leasingverbindlichkeiten zum 01.04.2019	**451,7**

Mio. EUR

Die Leasingzahlungen von Leasingverhältnissen, welche bisher als Operating Lease klassifiziert wurden, in Höhe von 549,1 Mio. EUR wurden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst und mit deren Barwert als Leasingverbindlichkeiten zum 1. April 2019 angesetzt. Der dafür verwendete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug zum Erstanwendungszeitpunkt 2,16 %.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in vielen Leasingverhältnissen im voestalpine-Konzern enthalten, allen voran bei Leasingverhältnissen zu Immobilien. Bei der Bilanzierung dieser Leasingverhältnisse sind wesentliche Einschätzungen zur Leasingvertragslaufzeit zu treffen, da im Rahmen der Laufzeit eines Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16 auch Optionen zu berücksichtigen sind, bei denen mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen wird, dass eine Verlängerungsoption ausgenutzt bzw. eine Kündigungsoption nicht genutzt wird. In diesem Rahmen werden sämtliche Umstände in Erwägung gezogen, die einen Einfluss auf die etwaige Vertragslaufzeit für die voestalpine haben können, wie insbesondere ein wirtschaftlicher Anreiz zu einer längeren Vertragslaufzeit aufgrund von mit dem Leasingvertrag in Verbindung stehenden Vermögenswerten bzw. hohen Investitionen in diesem Zusammenhang, operative Bedeutung der gemieteten Gegenstände oder Kosten für Alternativen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2019/20 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten laut IASB[1]
Rahmenkonzept, Änderung	Überarbeitung Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	1. Jänner 2020
IFRS 3, Änderung	Definition eines Geschäftsbetriebes	1. Jänner 2020[2]
IAS 1 und IAS 8, Änderung	Definition von wesentlich	1. Jänner 2020
IAS 1, Änderung	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2020[2]
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, Änderung	IBOR Reform	1. Jänner 2020
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021[2]
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung/Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Durch IASB verschoben

[1] Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.
[2] EU-Endorsement ausstehend.

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus den Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller vollkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage (siehe dazu Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) aus zeitlichen Gründen und Aufwand-Nutzen-Überlegungen beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (laut EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

	USD	GBP	BRL	SEK	PLN
Stichtagskurs					
31.03.2019	1,1235	0,8583	4,3865	10,3980	4,3006
31.03.2020	1,0956	0,8864	5,7001	11,0613	4,5506
Jahresdurchschnittskurs					
2018/19	1,1579	0,8820	4,3799	10,3688	4,2917
2019/20	1,1113	0,8752	4,5727	10,6510	4,3033

UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die letzten Wochen des Geschäftsjahres 2019/20 waren von der globalen COVID-19-Krise und dem damit verbundenen Ausnahmezustand geprägt:

Der voestalpine-Konzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb kürzester Zeit vom Coronavirus und seinen unmittelbaren Auswirkungen in den Krisenmodus gezwungen worden. Diese von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weltweit ausgerufene Pandemie hat zu einem noch nie dagewesenen und immer noch anhaltenden gesellschaftlichen, medizinischen und wirtschaftlichen Ausnahmezustand geführt.

In bilanzieller und bewertungstechnischer Hinsicht kann COVID-19 auf viele Bereiche des Konzernabschlusses der voestalpine AG Auswirkungen haben bzw. Schätzunsicherheiten erhöhen und Ermessensbeurteilungen erschweren.

» So kann die aktuelle wirtschaftliche Situation ein Auslöser für die Prüfung der Notwendigkeit von außerplanmäßigen Wertminderungen und für die Durchführung von Wertminderungstests, insbesondere bei firmenwerttragenden Einheiten, zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Firmenwert und Anlagevermögen sein. Siehe dazu auch Punkt 11. Wertminderungen und Wertaufholungen.

» Durch die COVID-19-Krise kann es zu erhöhten Forderungsausfällen kommen. Allerdings wurden zum 31. März 2020 keine wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Forderungsausfällen identifiziert. Siehe dazu auch Kapitel 23. Finanzinstrumente.

» COVID-19 kann Auswirkungen auf die Umsatzerlöserfassung haben. Allerdings wurden für das Geschäftsjahr keine Sachverhalte identifiziert, welche zu einer Anpassung der Erlösrealisierung oder zu einer Abwertung von bestehenden Vertragsvermögenswerten führen könnten. Im Bereich Aerospace gab es zum 31. März 2020 trotz der herausfordernden Situation keine Zahlungsschwierigkeiten bzw. Bestellungsstornierungen seitens der Flugzeughersteller.

» Im Rahmen der Bewertung von Vorräten werden „Leerkosten" aufgrund von Unterauslastungen, Produktionsstillständen und unterbrochenen Lieferketten nicht angesetzt. Siehe dazu auch Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Vorräte.

» IFRS 16: Im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie hat die voestalpine überprüft, ob diese Einfluss auf die Einschätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen hat. Zum 31. März 2020 ergaben sich dadurch keine wesentlichen Änderungen.

» Im Bereich der Rückstellungsbildung wurden aufgrund von COVID-19 keine wesentlichen neuen Verpflichtungen oder Sachverhalte, welche eine Rückstellungsbildung verlangen, identifiziert.

» Aufgrund der aktuellen Situation fand eine vertiefte Überprüfung der Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit künftiger zu versteuernder Erträge statt.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

» **Werthaltigkeit von Vermögenswerten**
Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie die Punkte 9. Sachanlagen, 10. Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte und 11. Wertminderungen und Wertaufholungen.

» **Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten**
Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Finanzinstrumente, sowie Punkt 23. Finanzinstrumente.

» **Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen und des Diskontsatzes**
Für die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten wird eine Einschätzung der Vertragslaufzeit je Leasingvertrag und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen. Die eingeschätzte Vertragslaufzeit basiert auf der unkündbaren Laufzeit des Leasingvertrags. Leasingperioden, für die Kündigungs- und bzw. oder Verlängerungsoptionen bestehen, werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn deren Nichtausübung (bei Kündigungsoptionen) bzw. deren Ausübung (bei Verlängerungsoptionen) als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Dies bedarf einer Ermessensentscheidung durch das Unternehmen. Es finden dabei sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung darstellen, Berücksichtigung. Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt eine Neubeurteilung der Laufzeit, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände innerhalb der Kontrolle des Unternehmens eintritt, die sich auf die Ausübung oder Nichtausübung der Option auswirkt.

Als Diskontierungszinssatz für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz als laufzeitabhängiger risikoloser Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und der Bonität des Unternehmens bestimmt. Dies bedarf einer Schätzung, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. Tochterunternehmen, die keine Finanzierungstransaktionen abschließen) oder wenn diese angepasst werden müssen, um die Konditionen und Bedingungen des Leasingvertrags abzubilden (z. B. Berücksichtigung der Tilgungsstruktur).

» **Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen**
Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen, sowie Punkt 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen.

» **Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben**
Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und möglicher bedingter Gegenleistungen erforderlich. Es werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Beizulegende Zeitwerte von Gebäuden und Grundstücken werden im Regelfall von externen Experten oder Experten im Konzern festgestellt. Immaterielle Vermögenswerte werden nach Art des Vermögenswerts und Verfügbarkeit der Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows sowie mit den verwendeten Abzinsungssätzen verbunden.

Informationen zu im Berichtszeitraum stattgefundenen Erwerben sind unter Punkt D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis angeführt.

» **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst. Details zu Rückstellungen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Sonstige Rückstellungen, sowie Punkt 19. Rückstellungen zu entnehmen.

» **Ertragsteuern**

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Ansatz und Bewertung der tatsächlichen und latenten Steuern unterliegen zahlreichen Unsicherheiten.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit des voestalpine-Konzerns unterliegt dieser unterschiedlichen steuerlichen Regelungen in den jeweils einschlägigen Steuerjurisdiktionen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Regelungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Da unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen können, werden sie basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zu Verfügung stehen, gegen welche die abzugsfähigen Differenzen bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Diese Beurteilung erfordert Annahmen über künftige steuerliche Ergebnisse und unterliegt daher Unsicherheiten. Sie erfolgt auf der Grundlage der Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren. Änderungen der künftigen zu versteuernden Ergebnisse können zu einer Abnahme oder zu einem Anstieg der aktiven latenten Steuern führen.

Weitere Informationen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Ertragsteuern, sowie den Punkten 8. Ertragsteuern und 13. Latente Steuern zu entnehmen.

» **Rechtliche Risiken**

Der voestalpine-Konzern ist als international tätiges Unternehmen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse gegenwärtiger oder zukünftiger Rechtsstreitigkeiten sind in der Regel nicht vorhersagbar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen. Um mögliche Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, werden die zugrunde liegenden Informationen und Annahmen fortlaufend durch das Unternehmen geprüft und für eine weitere Beurteilung interne als auch externe Rechtsberater eingesetzt. Für wahrscheinliche gegenwärtige Verpflichtungen einschließlich der zuverlässig geschätzten Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet. Ist der zukünftige Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich oder steht die Bestätigung der Ereignisse nicht unter der Kontrolle des Unternehmens, wird die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erwogen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

ERTRAGSREALISIERUNG

Im voestalpine-Konzern werden Umsatzerlöse realisiert, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Zur Art der Dienstleistungen und Güter in den verschiedenen Geschäftsbereichen wird auf die Erläuterungen in Punkt 2. Geschäftssegmente verwiesen.

In der Regel erfolgt die Umsatzrealisierung im Zeitpunkt der Lieferung der Güter unter Berücksichtigung der vereinbarten Vertragsgrundlagen. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt des Übergangs von Chancen und Risiken nach Maßgabe der vereinbarten Incoterms. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 bis 60 Tagen vor.

Der Transaktionspreis entspricht der vertraglich vereinbarten Gegenleistung unter Berücksichtigung etwaiger variabler Bestandteile. Variable Gegenleistungen werden nur erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es künftig nicht zu einer wesentlichen Rücknahme der Umsatzerlöse kommt.

Bei Serienprodukten, welche die Erlöserfassungskriterien des IFRS 15.35 (c) erfüllen, kommt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zur Anwendung. Hierbei handelt es sich vor allem um Produkte der Bereiche Automotive und Luftfahrt, die keine alternative Verwendungsmöglichkeit aufweisen, da sie konkret für einen Kunden anhand dessen spezifischer Anforderungen entwickelt und produziert werden und somit in der Regel für keinen anderen Zweck verwendet werden dürfen oder bei deren alternativer Verwendung ein wesentlicher Verlust eintreten würde. Für die in Produktion befindlichen Bauteile sowie für fertige Produkte besteht überdies ein rechtlich bzw. vertraglich durchsetzbarer Anspruch auf Kostenabgeltung inklusive einer angemessenen Marge, falls der Vertrag ohne Verschulden der Gesellschaft beendet wird.

Bei der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel anteilig auf Basis des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Diese Methode spiegelt den Leistungsfortschritt am verlässlichsten wider. Erwartete Verluste aus einem Vertrag werden sofort realisiert. Die Zahlungsströme erfolgen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 bis 90 Tagen vor.

Ansprüche des voestalpine-Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen. Die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten betreffen vor allem von Kunden erhaltene Anzahlungen für noch nicht erbrachte Lieferungen und Leistungen.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von

27,3 Mio. EUR (2018/19: 28,6 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst.

AUFWANDSREALISIERUNG
Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Im Geschäftsjahr 2019/20 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 174,4 Mio. EUR (2018/19: 170,5 Mio. EUR).

SACHANLAGEN
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und bei qualifizierten Vermögenswerten auch Fremdkapitalkosten. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Abschreibungssätze je Anlagenkategorie stellen sich wie folgt dar:

Gebäude	2,0 – 20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3 – 25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 20,0 %

LEASING
Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob die Definition eines Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16 erfüllt ist. Diese wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. April 2019 geschlossen werden.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Ist ein Eigentumsübergang vorgesehen oder ist die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht auf Wertminderung geprüft.

Es werden überwiegend folgende Abschreibungsdauern für Nutzungsrechte angewendet:

Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13 – 600 Monate
Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	13 – 72 Monate
Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13 – 96 Monate

Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz bewertet, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben. Es erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit, wenn sich z. B. künftige Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern oder wenn sich die Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert. Die Neubewertung führt in der Regel zu einer erfolgsneutralen Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Das Wahlrecht, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) und für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte über geringem Wert kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit anzusetzen, wird ausgeübt. Vermögenswerte von geringem Wert sind im voestalpine-Konzern jene Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu 5.000 EUR.

Bei Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen (davon ausgenommen sind Grundstücke und Gebäude).

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

LEASING – VORGEHENSWEISE VOR DEM 1. APRIL 2019
Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

FIRMENWERTE
Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche

Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte (Badwill) aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Voraussetzungen aktiviert. Somit wird eine Aktivierung von angefallenen Aufwendungen nicht nachgeholt, wenn sämtliche der oben genannten Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses stellt der zum Erwerbsstichtag beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen Nutzungsdauern auf Basis bisheriger Transaktionen betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	15 Jahre
Technologie	10 Jahre
Software	10 Jahre

IMPAIRMENTTEST VON ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN MIT UND OHNE FIRMENWERT SOWIE SONSTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft. Die Durchführung des Impairmenttests erfolgt in der Regel nach dem Value-in-Use-Konzept.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen, und es muss sich um die niedrigste Ebene handeln, auf der der jeweilige Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sofern der Impairmenttest für Firmenwerte für eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird und sich daraus eine Wertminderung ergibt, werden zusätzlich die einzelnen enthaltenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung überprüft und auf dieser Ebene zuerst eine etwaige Wertminderung von Vermögenswerten erfasst, um in der Folge eine erneute Überprüfung auf Ebene der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorzunehmen.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert, eine zahlungsmittelgenerierende Einheit oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (mit Ausnahme von Firmenwerten) in früheren Perioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte, ist der erzielbare Betrag zu schätzen, auf welchen in Folge zuzuschreiben ist (Wertaufholung). Siehe dazu Punkt. 11. Wertminderungen und Wertaufholungen.

FINANZINSTRUMENTE

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien, welche grundsätzlich – bis auf vereinzelte Wahlrechte – als Pflichtkategorien zu sehen sind:

» zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortized Cost, AC)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL)

Die Bewertung zum FVOCI findet im voestalpine-Konzern derzeit keine Anwendung.

Andere Finanzanlagen

Die anderen Finanzanlagen enthalten langfristige Forderungen und Ausleihungen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente (insbesondere Beteiligungen) werden zum FVTPL bewertet, da das Wahlrecht zur Bewertung zum FVOCI nicht angewendet wurde.

Alle übrigen lang- und kurzfristigen Finanzanlagen (insbesondere Wertpapiere) sind zwingend zum FVTPL zu bewerten, da diese entweder zu einem auf aktiven Kauf und Verkauf gerichteten Geschäftsmodell gehören oder das Zahlungsstromkriterium (Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen) nicht erfüllen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird zum Großteil durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IFRS 9 ausgebucht (siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Verkauf im Rahmen einer bestehenden Factoring-Vereinbarung bestimmt sind, werden aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Verkaufen" zum FVTPL bewertet.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertberichtigungen
Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte sind im voestalpine-Konzern Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste berücksichtigt (Portfoliowertberichtigung, „Stufe 1" und „Stufe 2"). Der Konzern macht von der vereinfachten Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Gebrauch, wonach für diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Voraussetzungen die Bemessung der Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfolgen hat.

Als Grundlage für die geschätzten erwarteten Kreditausfälle dienen Erfahrungswerte von tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre. Dabei werden Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen berücksichtigt. Aufgrund der bestehenden Kreditversicherungen und einem durch sehr gute bis gute Bonität dominierten und diversifizierten Kundenportfolio besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallsrisiken. Für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität („Stufe 3") werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusätzliche Informationen zu den Wertberichtigungen sind in Punkt 23. Finanzinstrumente enthalten.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden im voestalpine-Konzern nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Auf einen Teil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 Anwendung. Dementsprechend werden Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis (für den effektiven Teil eines Cashflow-Hedges) abgebildet. Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und

sonstige Forderungen dargestellt. Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market"-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

» Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).

» Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein nicht finanzieller Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

SONSTIGE UNTERNEHMENSANTEILE
Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen ausgewiesen. Die Bewertung dieser sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

ERTRAGSTEUERN
Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Latente Steuern für

Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, als ausreichende zu versteuernde (passive) temporäre Buchwertdifferenzen bestehen oder aufgrund von Planungsrechnungen ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 und IAS 12.44 grundsätzlich nicht angesetzt. Für geplante Dividenden, die der Quellensteuer unterliegen, werden passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn diese gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und ein Anspruch auf Verrechnung gegeben ist.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

EMISSIONSZERTIFIKATE

Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltedauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO_2-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden im Jahr ihrer Entstehung ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen
Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, ist ein beitragsorientiertes System vorgesehen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Beitragsorientierte Pensionspläne
Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne
Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen dem Arbeitnehmer eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben des ehemaligen Arbeitnehmers (bzw. seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwerpensionen (in Höhe von 50 % bis 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % bis 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr, an unterhaltspflichtige Kinder ausgezahlt.

Demzufolge ist das Langlebigkeitsrisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Bei einer 10%igen relativen Verringerung bzw. Erhöhung der Sterblichkeit verändert sich bei den Pensionen die DBO zum Stichtag um +4,0 % bzw. −3,6 %. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht materiell.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

Österreich
Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

Deutschland
In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:

» ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
» ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
» eine fix vereinbarte Rentenhöhe
» für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
» ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den Ländern mit wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2018/19	2019/20
Zinssatz (%)	1,50	1,50
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%)[1]	3,00	3,00
Pensionserhöhungen (%)[1]	2,25	2,25
Pensionsalter Männer/Frauen		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63 – 67 Jahre	63 – 67 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P
Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2018 G	Heubeck-Richttafeln 2018 G

[1] Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Aus dem Sozialkapital resultierende Nettozinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen
In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt – in der Regel – je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem und drei Monatsbezügen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass gemäß IAS 37.92 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09, 2014/15 und 2018/19 wurden jeweils zwischen 0,3 %-Punkte und 0,5 %-Punkte der Kollektivvertragserhöhungen für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus den monatlichen Beiträgen auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008, 2014 bzw. 2018 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13, 2013/14, 2016/17 und 2017/18 wurden für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, weitere Beträge zwischen 0,27 %-Punkten und 0,43 %-Punkten der Kollektivvertragserhöhungen 2012, 2013, 2016 bzw. 2017 für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen, in Belgien, in der Tschechischen Republik, in Italien, in der Schweiz, in Rumänien, in Schweden und in Spanien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2019/20 nahmen insgesamt 97 Gesellschaften in diesen elf Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2020 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Mitarbeiter rund 12,9 % (31. März 2019: 13,4 %) der Aktien der voestalpine AG. Darüber hinaus halten aktive und ehemalige Mitarbeiter der voestalpine rund 1,9 % (31. März 2019: 1,4 %) der Aktien der voestalpine AG, deren Stimmrechte von der Stiftung ausgeübt werden. Insgesamt werden somit zum 31. März 2020 die Stimmrechte von 14,8 % (31. März 2019: 14,8 %) des Grundkapitals der voestalpine AG in der Stiftung gebündelt.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der voestalpine-Konzern Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet, einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der voestalpine-Konzern durch die Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen über maßgeblichen Einfluss verfügt, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Partnerunternehmen (voestalpine-Konzern und ein oder mehrere Partner), die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2019	**281**	**9**
Zugänge aus Unternehmenserwerben	2	1
Änderung der Konsolidierungsmethode und Gründungen		
Zugänge	2	
Abgänge		
Umgründungen	–4	
Abgänge oder Veräußerung	–2	
Stand am 31.03.2020	**279**	**10**
davon ausländische Gesellschaften	225	4

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Geschäftsjahr 2018/19 Vollkonsolidierung	
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	12.02.2020
V54 Fonds	31.03.2020
Umgründungen	
IS Intersteel Stahlhandel GmbH	01.04.2019
voestalpine ME Beteiligung GmbH	01.04.2019
voestalpine Metal Engineering Verwaltung GmbH	01.04.2019
voestalpine Wire Technology GmbH	01.04.2019

Im Rahmen der Auflösung des Wertpapierdachfonds V54 wurden alle Anteile verkauft und mit Geschäftsjahresende endkonsolidiert. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind als unwesentlich zu erachten.

Am 12. Februar 2020 wurde der Verkauf der mexikanischen Tochtergesellschaft der voestalpine Precision Strip, Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V., abgeschlossen. Kerngeschäft der mexikanischen Gesellschaft ist der Handel mit Spezialstählen für besondere Anwendungen für den mexikanischen Markt. Hintergrund für den Verkauf ist die konsequente Verfolgung der strategischen Ausrichtung auf weiterverarbeitete Produkte. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2018/19 einen Umsatz von rund 3,6 Mio. EUR und beschäftigt 19 Mitarbeiter.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	0,0
Kurzfristiges Vermögen	1,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–0,8
Nettovermögen	**0,9**
Ergebnis aus dem Verlust der Beherrschung	–0,4
Verkaufserlös	**0,5**
Noch nicht bezahlter Verkaufserlös	–0,5
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–0,1
Nettozahlungsmittelabfluss	**–0,1**

Mio. EUR

D. UNTERNEHMENSERWERBE UND SONSTIGE ZUGÄNGE ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2019/20 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
Bohlasia Steels Sdn. Bhd.	80,000 %	01.04.2019
voestalpine Böhler Welding Selco Invest S.R.L.	90,000 %	18.06.2019
voestalpine Railway Systems France SAS	100,000 %	18.12.2019
voestalpine Böhler Welding Selco S.r.l.	100,000 %	28.02.2020
At-equity-Konsolidierung		
SBI GmbH	24,900 %	24.08.2019

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um zwei Erwerbe, eine neu gegründete Gesellschaft und um die Konsolidierung von einer bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Einheit.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionsstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aus zeitlichen Gründen bzw. aufgrund noch nicht endgültiger Bewertungen sind bei den erstmaligen Vollkonsolidierungen im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 4,8 Mio. EUR (2018/19: 2,4 Mio. EUR) bezahlt oder passiviert. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2018/19: 2,4 Mio. EUR) wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 5,9 Mio. EUR (2018/19: 0,0 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherr-

schenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach"). Die Folgebewertung wird erfolgswirksam vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten für offene Put-Optionen betragen zum 31. März 2020 9,5 Mio. EUR (31. März 2019: 6,4 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Am 18. Dezember 2019 erwarb die voestalpine Railway Systems GmbH 100 % der Anteile des Unternehmens Societe d'Equipement Industriel.Lietaert, SASU von der französischen Gesellschaft La Ferroviaire de la Brie SAS, Rozay-en-Brie, Frankreich. Die Akquisition erfolgte mit dem Ziel, im Großraum Paris auf dem bisher nur wenig und in Nischen bearbeiteten Eisenbahnmarkt aufzutreten. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen voestalpine Railway Systems France SAS.

Am 28. Februar 2020 erwarb die voestalpine Böhler Welding Group GmbH 88,9 % der Anteile an der italienischen Selco S.r.l. sowie die restlichen 11,1 % über eine fix vereinbarte Put-Option. Durch die Erweiterung des Portfolios um Schweißmaschinen kann voestalpine Böhler Welding nicht nur umfassende Gesamtlösungen in der Schweißbranche, sondern auch perfekt abgestimmte Kombinationen aus Schweißzusatzwerkstoffen und Schweißequipment anbieten. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen voestalpine Böhler Welding Selco S.r.l.

Diese Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	8,7
Kurzfristiges Vermögen	11,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–7,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–6,7
Nettovermögen	**6,2**
Firmenwert und Badwill	2,3
Anschaffungskosten	**8,5**
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–1,5
Put-Option	–0,9
Übernommenes Darlehen	4,5
Nettozahlungsmittelabfluss	**10,6**

Mio. EUR

In der obigen Tabelle ist ein Badwill in Höhe von 0,3 Mio. EUR aus der Akquisition voestalpine Böhler Welding Selco S.r.l. enthalten, welcher zur Gänze in den übrigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Der Erwerb der voestalpine Railway Systems France SAS ergibt einen Firmenwert in Höhe

von 2,6 Mio. EUR, der aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft resultiert, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist – insbesondere einem verbesserten Zugang zum französischen bzw. frankophonen (vor allem Nordafrika) Eisenbahnmarkt. Dieser Firmenwert wird der firmenwerttragenden Einheit Railway Systems zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwerts für körperschaftsteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug –0,3 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2019 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 13,2 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um –0,1 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der voestalpine Böhler Welding Selco S.r.l. sowie der voestalpine Railway Systems France SAS wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Bruttobuchwert 3,2 Mio. EUR), Steuerforderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR und sonstige Forderungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,5 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

Für frühere Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 wurden in der laufenden Berichtsperiode 1,4 Mio. EUR bezahlt.

E. TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	31.03.2019	31.03.2020
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 136,7 Mio. EUR (31. März 2019: 165,8 Mio. EUR), wovon 63,6 Mio. EUR (31. März 2019: 87,7 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 29,9 Mio. EUR (31. März 2019: 32,5 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	31.03.2019	31.03.2020	31.03.2019	31.03.2020
Langfristiges Vermögen	122,9	120,2	13,1	14,8
Kurzfristiges Vermögen	173,0	134,1	102,3	97,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,6	29,7	3,0	1,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	134,8	116,4	47,8	50,7
Nettovermögen (100 %)	**128,5**	**108,2**	**64,6**	**59,8**

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Umsatzerlöse	534,3	380,5	71,7	53,2
EBIT	13,6	–15,9	25,6	17,4
Ergebnis nach Steuern	10,8	–17,9	21,0	15,2
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	5,4	–8,9	10,5	7,6
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	5,4	–9,0	10,5	7,6
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	1,7	14,2	9,0

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	21,9	9,6	23,8	21,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–16,5	–12,6	–1,9	–2,4
davon Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	0,1	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–5,4	2,8	–17,2	–19,4
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**0,0**	**–0,1**	**4,7**	**–0,3**

Mio. EUR

F. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anteilshöhen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2018/19	2019/20
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	0,7	0,8
Sonstigen Ergebnis	0,1	–0,1
Gesamtergebnis	**0,8**	**0,7**
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	**4,5**	**4,5**

Mio. EUR

Die voestalpine Giesserei Linz GmbH hält an Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd 51,0 %. Der Gesellschaftsvertrag verlangt für alle wesentlichen Entscheidungen (Budget, Investitionen) zumindest eine Stimme des jeweils anderen Partners. Daraus wird abgeleitet, dass die Beteiligung trotz eines Anteils in Höhe von 51,0 % nicht beherrscht wird.

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2018/19	2019/20
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	13,2	10,1
Sonstigen Ergebnis	1,0	–1,0
Gesamtergebnis	**14,2**	**9,1**
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	**119,8**	**123,1**

Mio. EUR

Die assoziierten Unternehmen inklusive Anteilshöhe sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

G. ERLÄUTERUNGEN UND SONSTIGE ANGABEN

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) und enthalten alle Erträge, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns resultieren.

In Übereinstimmung mit IFRS 15.121 werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. März 2020 gemacht, da alle Leistungsverpflichtungen eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Aufteilung des Außenumsatzes des voestalpine-Konzerns nach Regionen und Branchen für das Geschäftsjahr 2019/20 bzw. 2018/19:

UMSATZAUFTEILUNG NACH REGIONEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Europäische Union (ohne Österreich)[1]	2.866,6	2.755,6	1.409,4	1.213,5
Österreich	495,1	464,6	136,4	110,2
USMCA	518,2	484,3	472,6	449,9
Asien	146,2	118,7	546,2	517,6
Südamerika	91,9	28,6	200,9	230,1
Übrige Welt[1]	346,8	294,2	317,2	334,8
Summe Umsatz nach Regionen	**4.464,8**	**4.146,0**	**3.082,7**	**2.856,0**

[1] Umsatzerlöse Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union (ohne Österreich)" auf „Übrige Welt" umgegliedert.

UMSATZAUFTEILUNG NACH BRANCHEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Automobilindustrie	1.645,1	1.548,7	879,8	705,6
Energieindustrie	843,9	602,3	394,8	479,5
Bahnsysteme	9,0	9,3	9,8	14,0
Bauindustrie	385,1	390,5	111,4	93,0
Maschinen- und Stahlbau	235,5	226,5	599,1	593,2
Haushaltsgeräte/Konsumgüter	144,0	129,0	372,8	322,1
Luftfahrt	0,0	0,0	368,1	391,5
Sonstige	1.202,2	1.239,7	346,9	257,0
Summe Umsatz nach Branchen	**4.464,8**	**4.146,0**	**3.082,7**	**2.856,0**

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
	1.454,9	1.372,1	1.806,8	1.658,3	7,6	2,6	7.545,2	7.002,1
	208,1	201,0	120,8	104,2	3,6	3,6	964,0	883,7
	642,8	494,3	548,5	593,9	0,2	0,1	2.182,3	2.022,5
	345,0	329,3	79,5	126,7	0,1	0,6	1.117,0	1.092,9
	64,6	56,7	76,7	75,4	0,1	0,0	434,2	390,7
	389,3	450,3	264,7	246,1	0,0	0,0	1.318,0	1.325,4
	3.104,6	**2.903,8**	**2.897,0**	**2.804,6**	**11,6**	**6,8**	**13.560,7**	**12.717,2**

Mio. EUR

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
	487,5	392,9	1.575,1	1.587,2	0,0	0,0	4.587,5	4.234,4
	707,6	593,7	40,4	46,5	0,0	0,0	1.986,7	1.722,0
	1.415,9	1.458,3	3,9	1,9	0,0	0,0	1.438,6	1.483,5
	92,1	77,6	639,7	634,2	0,0	0,0	1.228,3	1.195,4
	143,4	143,0	255,2	220,9	0,0	0,0	1.233,2	1.183,6
	41,9	30,1	115,2	110,7	0,0	0,0	673,9	591,9
	0,0	0,0	20,7	25,2	0,0	0,0	388,8	416,7
	216,2	208,3	246,8	177,9	11,6	6,8	2.023,7	1.889,7
	3.104,6	**2.903,8**	**2.897,0**	**2.804,6**	**11,6**	**6,8**	**13.560,7**	**12.717,2**

Mio. EUR

2. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, High Performance Metals Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Die Steel Division des voestalpine-Konzerns übernimmt als global agierender Hersteller hochqualitativer Stahlprodukte eine treibende Rolle bei der Gestaltung einer sauberen und lebenswerten Zukunft. Bei der Stahlerzeugung setzt die Steel Division Benchmarks bei der aktuellen Produktionsroute und arbeitet gleichzeitig an zukünftigen Optionen auf Basis Wasserstoff zur Verwirklichung einer CO_2-armen Stahlproduktion. Zur Steel Division zählt die Produktion von anspruchsvollen warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Stahlbändern. Hinzu kommen Elektroband, Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie die nachgelagerten Bereiche Steel & Service Center und Logistik Service. Die Division betreibt in Corpus Christi, Texas, USA, die weltweit modernste Direktreduktionsanlage, welche für Eigen- und Fremdbedarf höchstwertiges Vormaterial (HBI) für die Stahlproduktion herstellt. Die Division ist erste Anlaufstelle namhafter Automobilhersteller und -zulieferer für strategische Produktentwicklungen und begleitet ihre Kunden global. Darüber hinaus ist sie einer der wichtigsten Partner der europäischen Hausgeräte- sowie der Maschinenbauindustrie. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche für Anwendungen in schwierigsten Bedingungen, wobei neben dem traditionellen Öl- und Gassegment auch die erneuerbare Energie mit maßgeschneiderten Lösungen versorgt wird.

Die High Performance Metals Division ist globaler Marktführer im Bereich Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die High Performance Metals Division eine führende Position am Weltmarkt. Die Division verfügt über ein weltweites Netz an Servicecentern mit Fokus Werkzeugbau, wo neben der Lagerhaltung und Vorbearbeitung der Spezialstähle auch Wärmebehandlungs- und Beschichtungsdienstleistungen angeboten werden. Speziell für die Öl- und Gasindustrie bietet die Division in Houston, Texas, USA, Singapur und Birmingham, Großbritannien, ein breites Leistungsspektrum in Form von Logistik, Distribution und Bearbeitung an, womit die technologisch führende Rolle durch eine One-Stop-Shop-Lösung für die Kunden untermauert wird. Als Geschäftsfeld mit großer Bedeutung für die Zukunft wird Additive Manufacturing mit Standorten in Düsseldorf, Deutschland, Toronto, Kanada, Houston, Texas, USA, Singapur und Taiwan über die gesamte Wertschöpfungskette aufgebaut – vom Pulver bis zum fertig „gedruckten" Teil.

In der Metal Engineering Division werden die Kompetenzen als Weltmarktführer im Bereich der Weichentechnologie und als führender Anbieter von Premiumschienen und digitalen Überwachungssystemen sowie von Services im Bereich der Bahninfrastruktur gebündelt. Außerdem bietet die Division ein breites Sortiment an hochqualitativem Walzdraht und gezogenem Draht, an Premiumnahtlosrohren für Spezialanwendungen sowie an hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen und Schweißmaschinen an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlbasis, durch die eine Vormaterialversorgung innerhalb der Division auf höchstem Qualitätsniveau sichergestellt ist.

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden. Zu diesen zählen nahezu alle führenden Hersteller der Automobil- und Automobilzulieferindustrie mit einem deutlichen Schwerpunkt im Premiumsegment sowie zahlreiche Unternehmen in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Lager-, Energie- und (Land-)Maschinenindustrie.

Zum Segment Sonstige gehören die Konzernholding, diverse Finanzierungs- und Rohstoffeinkaufsgesellschaften sowie zwei Personalservicegesellschaften des Konzerns wie auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das EBIT als maßgebliche Kennzahl, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern ist diese Kennzahl ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Segmentumsätze	4.887,3	4.570,5	3.136,3	2.891,0
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	4.464,8	4.146,0	3.082,7	2.856,0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	422,5	424,5	53,6	35,0
EBITDA	653,2	494,0	434,9	276,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	334,2	594,6	154,9	199,5
davon Wertminderungen	0,0	–239,8	0,0	–27,2
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	8,8	9,4	0,0	0,0
EBIT	319,0	–100,6	280,0	76,6
EBIT-Marge	6,5 %	–2,2 %	8,9 %	2,6 %
Zinsen und ähnliche Erträge	2,0	1,4	13,1	17,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67,5	70,1	67,9	63,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–76,1	24,7	–74,6	–38,2
Ergebnis nach Steuern	180,0	–139,0	151,0	–8,1
Segmentvermögen	5.373,5	4.777,2	4.326,6	4.244,7
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	98,8	101,0	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.810,2	1.941,1	1.308,6	1.472,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	322,5	151,6	241,2	258,9
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.877	10.419	14.398	13.404

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
	3.147,1	2.941,7	2.937,4	2.838,3	1.603,4	1.640,4	–2.150,8	–2.164,7	13.560,7	12.717,2
	3.104,6	2.903,8	2.897,0	2.804,6	11,6	6,8	0,0	–0,0	13.560,7	12.717,2
	42,5	37,9	40,4	33,7	1.591,8	1.633,6	–2.150,8	–2.164,7	0,0	0,0
	369,0	301,1	213,3	203,3	–99,9	–87,0	–5,9	–5,9	1.564,6	1.181,5
	167,0	268,2	119,5	194,5	9,6	13,7	0,0	0,0	785,2	1.270,5
	0,0	–82,9	0,0	–51,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–401,7
	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,9	0,0
	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	4,9	1,4	13,9	10,9
	202,0	32,9	93,8	8,8	–109,5	–100,8	–5,9	–5,9	779,4	–89,0
	6,4 %	1,1 %	3,2 %	0,3 %					5,7 %	–0,7 %
	3,4	3,5	3,4	2,7	179,4	198,3	–177,6	–197,7	23,7	25,4
	37,6	38,5	36,3	37,2	140,7	161,7	–183,3	–204,3	166,7	166,2
	–35,2	–14,1	–11,5	29,2	10,1	12,0	0,2	0,2	–187,1	13,8
	133,0	–16,4	52,2	3,6	368,0	–429,9	–425,6	373,3	458,6	–216,5
	3.485,3	3.428,2	2.686,2	2.557,3	11.517,2	10.698,3	–11.737,2	–10.737,6	15.651,6	14.968,1
	5,0	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	20,5	21,4	124,3	127,6
	1.028,7	1.182,6	1.027,4	1.042,0	–2.057,7	–1.861,8	8,2	–1,1	3.125,4	3.775,0
	210,7	180,1	223,2	170,0	13,8	15,1	0,0	0,0	1.011,4	775,7
	13.501	13.310	12.240	11.633	891	916	0	0	51.907	49.682

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	2018/19	2019/20
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	–7,4	–7,4
Konsolidierung	1,5	1,5
EBITDA – Summe Überleitung	**–5,9**	**–5,9**

Mio. EUR

EBIT

	2018/19	2019/20
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	–7,4	–7,4
Konsolidierung	1,5	1,5
EBIT – Summe Überleitung	**–5,9**	**–5,9**

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben.

Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union[1]		Übrige Länder[1]	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Außenumsätze	964,0	883,7	7.545,2	7.002,1	5.051,5	4.831,4
Langfristige Vermögenswerte	5.314,0	5.376,1	1.599,1	1.622,7	1.734,6	1.520,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	613,0	486,4	209,9	166,5	188,5	122,8

[1] Werte Großbritannien wurden für die aktuelle Periode und die Vergleichsperiode von „Europäische Union“ auf „Übrige Länder“ umgegliedert.

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2018/19	2019/20
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	15,6	19,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32,4	54,9
Kursgewinne	124,1	82,0
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	17,4	49,7
Gewinne aus Endkonsolidierung	0,6	0,0
Übrige betriebliche Erträge	209,3	237,6
	399,4	**443,4**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2019/20 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 98,6 Mio. EUR (2018/19: 88,3 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind (Nebenprodukte), enthalten.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2018/19	2019/20
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	16,3	15,8
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	4,0	3,1
Kursverluste	146,2	136,3
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	7,8	6,2
Verluste aus Endkonsolidierung	0,1	0,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	335,8	690,9
	510,2	**852,8**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2019/20 sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen 401,7 Mio. EUR (2018/19: 0,0 Mio. EUR) aus Wertminderungen auf Sachanlagen, andere immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte enthalten. Weiters sind Aufwendungen in Höhe von 121,1 Mio. EUR (2018/19: 121,2 Mio. EUR) in den übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, welche dem sonstigen Funktionsbereich zuzuordnen sind. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus den in den sonstigen betrieblichen Erträgen angeführten Nebenprodukten. Weiters sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen Vorsorgen für Rechtsstreitigkeiten enthalten.

5. ERGEBNISSE VON EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN

	2018/19	2019/20
Erträge aus assoziierten Unternehmen	13,2	10,2
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,0	–0,1
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	0,7	0,8
	13,9	**10,9**

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der METALSERVICE S.P.A., der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der Industrie-Logistik-Linz GmbH und der Kocel Steel Foundry Co., Ltd. Sämtliche Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen betreffen die anteiligen Jahresüberschüsse.

6. FINANZERTRÄGE

	2018/19	2019/20
Erträge aus Beteiligungen	3,5	5,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	4,0	1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,7	24,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	9,1	6,3
	36,3	**36,8**

Mio. EUR

7. FINANZAUFWENDUNGEN

	2018/19	2019/20
Aufwendungen aus dem Abgang und der Bewertung von Wertpapieren	3,3	10,5
Sonstige Aufwendungen	0,0	1,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166,7	166,2
	170,0	**178,1**

Mio. EUR

8. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2018/19	2019/20
Ertragsteuern	**153,8**	**74,2**
Tatsächlicher Steueraufwand	168,6	82,0
Steueranpassungen aus Vorjahren	–14,1	–6,3
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–0,7	–1,5
Latente Steuern	**33,3**	**–88,0**
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	29,9	–92,1
Steueranpassungen aus Vorjahren	8,6	4,4
Auswirkungen Steuersatzänderungen	2,2	1,9
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–7,4	–2,2
	187,1	**–13,8**

Mio. EUR

Die Auswirkungen der Steuersatzänderungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR (2018/19: 2,2 Mio. EUR) betreffen ausschließlich ausländische Steuern. Der tatsächliche Steueraufwand wurde um den Ertragsteuereffekt aus Hybridkapitalzahlungen mit –6,4 Mio. EUR gemindert (2018/19: –7,5 Mio. EUR).

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2018/19		2019/20	
Ergebnis vor Steuern		**645,7**		**–230,3**
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (–) auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	161,4	25,0 %	–57,6
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	–0,5 %	–3,6	–2,6 %	6,1
Steuerfreie Erträge	–3,8 %	–24,5	13,1 %	–30,3
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	–0,7 %	–4,4	1,6 %	–3,7
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	1,5 %	9,6	–11,7 %	26,9
Steuern aus Vorperioden	–0,9 %	–5,5	0,8 %	–1,9
Hybridanleihe	–1,2 %	–7,5	2,8 %	–6,4
Nicht steuerwirksame Wertminderung auf Firmenwerte	0,0 %	0,0	–7,3 %	16,9
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Differenzen	9,6 %	61,6	–15,7 %	36,2
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/ -steueraufwand (+)/-steuerertrag (–)	**29,0 %**	**187,1**	**6,0 %**	**–13,8**

Mio. EUR

9. SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.385,8	11.650,4	1.224,9	591,5	16.852,6
Kumulierte Abschreibungen	–1.645,2	–8.022,5	–901,3	–1,5	–10.570,5
Buchwerte am 01.04.2018	**1.740,6**	**3.627,9**	**323,6**	**590,0**	**6.282,1**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.531,9	12.396,8	1.310,8	519,7	17.759,2
Kumulierte Abschreibungen	–1.722,4	–8.504,9	–949,2	–2,5	–11.179,0
Buchwerte am 31.03.2019	**1.809,5**	**3.891,9**	**361,6**	**517,2**	**6.580,2**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.995,9	12.692,9	1.416,4	609,9	18.715,1
Kumulierte Abschreibungen	–1.918,0	–9.223,6	–1.012,1	–2,6	–12.156,3
Buchwerte am 31.03.2020	**2.077,9**	**3.469,3**	**404,3**	**607,3**	**6.558,8**

Mio. EUR

Die Erhöhung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen von Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Erstanwendung des IFRS 16 mittels der modifiziert retrospektiven Methode zum 1. April 2019 bedingt.

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2020 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte am 01.04.2018	**1.740,6**	**3.627,9**	**323,6**	**590,0**	**6.282,1**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Zugänge	67,0	447,1	92,4	373,1	979,6
Umbuchungen	82,7	326,3	31,3	–446,5	–6,2
Abgänge	–14,4	–4,5	–2,1	–7,1	–28,1
Abschreibungen	–84,8	–568,1	–84,2	–0,9	–738,0
Währungsdifferenzen	18,4	63,1	0,6	8,6	90,7
Buchwerte am 31.03.2019	**1.809,5**	**3.891,9**	**361,6**	**517,2**	**6.580,2**
Buchwerte am 31.03.2019	**1.809,5**	**3.891,9**	**361,6**	**517,2**	**6.580,2**
Anpassung IFRS 16	372,0	18,3	46,1	0,0	436,4
Buchwerte am 01.04.2019	**2.181,5**	**3.910,2**	**407,7**	**517,2**	**7.016,6**
Konsolidierungskreisänderungen	6,0	0,5	0,3	0,9	7,7
Zugänge	83,4	204,3	84,4	369,5	741,6
Umbuchungen	28,3	208,6	30,8	–272,5	–4,8
Abgänge	–14,8	–7,1	–5,3	–1,7	–28,9
Abschreibungen	–120,4	–590,1	–103,6	0,0	–814,1
Wertminderungen	–72,8	–238,7	–5,2	–0,2	–316,9
Währungsdifferenzen	–13,3	–18,4	–4,8	–5,9	–42,4
Buchwerte am 31.03.2020	**2.077,9**	**3.469,3**	**404,3**	**607,3**	**6.558,8**

Mio. EUR

Zum 31. März 2020 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (31. März 2019: 0,6 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2020 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 389,4 Mio. EUR (31. März 2019: 439,3 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 3,5 Mio. EUR (2018/19: 3,8 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 1,8 % (2018/19: 2,0 %) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2018/19 beschloss die Geschäftsführung und genehmigte der Aufsichtsrat den Verkauf von unbebauten, nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften in Meerbusch, Deutschland mit einem Buchwert in Höhe von 13,3 Mio. EUR. Infolgedessen fanden Verhandlungen mit mehreren interessierten Parteien statt. Der Verkauf steht im Einklang mit der Strategie, nicht betriebsnotwendige Vermögensgegenstände zu veräußern. Diese Liegenschaften wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Veräußerungserlös in Höhe von 25,8 Mio. EUR verkauft. Die Liegenschaften waren dem Segment High Performance Metals Division zuzuordnen und wurden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Der Konzern mietet im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude- und Fertigungsanlagen sowie Fuhrpark einschließlich Lokomotiven. Die Vielzahl der Verträge enthält Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte, die auch in Kombination mit unkündbaren Mietzeiten vereinbart werden.

Der Konzern hat teilweise die Möglichkeit, die Vermögenswerte am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben.

Die Leasingraten sind typischerweise fix oder basieren auf Marktzinssätzen oder Indizes (z. B. Verbraucherpreisindex). In geringem Umfang liegen auch variable Leasingraten (z. B. nutzungsabhängige Mieten) vor.

Die Buchwerte für jede Gruppe von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16, die in den Sachanlagen enthalten sind, stellen sich wie folgt dar:

	Sachanlagen			Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Buchwerte am 01.04.2019	**393,9**	**19,6**	**47,6**	**461,1**
Konsolidierungskreisänderungen	0,1	0,0	0,1	0,2
Zugänge	24,2	3,5	5,1	32,8
Umbuchungen	–16,3	–1,6	1,3	–16,6
Abgänge	–13,5	0,0	–1,5	–15,0
Abschreibungen	–33,3	–4,7	–11,1	–49,1
Wertminderungen	–0,3	0,0	0,0	–0,3
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	–2,6	–0,1	–0,1	–2,8
Buchwerte am 31.03.2020	**352,2**	**16,7**	**41,4**	**410,3**

Mio. EUR

Aufwendungen aus Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2019/20
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	9,5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	14,7
Aufwendungen für Leasinggegenstände mit geringem Wert	5,2
Aufwendungen für variable Leasingraten	0,9

Mio. EUR

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen 74,2 Mio. EUR. Hierin sind auch Zahlungsmittelabflüsse aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert und variable Leasingzahlungen enthalten.

Der Konzern geht davon aus, dass die variablen Leasingraten in den kommenden Jahren weitgehend gleich bleiben werden.

Per 31. März 2020 bestehen keine wesentlichen Verträge, die noch nicht bereitgestellt waren und folglich nicht bilanziert wurden.

Die Auswirkung der Einschätzung von Restwertgarantien und Kaufoptionen auf den Bilanzansatz wird als gering eingestuft.

Auswirkung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen
Verlängerungsoptionen und Kündigungsoptionen können ohne die Zustimmung des Leasinggebers in Anspruch genommen werden. Aufgrund der in den Verträgen vorkommenden Kündigungs- und Verlängerungsoptionen besteht eine hohe operative Flexibilität hinsichtlich der Nutzung der Vermögenswerte, die im voestalpine-Konzern den operativen Einheiten obliegt. Dementsprechend ist die Flexibilität und damit auch die Bandbreite möglicher künftiger noch nicht bilanzierter Leasingzahlungen hoch. Die voestalpine geht in der Regel davon aus, dass Verlängerungsoptionen in Anspruch genommen werden.

Zur Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten siehe Punkt 20. Finanzverbindlichkeiten.

Vorjahresvergleichsinformationen gemäß IAS 17

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing, die in den Sachanlagen enthalten sind, stellt sich wie folgt dar:

	Sachanlagen			Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
2018/19				
Anschaffungskosten	39,5	13,2	6,9	59,6
Kumulierte Abschreibungen	–17,7	–11,9	–5,3	–34,9
Buchwerte	**21,8**	**1,3**	**1,6**	**24,7**

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	Abzinsungen aus Finanzierungsleasing	Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing
2018/19			
Laufzeit bis zu einem Jahr	8,5	–0,6	7,9
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	7,6	–0,7	6,9
Laufzeit über fünf Jahre	0,5	0,0	0,5
	16,6	**–1,3**	**15,3**

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Restlaufzeit von fünf Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2018/19
Laufzeit bis zu einem Jahr	47,3
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	116,8
Laufzeit über fünf Jahre	42,9
	207,0

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Zahlungen in Höhe von 64,3 Mio. EUR aufgrund von operativen Leasingvereinbarungen als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Grundstücke und Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten bis zu 50 Jahren (teils mit Kündigungsoption seitens voestalpine-Gesellschaften) mit Verlängerungsoption in bestimmten Fällen. Es bestehen Kaufoptionen zum Verkehrswert am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

10. FIRMENWERTE UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

FIRMENWERTE

	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2020
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.558,2	1.560,6	1.563,6
Wertminderungen	–12,3	–12,3	–68,7
Buchwerte	**1.545,9**	**1.548,3**	**1.494,9**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2020 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte am 01.04.2018	**1.545,9**
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Währungsdifferenzen	2,4
Buchwerte am 31.03.2019	**1.548,3**
Zugänge	2,6
Abgänge	0,0
Wertminderungen	–56,5
Währungsdifferenzen	0,4
Buchwerte am 31.03.2020	**1.494,9**

Mio. EUR

Details zu den Wertminderungen der Firmenwerte werden im Kapitel 11. Wertminderungen und Wertaufholungen erläutert.

ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.349,3	34,9	1.611,8
Kumulierte Abschreibungen	–36,6	–1.179,2	0,0	–1.215,8
Buchwerte am 01.04.2018	**191,0**	**170,1**	**34,9**	**396,0**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.362,6	49,2	1.639,4
Kumulierte Abschreibungen	–42,3	–1.202,0	0,0	–1.244,3
Buchwerte am 31.03.2019	**185,3**	**160,6**	**49,2**	**395,1**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.437,3	3,3	1.668,2
Kumulierte Abschreibungen	–48,0	–1.281,6	0,0	–1.329,6
Buchwerte am 31.03.2020	**179,6**	**155,7**	**3,3**	**338,6**

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus ist ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezieht. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer
In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfasst:

	2018/19	2019/20
High Performance Metals Division	**155,4**	**155,4**
Welding Consumables	12,6	12,6
Summe Metal Engineering Division	**12,6**	**12,6**
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Metal Forming Division	**2,6**	**2,6**
voestalpine-Konzern	**170,6**	**170,6**

Mio. EUR

Der Zeitraum, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen sind keine angefallen.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2020 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Buchwerte am 01.04.2018	**191,0**	**170,1**	**34,9**	**396,0**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,9	0,0	0,9
Zugänge	0,0	13,8	17,0	30,8
Umbuchungen	0,0	8,5	–2,5	6,0
Abgänge	0,0	0,0	–0,2	–0,2
Abschreibungen	–5,7	–41,4	0,0	–47,1
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	6,9	0,0	6,9
Währungsdifferenzen	0,0	1,8	0,0	1,8
Buchwerte am 31.03.2019	**185,3**	**160,6**	**49,2**	**395,1**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,9	0,0	0,9
Zugänge	0,0	19,2	3,6	22,8
Umbuchungen	0,0	54,3	–49,5	4,8
Abgänge	0,0	–1,2	0,0	–1,2
Abschreibungen	–5,7	–49,1	0,0	–54,8
Wertminderungen	0,0	–28,3	0,0	–28,3
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	0,0	–0,7	0,0	–0,7
Buchwerte am 31.03.2020	**179,6**	**155,7**	**3,3**	**338,6**

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2020 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (31. März 2019: 0,1 Mio. EUR). In den Zugängen der Spalte „Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung“ sind 0,0 Mio. EUR (31. März 2019: 13,8 Mio. EUR) an aktivierten Entwicklungskosten für ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division enthalten. Der Buchwert in den anderen immateriellen Vermögenswerten zum 31. März 2020 entspricht 74,2 Mio. EUR (31. März 2019: 89,0 Mio. EUR), die Restnutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

11. WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2018/19	2019/20
Summe Steel Division	**160,1**	**160,1**
HPM Production	378,8	378,8
Value Added Services	313,5	313,9
Summe High Performance Metals Division	**692,3**	**692,7**
Steel	25,8	25,8
Wire Technology	7,1	7,1
Railway Systems	154,4	157,0
Tubulars	67,1	50,3
Welding Consumables	172,5	132,9
Summe Metal Engineering Division	**426,9**	**373,1**
Tubes & Sections	70,0	70,0
Automotive Components	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Summe Metal Forming Division	**269,0**	**269,0**
voestalpine-Konzern	**1.548,3**	**1.494,9**

Mio. EUR

Die Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Cashflows einer vom Management genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Den Cashflows wird in der ewigen Rente ein aus externen Quellen abgeleitetes länderspezifisches Wachstum unterstellt. Das Budgetjahr wurde als Reaktion auf die wirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Krise angepasst. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital – WACC). Die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Parameter wurden auf objektivierter Basis ermittelt. Die zum Bilanzstichtag identifizierten Verwerfungen auf den Kapitalmärkten durch die COVID-19-Krise sind bei der Ermittlung eingeflossen.

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der **Steel Division** liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Stahlprodukten für die Segmente Automobilindustrie, Hausindustrie, Elektroindustrie, Verarbeitende Industrie sowie Energie und Maschinenbauindustrie. Zusätzlich erzeugt die Steel Division in Texas, USA, hochqualitatives Einsatzmaterial (Hot Briquetted Iron) für die Stahlerzeugung. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung der Steel Division wurde einerseits auf Basis von externen Konjunkturprognosen für die Eurozone, USA, China, Russland und Mexiko (auf Basis World Economic Outlook des IMF[1]) und andererseits unter Berücksichtigung des erwarteten Stahlverbrauchs[2] erstellt.

Für die Erlösplanung der Flachprodukte wurde darüber hinaus der CRU-Index berücksichtigt. Dabei wurden bei einzelnen Kundensegmenten positive qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen.

Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Beschaffungsseitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen (basierend unter anderem auf Plattsnotierungen[3]) der Planung zugrunde gelegt.

Basierend auf diesen Annahmen wird nach dem durch COVID-19 geprägten Geschäftsjahr 2020/21 wieder eine konstante Entwicklung der Bruttomarge in der Mittelfristplanung erwartet.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,33 % (2018/19: 1,40 %) gerechnet. Der WACC beträgt 6,08 % nach Steuern (2018/19: 6,35 %), vor Steuern 7,76 % (2018/19: 8,35 %).

Der 5-Jahres-Mittelfristplanung der **High Performance Metals Division** mit ihren beiden firmenwerttragenden Einheiten High Performance Metals (HPM) Production und Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industriesegmente (insbesondere der Automobil[4]-, Öl- und Gas-Industrie sowie Luftfahrtindustrie) als auch die Wachstumsprognosen[5] in den regionalen Absatzmärkten der Kernmärkte, insbesondere der Eurozone, USA, China und Brasilien, zugrunde gelegt.

In der **HPM Production** werden sieben Produktionsstandorte weltweit zusammengefasst. Die Produktion umfasst ein hochkomplexes, höchst anspruchsvolles Produktionsspektrum: Werkzeugstahl, Schnellarbeitsstahl, Ventilstahl, Edelbaustahl, pulvermetallurgisch hergestellte Stähle, Pulver für die Additive Fertigung, Sonderstähle und Nickelbasislegierungen. Die Herstellung der Produkte erstreckt sich vom Erschmelzen über die Transformation (Walzen, Schmieden, Warm- und Kaltband) bis hin zur Wärmebehandlung und Bearbeitung sowie zur Erfüllung der von Kunden gewünschten Eigenschaften und

[1] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund
[2] EUROFER – Dachverband der europäischen Stahlindustrie für Stahlverbrauch Europa; über Europa hinausgehend World Steel Association
[3] S&P Global Platts
[4] Future Automotive Industry Structure 2030, Report von Oliver Wyman und dem Verband der Automobilindustrie (VDA), Statista, Automotive Powertrain Forecast 2020–2030 by Ultimate Media, October 2019
[5] Ifo World Economic Survey (WES), III/2019, CESIFO Group Munich, August 2019; Internationaler Währungsfonds, Wachstumsprognose Weltwirtschaft (Oktober 2018); OECD, 2019; IWF, 2019; PMI Data from ICC Linz

Spezifikationen. In den weiterverarbeitenden Gesellschaften werden Bleche, Profile und Spezialschmiedeteile aus Titanlegierungen, Nickelbasislegierungen und hoch-, mittel- und niedriglegierten Stählen hergestellt.

Die internen Prognosen und Einschätzungen der HPM Production – insbesondere was das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas-, Energiemaschinenbau- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Geschäft betrifft – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen überein. Im Segment Automobil wird eine moderate Entwicklung angenommen. Das Segment Öl und Gas ist ein strategischer Wachstumsmarkt für die Division. Im Segment Luftfahrtindustrie wurde zunächst ein Marktrückgang und dann wiederum ein Wachstum eingeplant. Dies führt im Planungszeitraum insgesamt zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge, nicht zuletzt aufgrund des neuen Edelstahlwerkes in Kapfenberg.
Legierungspreisbedingte Vormaterialveränderungen können teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,61 % (2018/19: 1,78 %) gerechnet. Der WACC beträgt 6,97 % nach Steuern (2018/19: 7,21 %), vor Steuern 9,10 % (2018/19: 9,75 %).

Bei **Value Added Services** führt der weitere konsequente Ausbau der Servicedienstleistungen im Planungszeitraum zu einer engeren Kundenbindung und einer Vertiefung der Wertschöpfung. Es wurden hier bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Akzente gesetzt. Auch die Bereiche Anarbeitung, Wärmebehandlung und Beschichtung – die Value Added Services betreibt mittlerweile global 18 Beschichtungszentren für Kunden – werden den Kundenbedürfnissen entsprechend erweitert. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Additiven Fertigung – in Abstimmung mit der Pulverstrategie des Geschäftsbereiches HPM Production – zur Kernkompetenz der Division forciert. Das konsequente Weitertreiben bereits bewährter Einsparungs- und Optimierungsprogramme sowie neue Initiativen, insbesondere im Bereich Digitalisierung der Abläufe, stellen weitere Schwerpunkte der laufenden Aktivitäten dar, was im Planungszeitraum zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge führen wird.
Legierungspreisbedingte Vormaterialveränderungen können teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,65 % (2018/19: 1,79 %) gerechnet. Der WACC beträgt 7,19 % nach Steuern (2018/19: 7,45 %), vor Steuern 9,23 % (2018/19: 9,98 %).

Im Geschäftsbereich **Railway Systems** werden die Kompetenzen als führender Anbieter von Premiumschienen, High-Tech-Weichen und digitalen Überwachungssystemen sowie damit verbundene Services gebündelt und die weltweite Präsenz als Anbieter von kompletten Bahninfrastruktursystemen weiter ausgebaut. Der Mittelfristplanung von Railway Systems für die nächsten fünf Jahre liegen Markterwartungen[1] und Projektplanungen für die Bahninfrastruktur zugrunde, unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung des Geschäftsbereiches und der weiter voranschreitenden Digitalisierung

[1] UNIFE Annual Report

bei Eisenbahnen. Dabei wurde auch der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Regionen Rechnung getragen.[1] Im Hinblick auf die wesentlichen Faktorkostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. In der Planung wurde davon ausgegangen, dass die Bruttomargen über den Planungszeitraum relativ konstant gehalten werden und sich mögliche Schwankungen in einzelnen Märkten aufgrund der weltweiten Ausrichtung des Geschäftsbereiches ausgleichen.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,53 % (2018/19: 1,60 %) gerechnet. Der WACC beträgt 6,73 % nach Steuern (2018/19: 6,23 %), vor Steuern 8,46 % (2018/19: 8,24 %).

Für die 5-Jahres-Mittelfristplanung von **Welding Consumables,** welche sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten im Bereich Schweiß- und Fügetechnik beschäftigt, wurden sowohl die jeweiligen regionalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen[1] als auch die erwarteten Entwicklungen der relevanten Industriesegmente berücksichtigt. Hinsichtlich der Rohstoffpreise, insbesondere für Legierungen, wurden ausgehend von den derzeit gültigen Marktnotierungen sowie verfügbaren Prognosen erwartete Preisentwicklungen abgeleitet. Entsprechend der eingeleiteten und in Umsetzung befindlichen organisatorischen Maßnahmen und Optimierungsprogramme, welche auch im Planungszeitraum konsequent weiterverfolgt werden, sowie den Markterwartungen wird im Planungszeitraum von einem Volumenswachstum und einer leicht steigenden Bruttomarge, welche unter anderem auch positive Effekte aufgrund der Entwicklung zum „Full-Service-Provider" widerspiegelt, ausgegangen.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,37 % (2018/19: 1,52 %) gerechnet. Der WACC beträgt 6,54 % nach Steuern (2018/19: 6,11 %), vor Steuern 8,35 % (2018/19: 8,11 %).

Die Cashflow-Prognosen von **Automotive Components** orientieren sich an den mittelfristigen Marktwachstums- und Produktionsprognosen für den globalen Automobilmarkt, basierend auf den Prognosen von LMC Automotive[2], hier im Speziellen für die Automotive Components wichtigsten Märkte in Europa, im USMCA-Raum und in Asien und für die Automotive Components wichtigsten Kunden – die europäischen Premiumhersteller. Die internen Einschätzungen spiegeln die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Automotive Components wider. Die konzernexternen Indikatoren sowie die Marktdynamik wurden entsprechend dem aktuellen Modellportfolio der Automotive Components-Kunden angepasst. Zudem dienten kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung der Automotive Components. Dies führt in der 5-Jahres-Mittelfristplanung zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge.

Die Planung der Automotive Components für das Budgetjahr 2020/21 wurde aufgrund der COVID-19-Krise revidiert, die Anpassungen bei Umsatz und EBIT wurden unter Heranziehung diverser externer Marktstudien sowie den derzeit übermittelten Abrufprognosen unserer Kunden eingeschätzt.

[1] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund
[2] LMCA GAPF Data

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,41 % (2018/19: 1,52 %) gerechnet. Der WACC beträgt 7,24 % nach Steuern (2018/19: 6,84 %), vor Steuern 9,35 % (2018/19: 9,19 %).

Der Tätigkeitsinhalt von **Precision Strip** ist die Produktion von weltweit verfügbaren, technologisch komplexen kaltgewalzten Bandstahlprodukten mit exakter Maßgenauigkeit, exzellenter Oberflächenqualität und einzigartigen Kantengeometrien für höchste Kundenanforderungen in der Prozessindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung von Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die aktuellen Marktbedingungen sind geprägt von starkem Wettbewerb und Margendruck. Das in der Planung unterlegte Wachstum basiert überwiegend auf Absicherung der Marktführerschaft in Nischenmärkten, Ausbau von Marktanteilen und Erschließung neuer Märkte. Externe Prognosen flossen in die internen Einschätzungen ein und wurden tendenziell vorsichtig leicht nach unten angepasst. Bei diesen externen Prognosen handelt es sich um länderspezifische Werte des zu erwartenden Wirtschaftswachstums (BIP-Prognosen)[1], diese wurden um branchenspezifische Erfahrungen in den betreffenden Märkten für die jeweiligen Produktsegmente ergänzt. Zudem dienten kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung von Precision Strip. Im Planungszeitraum wird deshalb von steigenden Umsätzen bei stabiler Entwicklung der Bruttomarge ausgegangen.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,33 % (2018/19: 1,38 %) gerechnet. Der WACC beträgt 7,13 % nach Steuern (2018/19: 6,80 %), vor Steuern 9,02 % (2018/19: 9,01 %).

Wertminderungen

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde in der Metal Engineering Division bei der firmenwerttragenden Einheit **Welding Consumables** aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der COVID-19-Krise und dadurch bedingter rückläufigen Absatzmengen sowie einer herausfordernden Margenentwicklung eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 39,6 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit beträgt 460,3 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde in der Metal Engineering Division bei der firmenwerttragenden Einheit **Tubulars,** welche hauptsächlich hochqualitative Nahtlosrohre herstellt, aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen, welche insbesondere durch die stark gesunkenen Ölpreise und die gesunkenen Ölfördermengen, die erheblichen Belastungen aus den von der US-Administration verhängten Strafzöllen auf die Einfuhr von Stahlrohren (Section 232) sowie der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der COVID-19-Krise eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 16,8 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für 100 % dieser Einheit beträgt 341,1 Mio. EUR.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,36 % gerechnet. Der WACC beträgt 6,19 % nach Steuern, vor Steuern 7,68 %.

[1] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sind Abzinsungssatz und Cashflows. Eine Änderung dieser Annahmen birgt ein Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich werden könnte. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern um einen Prozentpunkt bzw. eine Reduktion der Cashflows um 10 % würde folgende Buchwertrückgänge nach sich ziehen:

	Buchwert-überdeckung	Abzinsungssatz Änderung +1 %-Punkt	Cashflow Änderung –10 %
31.03.2020			
Welding Consumables	0,0	–79,5	–46,0
Tubulars	0,0	–32,8	–17,0

Mio. EUR

Die Werthaltigkeit aller anderen Firmenwerte wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt mit zwei Ausnahmen (High Performance Metals Production und Precision Strip) sämtliche Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit einer Ausnahme (High Performance Metals Production) sämtliche Buchwerte ebenfalls noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Werden im Rahmen einer kombinierten Sensitivitätsbetrachtung sowohl der Abzinsungssatz um einen Prozentpunkt erhöht als auch die Cashflows um 10 % verringert, sind bis auf die firmenwerttragenden Einheiten High Performance Metals Production, Value Added Services, Automotive Components und Precision Strip die Buchwerte der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten noch immer gedeckt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwertüberdeckung sowie den Betrag, um die sich die beiden wesentlichen Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist, sowie den Buchwertrückgang bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern um einen Prozentpunkt bzw. einer Reduktion der Cashflows um 10 %:

	Break-even-Analyse			Allgemeine Sensitivitätsanalyse	
	Buchwert-überdeckung	Abzinsungssatz in %-Punkten	Cashflow in %	Abzinsungssatz Änderung +1 %-Punkt	Cashflow Änderung –10 %
31.03.2020					
HPM Production	58,6	0,1	–2,8	–302,1	–154,3
Value Added Services	351,0	1,6	–23,1	0,0	0,0
Automotive Components	201,8	1,3	–18,5	0,0	0,0
Precision Strip	45,1	0,8	–12,0	–11,5	0,0

Mio. EUR

	Break-even-Analyse			Allgemeine Sensitivitätsanalyse	
	Buchwert-überdeckung	Abzinsungssatz in %-Punkten	Cashflow in %	Abzinsungssatz Änderung +1 %-Punkt	Cashflow Änderung –10 %
31.03.2019					
HPM Production	240,2	0,6	–10,5	–137,8	0,0
Welding Consumables	46,3	0,4	–9,3	–48,5	–3,7

Mio. EUR

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Firmenwert und sonstigen Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in der Metal Forming Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Hot Forming** (bestehend aus zwei Werken in Deutschland und USA), welche Pressteile aus Metall durch Warmumformung für die Automobilindustrie entwickelt, aufgrund veränderter absatzseitiger Entwicklungen, sowie einer vom vorjährigen Businessplan abweichenden Personalausstattung und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der COVID-19-Krise Wertminderungen in den Bereichen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten", „Technische Anlagen und Maschinen" und „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" in Höhe von insgesamt 45,8 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst (davon wurden 37,5 Mio. EUR bereits zum 31. Dezember 2019 erfasst).

Die Planung für das Budgetjahr 2020/21 der Hot Forming wurde aufgrund der COVID-19-Krise revidiert, die Anpassungen bei Umsatz und EBIT wurden unter Heranziehung diverser externer Marktstudien sowie den derzeit übermittelten Abrufprognosen unserer Kunden eingeschätzt. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit beträgt 232,7 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz liegt bei 7,19 % nach Steuern, vor Steuern 9,26 %.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in der Steel Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Texas** (bestehend aus einem Werk), welche sich mit der Herstellung von Hot Briquetted Iron (HBI) beschäftigt, Wertminderungen in den Bereichen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten" sowie „Technische Anlagen und Maschinen" in Höhe von insgesamt 209,1 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst (davon wurden 177,3 Mio. EUR bereits zum 31. Dezember 2019 erfasst). Grund für diese Wertminderung war zunächst die ab dem Sommer 2019 in zunehmend starkem Ausmaß sichtbare Abhängigkeit des HBI-Marktes vom allgemeinen Schrottpreisniveau – da vor allem Spotmarkt-Kunden im unteren und mittleren Qualitätssegment HBI als Eisenträger und Substitut für eher minderqualitativen Schrott einsetzen. Bei anhaltend hohen Erzpreisen verringerte sich der Schrottpreis deutlich. Aufgrund dieses verschlechterten Schrott-/Erzpreisverhältnisses verfiel der HBI-Spotmarktpreis in wesentlich stärkerem Ausmaß als erwartet. Diese hohe Preissensitivität der HBI-Spotmarktpreise sowie die Erwartung auch weiterhin bestehender Rohstoffpreisvolatilitäten führte im Dezember 2019 zu einer Rücknahme der nachhaltigen Ertragserwartungen (Reduktion der nachhaltigen Absatzmenge) für die Einheit Texas. Zusätzlich führte in Folge die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung geprägt durch die COVID-19-Krise zu einer weiteren, noch darüber hinaus gehenden Anpassung der kurzfristigen

Ertragserwartungen, welche damit die der beschriebenen Wertminderung zugrunde liegenden Einschätzungen komplettiert. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit beträgt 666,2 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz liegt bei 6,34 % nach Steuern, vor Steuern 7,85 %.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in der Steel Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Foundry** (bestehend aus drei Werken), welche sich mit der Herstellung von Stahlguss beschäftigt, aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen sowie einer dadurch bedingten Reduktion der Ergebniserwartungen und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der COVID-19-Krise Wertminderungen in den Bereichen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten" sowie „Technische Anlagen und Maschinen" in Höhe von insgesamt 30,7 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst (davon wurden 22,5 Mio. EUR bereits zum 31. Dezember 2019 erfasst). Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit beträgt 77,2 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz liegt bei 5,98 % nach Steuern, vor Steuern 7,30 %.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Buderus Edelstahl ohne Schmiede** (bestehend aus den Teilbereichen Stahlwerk, Walzlinien und Gesenkschmiede), welche sich mit der Herstellung von Gesenkschmiedeteilen, Halbzeug sowie warm- und kaltgewalztem Stahl beschäftigt, Wertminderungen in den Bereichen „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung" in Höhe von 15,0 Mio. EUR – in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen – erfasst. Die Abwertung ergibt sich aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen vor allem in den Bereichen Automotive und Maschinenbau sowie einer dadurch bedingten Anpassung der strategischen Ausrichtung und reduzierter Ergebniserwartungen aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung infolge der COVID-19-Krise. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit beträgt 156,2 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz liegt bei 6,44 % nach Steuern, vor Steuern 8,38 %.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sind Abzinsungssatz und Cashflows. Eine Änderung dieser Annahmen birgt ein Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich werden könnte. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern um einen Prozentpunkt bzw. Reduktion der Cashflows um 10 % würde folgende Buchwertrückgänge nach sich ziehen:

	Buchwert-überdeckung	Abzinsungssatz Änderung +1 %-Punkt	Cashflow Änderung –10 %
31.03.2020			
Hot Forming	0,0	–33,0	–23,3
Texas	0,0	–85,1	–65,7
Foundry	0,0	–14,9	–7,7
Buderus Edelstahl ohne Schmiede	0,0	–33,9	–15,6

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in der Metal Engineering Division für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, welche sich mit der Produktion von Nahtlosrohren beschäftigt, Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 26,4 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr kam es zu einer vertraglichen Änderung beim der Kundenbeziehung Green Pipes zugrunde liegenden Liefervertrag, welche zu einer vollständigen Abwertung führte. Die Abwertung der Kundenbeziehungen, welche dem Bereich OCTG zugeordnet sind, resultiert aus den negativen Entwicklungen im Öl- und Gasbereich sowie den Auswirkungen aus Section 232. Der erzielbare Betrag für diese Vermögenswerte beträgt 0,0 Mio. EUR. Die angewendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 4,73 % und 4,93 % nach Steuern, vor Steuern zwischen 6,30 % und 6,58 %.

In der Vergleichsperiode wurden in der Metal Engineering Division für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, welche sich mit der Produktion von Nahtlosrohren beschäftigt, Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6,9 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die im Vorjahr erfasste Wertaufholung der Kundenbeziehung Green Pipes war auf eine angekündigte und in weiterer Folge auch umgesetzte Erhöhung der Abnahmemengen zurückzuführen. Der erzielbare Betrag für diese Vermögenswerte betrug 32,5 Mio. EUR. Die angewendeten Abzinsungssätze betrugen 4,61 % und 5,53 % nach Steuern, vor Steuern 6,15 % und 7,38 %.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde beschlossen, den Produktionsschritt des Warmwalzens (zahlungsmittelgenerierende Einheit Buderus Edelstahl ohne Schmiede) fremd zu vergeben. Aufgrund dessen wurde die Warmwalzroute geschlossen und Vermögenswerte in Höhe von 11,0 Mio. EUR abgewertet. Eine zusätzliche Wertminderung für einzelne Anlagen wurde bei drei weiteren voestalpine-Gesellschaften in Höhe von 7,2 Mio. EUR aufgrund fehlender Nachnutzung vorgenommen.

AUFGLIEDERUNG DER ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE NACH FUNKTIONSBEREICHEN

	2018/19	2019/20
Umsatzkosten	702,4	751,3
Vertriebskosten	32,9	45,3
Verwaltungskosten	29,1	46,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20,7	427,5
	785,1	**1.270,5**

Mio. EUR

12. ANTEILE AN EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN, ANDERE FINANZANLAGEN UND SONSTIGE UNTERNEHMENSANTEILE

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Beteiligungen und Unternehmensanteile	Wertpapiere	Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	14,1	114,4	4,6	47,9	1,1	6,7	0,2	189,0
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–6,5	–0,5	0,0	–12,0	0,3	–0,7	0,0	–19,4
Buchwerte am 01.04.2018	**7,6**	**113,9**	**4,6**	**35,9**	**1,4**	**6,0**	**0,2**	**169,6**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23,4	120,5	4,5	47,9	0,9	2,7	0,2	200,1
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–12,4	–0,7	0,0	–11,9	0,3	–0,5	0,0	–25,2
Buchwerte am 31.03.2019	**11,0**	**119,8**	**4,5**	**36,0**	**1,2**	**2,2**	**0,2**	**174,9**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23,4	123,8	4,5	47,9	13,5	4,4	0,2	217,7
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–13,9	–0,7	0,0	–7,7	–1,4	–0,6	0,0	–24,3
Buchwerte am 31.03.2020	**9,5**	**123,1**	**4,5**	**40,2**	**12,1**	**3,8**	**0,2**	**193,4**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen, anderen Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2020 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Beteiligungen und Unternehmensanteile	Wertpapiere	Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Buchwerte am 01.04.2018	**7,6**	**113,9**	**4,6**	**35,9**	**1,4**	**6,0**	**0,2**	**169,6**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,4	13,3	0,8	0,0	0,0	0,5	0,0	15,0
Umbuchungen	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,1	0,0	3,2
Abgänge	–0,3	–8,3	–1,0	0,0	–0,2	–4,2	0,0	–14,0
Abschreibungen/ Wertminderungen	0,0	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Währungsdifferenzen	0,0	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
Buchwerte am 31.03.2019	**11,0**	**119,8**	**4,5**	**36,0**	**1,2**	**2,2**	**0,2**	**174,9**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,2	10,6	0,8	0,0	12,7	2,0	0,0	26,3
Umbuchungen	–0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,3
Abgänge	0,0	–6,3	–0,7	0,0	–0,1	–0,3	0,0	–7,4
Abschreibungen/ Wertminderungen	–1,4	0,0	0,0	0,0	–1,7	0,0	0,0	–3,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	4,2	0,0	0,0	0,0	4,2
Währungsdifferenzen	0,0	–1,0	–0,1	0,0	0,0	–0,1	0,0	–1,2
Buchwerte am 31.03.2020	**9,5**	**123,1**	**4,5**	**40,2**	**12,1**	**3,8**	**0,2**	**193,4**

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2020
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,3	0,1	0,0
Sonstige Ausleihungen	5,3	2,0	1,9
Sonstige Forderungen Finanzierung	0,4	0,1	1,9
	6,0	**2,2**	**3,8**

Mio. EUR

13. LATENTE STEUERN

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2019	31.03.2020	31.03.2019	31.03.2020
Langfristiges Vermögen	52,5	166,9	304,3	310,0
Kurzfristiges Vermögen	104,8	101,1	154,7	151,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	231,5	295,3	42,8	49,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	51,8	83,0	31,7	51,8
Verlustvorträge	192,9	126,5	0,0	0,0
	633,5	**772,8**	**533,5**	**562,9**
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	24,8	14,2	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	91,0	73,3
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	36,1	18,1	0,0	0,0
Sonstige	18,5	28,3	1,6	5,8
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	–515,6	–549,5	–515,6	–549,5
Saldierte latente Steuern	**197,3**	**283,9**	**110,5**	**92,5**

Mio. EUR

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr als latenter Steueraufwand aufgelöst (Restlaufzeit ein Jahr). Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 126,5 Mio. EUR (31. März 2019: 192,9 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2020 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 1.187,0 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2019: rund 507,6 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Zeitlich beschränkt nutzbar sind rund 283,3 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Für Konzernunternehmen, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, wurden aktive latente Steuern in Höhe von 197,1 Mio. EUR (Vorjahr: 86,9 Mio. EUR) angesetzt, für welche die Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender, zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Der Ansatz beruht auf einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw. für die Steuergruppe.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.334,5 Mio. EUR (31. März 2019: 2.349,3 Mio. EUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um 104,5 Mio. EUR (31. März 2019: –3,6 Mio. EUR). Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steuerertrag in Höhe von 88,0 Mio. EUR (31. März 2019: Steueraufwand –33,3 Mio. EUR), der im sonstigen Ergebnis verbuchten Veränderung aktiver latenter Steuern in Höhe von 20,8 Mio. EUR (31. März 2019: 27,6 Mio. EUR), der Veränderung latenter Steuern aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von –4,1 Mio. EUR (31. März 2019: 2,4 Mio. EUR) und der Veränderung latenter Steuern aus Erst- und Endkonsolidierungen in Höhe von –0,2 Mio. EUR (31. März 2019: –0,3 Mio. EUR).

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (ab):

	Veränderung 2018/19	31.03.2019	Veränderung 2019/20	31.03.2020
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	26,6	177,0	8,2	185,2
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	1,0	–1,9	12,6	10,7
Summe im sonstigen Ergebnis erfasster latenter Steuern	**27,6**	**175,1**	**20,8**	**195,9**

Mio. EUR

14. VORRÄTE

	31.03.2019	31.03.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.403,7	1.293,2
Unfertige Erzeugnisse	1.127,4	914,0
Fertige Erzeugnisse	1.267,3	1.205,2
Handelswaren	194,8	137,3
Noch nicht abrechenbare Leistungen	9,2	4,4
Geleistete Anzahlungen	50,6	44,1
	4.053,0	**3.598,2**

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 187,6 Mio. EUR (31. März 2019: 155,7 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 865,0 Mio. EUR (31. März 2019: 605,2 Mio. EUR). Zum 31. März 2020 wurden wie in der Vergleichsperiode keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 6.846,4 Mio. EUR (31. März 2019: 7.195,4 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.03.2019	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.03.2020	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.249,2	1,2	928,4	6,1
Vertragsvermögenswerte	266,0	3,7	240,3	10,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	506,1	44,2	481,4	43,9
davon Forderungen aus Ertragsteuern	38,7	0,0	39,7	0,0
davon sonstige Steuerforderungen	209,8	9,8	186,0	12,0
davon erworbene Emissionszertifikate	67,9	0,0	61,8	0,0
	2.021,3	**49,1**	**1.650,1**	**60,6**

Mio. EUR

Weitere Informationen zu den Vertragssalden sind unter Punkt 1. Umsatzerlöse enthalten.

16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.03.2019	31.03.2020
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	**485,9**	**794,7**

Mio. EUR

17. EIGENKAPITAL

Grundkapital (inklusive Angaben gemäß § 241 UGB)
Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2020 324.391.840,99 EUR (31. März 2019: 324.391.840,99 EUR) und ist in 178.549.163 (31. März 2019: 178.549.163) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 64.878.368,92 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.709.833 Stück Aktien (= 20 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/I). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 32.439.183,55 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.854.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2019/II). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.922,84 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 3. Juli 2019 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG bislang keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 3. Juli 2019 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf maximal 20 % unter und maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Auf- bzw. Abstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2020 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2018	**176.349.163**	**28.597**	**176.320.566**
Zugänge	2.200.000		2.200.000
Stand zum 31.03.2019	**178.549.163**	**28.597**	**178.520.566**
Stand zum 31.03.2020	**178.549.163**	**28.597**	**178.520.566**

Hybridkapital
Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe 2007, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500,0 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der später zum 31. Oktober 2014 vollständig gekündigten und getilgten Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500,0 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % plus Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 konnte durch die voestalpine AG, nicht aber durch die Gläubiger erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden. Der Vorstand hat am 9. September 2019 beschlossen, die Hybridanleihe 2013 mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit, also zum 31. Oktober 2019, vollständig zu kündigen. Der Rückzahlungsbetrag betrug 1.060 EUR (einschließlich der aufgelaufenen Zinsen) pro Inhaberschuldverschreibung im Nominale von 1.000 EUR. Als Zinsen wurden für die Hybridanleihe 2013 am 31. Oktober 2019 somit insgesamt 30,0 Mio. EUR (31. Oktober 2018: 30,0 Mio. EUR) ausbezahlt.

Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihe wurden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllte. Entsprechend wurden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Anteilsbasierte Vergütungen
Aufgrund der Gewährung von voestalpine-Aktien an Mitarbeiter im Rahmen der jährlichen Erfolgsprämie wurden 47,1 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 1,2 Mio. EUR (2018/19: 4,0 Mio. EUR) anlässlich der Zahlung aus dem Eigenkapital entnommen, 4,2 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 0,1 Mio. EUR (2018/19: 1,1 Mio. EUR) wurden dem Eigenkapital zugeführt.

18. PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN

	31.03.2019	31.03.2020
Rückstellungen für Abfertigungen	603,8	577,0
Rückstellungen für Pensionen	513,6	540,3
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	159,5	160,6
	1.276,9	**1.277,9**

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

	2018/19	2019/20
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	**588,8**	**603,8**
Dienstzeitaufwand der Periode	12,0	11,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,0
Zinsaufwand der Periode	10,1	8,7
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	1,0
Abfertigungszahlungen	–37,6	–44,5
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	18,9	0,2
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	7,1	0,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4,2	–4,8
Planabgeltungen	0,0	0,0
Sonstige	0,0	0,7
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	**603,8**	**577,0**

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungszahlungen an externe Mitarbeitervorsorgekassen betragen 13,4 Mio. EUR (2018/19: 12,8 Mio. EUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver-pflichtungen	Plan-vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2018	**743,5**	**–303,6**	**439,9**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,5	0,0	9,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–0,9	0,0	–0,9
Nettozinsen der Periode	15,1	–6,0	9,1
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	5,9	5,9
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	0,0	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	–32,8	17,8	–15,0
Kursdifferenzen	2,5	–2,9	–0,4
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	–2,0	–2,0
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	–1,4	–1,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	33,6	0,0	33,6
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	32,4	0,0	32,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,0	0,0	3,0
Planabgeltungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige	–2,9	2,8	–0,1
Stand am 31.03.2019	**803,0**	**–289,4**	**513,6**

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver-pflichtungen	Plan-vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2019	**803,0**	**–289,4**	**513,6**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,1	0,0	9,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–0,5	0,0	–0,5
Nettozinsen der Periode	14,0	–5,0	9,0
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	24,9	24,9
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	–0,5	0,0	–0,5
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	–34,8	19,9	–14,9
Kursdifferenzen	–8,4	1,2	–7,2
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	–2,2	–2,2
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	–0,9	–0,9
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	7,2	0,0	7,2
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0,2	0,0	0,2
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,2	0,0	2,2
Planabgeltungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,4	–0,1	0,3
Stand am 31.03.2020	**791,9**	**–251,6**	**540,3**

Mio. EUR

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2020 dargestellten Perioden wie folgt dar:

2018/19

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	42,9 %	1,4 %	44,3 %
Eigenkapitalinstrumente	29,2 %	0,0 %	29,2 %
Immobilien	0,0 %	3,0 %	3,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,6 %	0,1 %	5,7 %
Versicherungsverträge	0,0 %	9,6 %	9,6 %
Sonstige Vermögenswerte	8,2 %	0,0 %	8,2 %
Summe	**85,9 %**	**14,1 %**	**100,0 %**

2019/20

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	43,6 %	0,0 %	43,6 %
Eigenkapitalinstrumente	27,4 %	0,0 %	27,4 %
Immobilien	0,0 %	3,1 %	3,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,9 %	0,1 %	6,0 %
Versicherungsverträge	0,4 %	11,3 %	11,7 %
Sonstige Vermögenswerte	8,2 %	0,0 %	8,2 %
Summe	**85,5 %**	**14,5 %**	**100,0 %**

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,6 Mio. EUR (31. März 2019: 0,9 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartende Renditen bestimmt. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten (durchschnittlichen) Verzinsung des Planvermögens von 1,7 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei –6,9 %.

Die Pensionsverpflichtungen aus den österreichischen Konzerngesellschaften sind in die APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft ausgelagert.

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche.

Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft unter anderem die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft VRG 15 ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (beispielsweise Immobilien und Private Equity) sowie Geldmarktveranlagungen investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG 15 ist es, die Benchmark (30 % globale Aktien, 55 % globale Anleihen, 5 % Cash, 5 % Alternatives, 5 % Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG 15 ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG 15 zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist.

Eine zur Benchmark abweichende Asset-Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftig erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Assetklassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-Nutzen-Erwägungen begründet werden kann.

Der Großteil des Vermögens der VRG 15 wird in liquiden Märkten investiert, an denen regelmäßige Preisnotierungen festgestellt werden. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z. B. bestimmte Immobilien und Private Equity-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird.

Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass Volatilität und vor allem Downside-Risiken niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 34,9 Mio. EUR (2018/19: 37,4 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

SENSITIVITÄTEN

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	**–1,0 %**	**+0,5 %**	**–0,5 %**	**+0,25 %**	**–0,25 %**
Pensionen	–13,2 %	+16,7 %	+0,8 %	–0,7 %	+2,9 %	–2,7 %
Abfertigungen	–9,8 %	+11,5 %	+5,4 %	–5,0 %	0,0 %	0,0 %

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2020/21 betragen 49,0 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 14,9 Jahre und für Abfertigungen 10,7 Jahre.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

	2018/19	2019/20
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 01.04.	**143,0**	**159,5**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,3	10,7
Zinsaufwand der Periode	2,5	2,3
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Jubiläumsgeldzahlungen	–10,3	–9,9
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung von Annahmen	13,7	0,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,9	–2,4
Sonstige	0,4	0,4
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.03.	**159,5**	**160,6**

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2018/19	2019/20
Dienstzeitaufwand der Periode und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	30,2	31,2
Nettozinsen der Periode	21,7	20,0
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	0,0	–0,5
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus Jubiläumsgeldverpflichtungen	14,6	–2,4
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	**66,5**	**48,3**

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

19. RÜCKSTELLUNGEN

	Stand 01.04.2019	Konsolidierungskreisänderungen	Währungsdifferenzen	Verbrauch	Auflösungen	Umbuchung	Zuweisungen	Stand 31.03.2020
Langfristige Rückstellungen								
Sonstige Personalaufwendungen	14,0	0,1	–0,1	–4,5	0,0	–0,1	3,4	12,8
Garantien und sonstige Wagnisse	6,1	0,0	0,0	–0,4	–1,5	–0,7	0,5	4,0
Übrige langfristige Rückstellungen	147,2	0,0	–5,1	–88,2	–25,3	–4,3	51,3	75,6
	167,3	**0,1**	**–5,2**	**–93,1**	**–26,8**	**–5,1**	**55,2**	**92,4**
Kurzfristige Rückstellungen								
Nicht konsumierte Urlaube	154,2	0,1	–2,2	–108,6	–0,1	0,0	93,3	136,7
Sonstige Personalaufwendungen	194,9	0,1	–1,5	–167,1	–5,2	0,1	136,6	157,9
Garantien und sonstige Wagnisse	45,5	0,2	–0,3	–11,5	–6,0	1,6	37,1	66,6
Belastende Verträge	37,5	0,0	0,0	–22,0	–8,8	0,0	48,7	55,4
Übrige kurzfristige Rückstellungen	210,8	0,0	–0,3	–138,8	–7,1	3,4	162,3	230,3
	642,9	**0,4**	**–4,3**	**–448,0**	**–27,2**	**5,1**	**478,0**	**646,9**
	810,2	**0,5**	**–9,5**	**–541,1**	**–54,0**	**0,0**	**533,2**	**739,3**

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Rechtsstreitigkeiten, Prozess- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag gebildet wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die durch einen Kronzeugenantrag im Jahr 2011 ausgelösten Kartellverfahren des deutschen Bundeskartellamtes im Bereich Bahnoberbaumaterial wurden gegen voestalpine 2013 abgeschlossen. Das gegen die voestalpine verhängte Bußgeld in diesen Verfahren betrug gesamt 14,9 Mio. EUR. Ebenfalls durch einen Kronzeugenantrag der voestalpine wurde ein Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen Edelstahlunternehmen ausgelöst, welches gegenüber der voestalpine im Juli 2018 beendet wurde. Als Kronzeuge wurde gegen die voestalpine in diesem Verfahren kein Bußgeld verhängt. In Zusammenhang mit dem durch eine Hausdurchsuchung im September 2017 eingeleiteten Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes wegen des Verdachtes kartellrechtswidriger Absprachen im Bereich Grobblech hat die voestalpine im Dezember 2019 einem Vergleich mit einem Bußgeld in Höhe von 65,5 Mio. EUR zugestimmt. Auch dieses Verfahren ist somit beendet.

Sofern relevant, hat die voestalpine zum Stichtag 31. März 2020 für allfällige negative finanzielle Auswirkungen aus diesen Kartellverfahren vorgesorgt.

In der Berichtsperiode sind Rückstellungserhöhungen aufgrund der Aufzinsung und aufgrund von Änderungen des Abzinsungssatzes in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. EUR (2018/19: 0,6 Mio. EUR) enthalten.

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.03.2019	31.03.2020	31.03.2019	31.03.2020
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.009,9	642,5	2.594,3	3.484,9
Verbindlichkeiten aus Leasing[1]	7,9	44,1	7,4	369,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,0	9,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,4	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	113,1	58,4	60,1	35,8
	1.142,3	**754,1**	**2.661,8**	**3.889,7**

[1] Die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 mittels der modifiziert retrospektiven Methode des IFRS 16 zum 01.04.2019.

Mio. EUR

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

Am 27. September 2017 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im September 2024 zurückgezahlt und mit 1,375 % jährlich verzinst.

Am 10. April 2019 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im April 2026 zurückgezahlt und mit 1,75 % jährlich verzinst.

Im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgten, wie im Vorjahr, keine Rückkäufe der Unternehmensanleihen.

21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.03.2019	31.03.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487,8	1.261,5
Vertragsverbindlichkeiten	114,5	141,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Reverse Factoring-Vereinbarungen	5,7	6,9
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	702,6	600,5
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	92,3	91,5
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	51,9	60,4
Sonstige Verbindlichkeiten	383,7	398,7
	2.838,5	**2.560,9**

Mio. EUR

Weitere Informationen zu den Vertragssalden sind unter Punkt 1. Umsatzerlöse enthalten.

Die Wechselverbindlichkeiten resultieren aus Verpflichtungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, bei denen eine Zahlung mittels Wechsel vorgesehen wurde. Damit einhergehend sind Zahlungsziele von bis zu 120 Tagen vereinbart worden und Zinsen in Höhe von 3,2 Mio. EUR (2018/19: 3,2 Mio. EUR) angefallen.

22. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31.03.2019	31.03.2020
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	2,1	0,8
Bürgschaften, Garantien	0,6	0,5
	2,7	**1,3**

Mio. EUR

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 (BBG 2011), das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Durch das Urteil des EuGH vom 14.11.2019 (EuGH 14.11.2019, C-585/17, Dilly´s Wellnesshotel II) steht fest, dass die mit dem BBG 2011 vorgenommene Einschränkung auf Produktionsbetriebe unionsrechtskonform zustande gekommen ist. Die finale Entscheidung des österreichischen Verwaltungsgerichtshofes (Ro 2016/15/0041 vom 14.9.2017) bleibt noch abzuwarten. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

23. FINANZINSTRUMENTE

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Anleihen, Schuldscheine und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Commodity-Swaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie etwaiges Hybridkapital.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und kann nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,0 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2019	31.03.2020
Gearing Ratio in %	46,6 %	67,2 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	2,0	3,2

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation
Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungscenter fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, wodurch ein Sechsaugenprinzip gewährleistet wird. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die IKS-Konformität der Geschäftsprozesse werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt auch mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngröße Zinsänderungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt.

Durch die Implementierung eines Nettingprozesses werden die Fremdwährungs-Cashflows im Konzern zusammengeführt und ausgeglichen. Dadurch wird eine Natural Hedge erzielt.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die eine für möglich gehaltene Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber den anderen Währungen zum 31. März um 10 % darstellt. In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren konstant bleiben.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG übermittelt wird. Um der aktuellen Situation aufgrund der COVID-19-Krise Rechnung zu tragen, fanden zusätzliche Abfragen durch das Konzern-Treasury statt. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt. Der geplante Liquiditätsbedarf der nächsten zwölf Monate soll durch eine Liquiditätsreserve abgedeckt sein.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Differenz wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Devisen- und Währungs-Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 780,0 Mio. EUR (2018/19: 700,0 Mio. EUR). Darüber hinaus besteht zur Abdeckung von unerwarteten Liquiditätsbedarfen eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2020 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 55,4 Mio. EUR (31. März 2019: 182,2 Mio. EUR). Weiters sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 794,7 Mio. EUR (31. März 2019: 485,9 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden folgende Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt:

Emission neuer Schuldscheindarlehen	300,0 Mio. EUR
Emission neuer Schuldscheindarlehen	320,0 Mio. USD

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden folgende Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt:

Emission Senior Bond 2026	500,0 Mio. EUR

Im April 2019 wurde von der voestalpine AG eine Anleihe (Laufzeit 2026) mit einem Volumen von 500,0 Mio. EUR und einer Verzinsung von 1,75 % für allgemeine Finanzierungszwecke erfolgreich am Kapitalmarkt begeben. Die Valuta und Handelsaufnahme der Anleihe (ISIN AT0000A27LQ1) mit einer Laufzeit von sieben Jahren erfolgte am 10. April 2019.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.03.2019	**31.03.2020**	**31.03.2019**	**31.03.2020**	**31.03.2019**	**31.03.2020**
Anleihen	0,0	121,3	396,7	895,7	497,2	547,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.009,9	521,2	1.293,7	1.763,4	406,7	278,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.487,5	1.261,5	0,3	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasing[1]	7,9	44,1	6,9	154,1	0,5	214,9
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungssicherungen und Rohstoffsicherungen	15,4	41,3	2,7	14,6	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	2,6	30,1	2,3	14,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	2,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	124,5	67,5	35,1	35,8	25,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	848,4	740,2	24,0	25,1	0,0	0,0
Summe Verbindlichkeiten	**3.495,6**	**2.797,1**	**1.760,3**	**2.888,7**	**929,4**	**1.040,7**

[1] Der Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 mittels der modifiziert retrospektiven Methode des IFRS 16 zum 01.04.2019.

Mio. EUR

Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
Zinsen für Anleihen	15,9	25,5	45,5	75,1	6,9	23,8
Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54,1	38,4	113,4	78,8	24,7	13,5
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Leasing	0,6	8,3	0,7	25,9	0,0	74,0
Zinsen aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	13,0	2,3	10,3	0,1	0,0	0,0
Zinsen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	1,9	1,8	3,9	3,0	0,8	0,0
Summe Zinslast	**85,5**	**76,4**	**173,8**	**183,0**	**32,4**	**111,4**

Mio. EUR

Kredit-/Bonitätsrisiko
Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen überwiegend gegenüber Banken mit guten Bonitäten. Die Bestände sind in der Regel kurzfristig veranlagt. Das Kreditrisiko ist daher von untergeordneter Bedeutung.

GLIEDERUNG DER VERANLAGUNGEN BEI FINANZINSTITUTIONEN IN RATINGKLASSEN

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	188,0	150,5	0,0	0,0
Derivate[1]	0,0	42,5	5,6	0,5	3,8

[1] nur positive Marktwerte

Mio. EUR

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Höhe des Marktwerts. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallsrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein regelmäßiges Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

Je nach Kundenstruktur und Geschäftsfeld gelten finanzielle Vermögenswerte als ausgefallen, wenn sie mehr als 180 Tage überfällig sind oder nicht mehr davon auszugehen ist, dass sie ohne Verwertung von Sicherheiten in voller Höhe beglichen werden.

Forderungen werden dann als finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität eingestuft, wenn konkrete Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen (insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Zahlungsverzug, erhöhtes Insolvenzrisiko). Eine Abschreibung (Ausbuchung) erfolgt dann, wenn nicht mehr mit dem Eingang zu rechnen ist (insbesondere bei Insolvenz des Vertragspartners). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Die erwarteten Verlustraten werden auf Basis der historischen Ausfallsraten der letzten fünf Jahre berechnet.

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Aufgrund der guten Diversifikation des Kundenportfolios besteht keine Konzentration von Ausfallsrisiken.

Die Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	2018/19	2019/20
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.545,7	1.194,4
Abzgl. Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte mit Bonitätsbeeinträchtigung	–62,4	–44,6
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne Bonitätsbeeinträchtigung	**1.483,3**	**1.149,8**
Abzgl. Portfoliowertberichtigung	–0,7	–0,6
Nettobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne Bonitätsbeeinträchtigung	**1.482,6**	**1.149,2**

Mio. EUR

ÜBERFÄLLIGE UND NICHT BONITÄTSBEEINTRÄCHTIGTE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTEN

	2018/19	2019/20
Bis 30 Tage überfällig	165,0	163,7
31 Tage bis 60 Tage überfällig	47,9	45,6
61 Tage bis 90 Tage überfällig	21,8	16,9
91 Tage bis 120 Tage überfällig	11,0	8,1
Mehr als 120 Tage überfällig	47,0	57,2
Summe	**292,7**	**291,5**

Mio. EUR

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN MIT BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT (EINZELWERTBERICHTIGUNGEN)

	2018/19	2019/20
Anfangsbestand zum 01.04.	**24,6**	**29,7**
Zugang	11,4	7,1
Währungsdifferenzen	–0,2	–1,1
Konsolidierungskreisänderungen	–0,4	0,1
Auflösung	–3,7	–5,4
Verbrauch	–2,0	–5,2
Endbestand zum 31.03.	**29,7**	**25,2**

Mio. EUR

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN OHNE BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT (PORTFOLIOWERTBERICHTIGUNGEN)

	2018/19	2019/20
Anfangsbestand zum 01.04.	**1,2**	**0,7**
Veränderung	–0,5	–0,1
Endbestand zum 31.03.	**0,7**	**0,6**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2019/20 ergaben sich keine wesentlichen Einzelveränderungen mit Einfluss auf die Portfoliowertberichtigung.

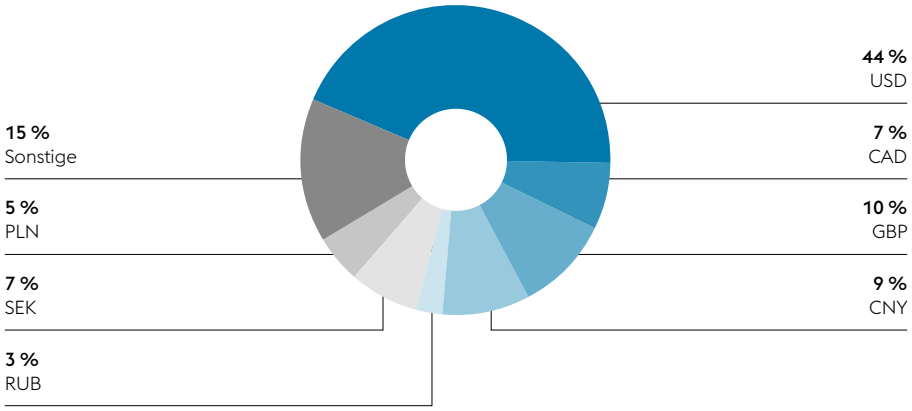
Die voestalpine hat die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die erwarteten Kreditverluste zum Bilanzstichtag auf Basis konzernexterner und -interner Informationen analysiert und darauf basierend beurteilt, ob eine Anpassung der Schätzung der Kreditverluste erforderlich ist. Grundlage für die Beurteilung waren dabei insbesondere aktuell verfügbare Informationen zur Änderung der Ausfallswahrscheinlichkeiten aufgrund der Pandemie sowie interne Einschätzungen zum Zahlungsverhalten und zum Ausfallsrisiko von Kontrahenten. Angesichts der aktuell sehr gering eingeschätzten Ausfallsrisiken geht die voestalpine davon aus, dass die Erhöhung des Kreditrisikos aufgrund der COVID-19-Pandemie keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis hat.

Währungsrisiko
Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in US-Dollar, durch die weltweite Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns ergeben sich jedoch auch Währungsexposure in diversen anderen Währungen.

Durch die Implementierung eines rollierenden Multi-Currency-Netting werden ein- und ausgehende Cashflows in den jeweiligen Währungen gegengerechnet. Durch den dadurch erzielten Natural Hedge wird Risiko vermindert. Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme bis maximal der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an US-Dollar des voestalpine-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2019/20 bei 492,5 Mio. USD. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (615,3 Mio. USD) begründet sich primär durch eine Mengenreduktion im Rohstoffeinkauf. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukäufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

FREMDWÄHRUNGSPORTFOLIO 2019/20



Anhand der Sensitivitätsanalyse ergeben sich per 31. März 2020 auf alle offenen Positionen im Vergleich zur Konzernwährung folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

FREMDWÄHRUNGSPORTFOLIO 2019/20

	Budgetierte Position	Kurs 31.03.2020	Budgetierte Position (EUR)	Budgetierte Position (EUR) +10%	Delta (EUR) +10%	Budgetierte Position (EUR) –10%	Delta (EUR) –10%
USD	–404,8	1,0956	–369,5	–335,9	33,6	–410,5	–41,1
CAD	62,1	1,5617	39,7	36,1	–3,6	44,1	4,4
GBP	34,9	0,8864	39,3	35,8	–3,6	43,7	4,4
SEK	–356,8	11,0613	–32,3	–29,3	2,9	–35,8	–3,6
PLN	122,7	4,5506	27,0	24,5	–2,5	30,0	3,0
RON	91,5	4,8283	19,0	17,2	–1,7	21,1	2,1
CNY	143,2	7,7901	18,4	16,7	–1,7	20,4	2,0
Sonstige			28,6	26,0	–2,6	31,7	3,2
Summe					**20,9**		**–25,5**

Mio. EUR

Zinsrisiko
Die voestalpine AG unterliegt primär einem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um einen Prozentpunkt das Zinsergebnis um 10,9 Mio. EUR belastet (2018/19: 13,9 Mio. EUR). Ein Zinsrückgang um einen Prozentpunkt entlastet das Zinsergebnis um –7,0 Mio. EUR (2018/19: –11,6 Mio. EUR).

Bei einer Zinsbindung von 0,00 Jahren (2018/19: 0,40 Jahre) – inklusive Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei –0,07 % (2018/19: 0,61 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 2,40 Jahren (2018/19: 2,01 Jahre) bei 1,42 % (2018/19: 1,78 %).

	Bestand[1]	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)	Durchschnittliche Kapitalbindung (Jahre)[2]	Cashflow-Risiko +1 %-Punkt[1]	Cashflow-Risiko –1 %-Punkt[1]
aktiv	791,8	–0,07 %	0,00	0,00	–7,8	7,8
passiv	4.227,3	1,42 %	2,40	4,11	18,7	–14,8
netto	–3.435,5				10,9	–7,0

[1] Angaben in Mio. EUR
[2] exklusive revolvierender Exportkredite in Höhe von 241,0 Mio. EUR

Im Vorjahr waren die Bestände der Aktivseite in einem Ausmaß von 129,6 Mio. EUR im Wertpapierdachfonds V54 veranlagt. 100 % des Fondsvermögens waren in Anleihen und Geldmarktpapieren in Euro oder in Cash in den zwei Subfonds V101 (2018/19: 54,4 Mio. EUR) und V103 (2018/19: 25,0 Mio. EUR) sowie in diversen Spezialfonds (2018/19: 50,0 Mio. EUR) investiert. Im Geschäftsjahr 2019/20 konnten im Dachfonds V54 Erträge in Höhe von 2,01 % (2018/19: 0,47 %) verzeichnet werden. Der Wertpapierdachfonds V54 wurde im laufenden Geschäftsjahr aufgelöst.

Neben den Wertpapierfonds bestanden im Geschäftsjahr 2018/19 weitere Wertpapierpositionen in Höhe von 64,3 Mio. EUR.

Derivative Finanzinstrumente
Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde Hedge Accounting gemäß IFRS 9 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Dabei werden die abzusichernden Geschäfte in den Bereichen Fremdwährungs- und Zinssicherungen jeweils in ihrer Gesamtheit abgesichert. Bei der Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen wird ausschließlich die Rohstoffindexkomponente abgesichert. Die Sicherungsquote wird dabei im Ausmaß von 100 % festgelegt. Die Absicherungen stellen Cashflow-Hedges dar. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte angewendet.

Die folgenden derivativen Finanzinstrumente sind als Cashflow-Hedge eingestuft:

	Nominale[1]		Marktwert			
			Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020
Cashflow-Hedge						
Fremdwährungssicherungen	389,3	545,9	3,3	0,5	4,5	21,3
Rohstoffsicherungen	88,5	207,4	9,2	1,0	0,4	23,0
Summe	**477,8**	**753,3**	**12,5**	**1,5**	**4,9**	**44,3**

[1] Die als Cashflow-Hedge eingestuften derivativen Finanzinstrumente sind in Höhe von 508,8 Mio. EUR kurzfristig. Die Laufzeit des darüber hinausgehenden Teils beträgt überwiegend zwei bis drei Jahre.

	Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität		Ineffektivität	
		2018/19	2019/20	2018/19	2019/20
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Vermögenswerte) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	–1,2	–20,8	0,0	0,0
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Vermögenswerte) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	8,8	–22,1	0,0	0,0
		7,6	**–42,9**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Die gesicherten Volumina bei den wesentlichen Fremdwährungssicherungen stellen sich wie folgt dar:

	Nominale (Mio. EUR) 31.03.2019	Nominale (Mio. EUR) 31.03.2020	Durchschnittskurs 31.03.2019	Durchschnittskurs 31.03.2020
Cashflow-Hedge				
Fremdwährungssicherungen				
USD	389,3	412,6	1,1674	1,1660

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäftes als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität		Cashflow-Hedge-Rücklage	
	31.03.2019	31.03.2020	31.03.2019	31.03.2020
Cashflow-Hedge				
Fremdwährungsrisiko (zukünftige Einkaufs- und Verkaufstransaktionen)	1,2	20,8	–1,2	–20,8
Rohstoffpreisrisiko (zukünftige Einkaufs- und Verkaufstransaktionen)	–8,8	22,1	8,8	–22,1
Summe	**–7,6**	**42,9**	**7,6**	**–42,9**

Mio. EUR

Die Cashflow-Hedge-Rücklage entwickelte sich wie folgt:

CASHFLOW-HEDGE

	2018/19	2019/20
Anfangsbestand zum 01.04.	**8,7**	**5,6**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne/-verluste	–2,1	–40,5
Fremdwährungssicherungen	–10,9	–18,5
Rohstoffsicherungen	8,8	–22,0
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust (Umsatzerlöse)	–4,0	1,7
Fremdwährungssicherungen	–4,0	1,7
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust (Finanzergebnis)	0,5	0,0
Zinssicherungen	0,5	0,0
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in nicht finanzielle Vermögenswerte	1,5	–11,6
Fremdwährungssicherungen	0,6	–2,8
Rohstoffsicherungen	0,9	–8,8
Latente Steuern auf Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	1,0	12,6
Endbestand zum 31.03.	**5,6**	**–32,2**

Mio. EUR

Folgende derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ihre Wertänderungen werden über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht:

	Nominale		Marktwert			
			Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020
Fremdwährungs-sicherungen	849,0	970,9	2,3	9,7	13,1	10,9
Cross Currency Swaps	191,0	153,6	14,1	41,2	2,9	0,0
Rohstoffsicherungen	11,3	3,1	1,2	–0,0	0,1	0,7
Summe	**1.051,3**	**1.127,6**	**17,6**	**50,9**	**16,1**	**11,6**

Mio. EUR

Derivate, die als Cashflow-Hedge abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			bis 1 Jahr		über 1 Jahr und bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020
Fremdwährungssicherungen								
Vermögenswerte	3,3	0,5	3,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	–4,5	–21,2	–2,2	–7,1	–2,3	–14,1	0,0	0,0
	–1,2	**–20,7**	**1,1**	**–6,6**	**–2,3**	**–14,1**	**0,0**	**0,0**
Rohstoffsicherungen								
Vermögenswerte	9,2	0,9	9,2	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	–0,4	–23,0	–0,4	–22,9	0,0	–0,1	0,0	0,0
	8,8	**–22,1**	**8,8**	**–22,0**	**0,0**	**–0,1**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Die Nominalbeträge verteilen sich auf die zuvor angeführten Laufzeitbänder wie folgt:

	Summe Nominale		Nominale					
			bis 1 Jahr		über 1 Jahr und bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020	31.03. 2019	31.03. 2020
Fremdwährungssicherungen								
Vermögenswerte	246,7	39,3	246,7	38,0	0,0	1,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	142,6	506,6	66,9	265,0	75,7	241,6	0,0	0,0
	389,3	**545,9**	**313,6**	**303,0**	**75,7**	**242,9**	**0,0**	**0,0**
Rohstoffsicherungen								
Vermögenswerte	73,5	21,9	73,2	21,1	0,3	0,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	15,0	185,6	15,0	184,7	0,0	0,9	0,0	0,0
	88,5	**207,5**	**88,2**	**205,8**	**0,3**	**1,7**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden[1]	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2019				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,4	–	33,4	35,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.209,6[2]	12,4	160,9	1.382,9
Finanzanlagen kurzfristig	–	–	182,3	182,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	485,9	–	–	485,9
Buchwerte	**1.697,9**	**12,4**	**376,6**	**2.086,9**

[1] Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, welche AC bewertet werden, stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.
[2] Die zum 31. März 2019 ausgewiesenen Forderungen in Höhe von 1.582,0 Mio. EUR wurden um 372,4 Mio. EUR (im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzbehörden) bereinigt.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden[1]	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2020				
Andere Finanzanlagen langfristig	4,1	–	48,4	52,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	901,4	1,5	162,6	1.065,5
Finanzanlagen kurzfristig	–	–	55,5	55,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	794,7	–	–	794,7
Buchwerte	**1.700,2**	**1,5**	**266,5**	**1.968,2**

[1] Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, welche AC bewertet werden, stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden	Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 31.03.2019						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.661,8	2.688,7	–	–	2.661,8	2.688,7
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.142,3	1.140,3	–	–	1.142,3	1.140,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten[1]	2.360,2	2.360,2[2]	4,9	16,1	2.381,2	2.381,2
Summe	**6.164,3**	**6.189,2**	**4,9**	**16,1**	**6.185,3**	**6.210,2**

[1] Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.
[2] Die zum 31. März 2019 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.710,9 Mio. EUR wurden um 350,7 Mio. EUR (im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden und Mitarbeitern) bereinigt.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden	Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 31.03.2020						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.889,6	3.707,1	–	–	3.889,6	3.707,1
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	754,1	752,2	–	–	754,1	752,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten[1]	2.026,8	2.026,8	44,3	11,7	2.082,8	2.082,8
Summe	**6.670,5**	**6.486,1**	**44,3**	**11,7**	**6.726,5**	**6.542,1**

[1] Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cashflow-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Zeitwert dar.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER	
Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
31.03.2019				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	1,3	–	32,1	33,4
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	–	12,4	–	12,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	17,6	143,3	160,9
Finanzanlagen kurzfristig	182,3	–	–	182,3
	183,6	**30,0**	**175,4**	**389,0**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	–	4,9	–	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	16,1	–	16,1
	0,0	**21,0**	**0,0**	**21,0**
31.03.2020				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	12,0	–	36,4	48,4
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	–	1,5	–	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	–	50,9	111,7	162,6
Finanzanlagen kurzfristig	55,5	–	–	55,5
	67,5	**52,4**	**148,1**	**268,0**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	–	44,3	–	44,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	11,7	–	11,7
	–	**56,0**	**–**	**56,0**

Mio. EUR

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der Discounted Cashflow-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt würde (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. In den Geschäftsjahren 2018/19 und 2019/20 fanden keine Umgruppierungen statt.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

STUFE 3 – FVTPL – ANDERE FINANZANLAGEN

	2018/19	2019/20
Anfangsbestand	**32,1**	**32,1**
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	0,0	4,3
Endbestand	**32,1**	**36,4**

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung werterhellender Informationen als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

STUFE 3 – FVTPL – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (GESCHÄFTSMODELL VERKAUFEN)

	2018/19	2019/20
Anfangsbestand zum 01.04.	**144,1**	**143,3**
Abgänge	–144,1	–143,3
Zugänge	143,3	111,7
Endbestand zum 31.03.	**143,3**	**111,7**

Mio. EUR

Die Forderungen in diesem Portfolio werden monatlich rollierend im Rahmen der Factoring-Programme des Konzerns verkauft. Die auf dieses Portfolio entfallenden Bewertungsergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Ermittlung des Fair Value für das Portfolio „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Factoring gewidmet" stellt das Kreditrisiko des jeweiligen Debitors den wesentlichsten Einflussfaktor dar. Eine Erhöhung/Verringerung der angesetzten Ausfallsraten um 1 % würde daher maximal eine Veränderung des Fair Value dieses Portfolios in gleicher Höhe bewirken, die Veränderung des Fair Value fällt allerdings in der Regel deutlich unterproportional aus, da für wesentliche Teile des Portfolios Kreditversicherungen vorliegen.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2018/19	2019/20
Finanzielle Vermögenswerte AC	4,5	10,5
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	–114,8	–118,0
Finanzielle Vermögenswerte FVTPL	11,4	–2,3
Derivate FVTPL	–5,5	35,6

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2018/19	2019/20
Gesamtzinserträge	11,2	16,4
Gesamtzinsaufwendungen	–114,8	–118,0

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden, beträgt 8,8 Mio. EUR (2018/19: 13,4 Mio. EUR), die Auflösungen von Wertberichtigungen betragen 5,4 Mio. EUR (2018/19: 3,7 Mio. EUR).

24. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2018/19	2019/20
Erhaltene Zinsen	6,0	6,1
Gezahlte Zinsen	120,7	129,3
Gezahlte Steuern	232,2	137,9

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

	2018/19	2019/20
Abschreibungen/Zuschreibungen	771,7	1.278,8
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	–4,6	–15,9
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	124,8	–181,0
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	–46,8	4,7
	845,1	**1.086,6**

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 11,9 Mio. EUR (2018/19: 16,5 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus Unternehmenserwerben Zugänge an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,3 Mio. EUR (2018/19: 6,5 Mio. EUR) enthalten und ein Kaufpreis in Höhe von 13,4 Mio. EUR (2018/19: 2,0 Mio. EUR) ist abgegangen (Details siehe Kapitel D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis). Aufgrund des Abganges von Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 0,2 Mio. EUR (2018/19: 0,0 Mio. EUR) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abgeflossen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 21,0 Mio. EUR (2018/19: 18,1 Mio. EUR) enthalten.

Die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzschulden stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.04.	Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	Tilgung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	Tilgung von Leasing-verbindlich-keiten	
Finanzschulden 2018/19					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.775,0	789,2	–315,1	0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.302,2	0,0	–855,5	0,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	8,6	0,0	0,0	–0,7	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	13,3	0,0	0,0	–6,8	
Summe Finanzverbindlichkeiten	**4.099,1**	**789,2**	**–1.170,6**	**–7,5**	
Finanzschulden 2019/20					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.654,3	1.157,8	–150,7	0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.134,4	0,0	–635,7	0,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	400,4	0,0	0,0	–0,9	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	51,3	0,0	0,0	–52,6	
Summe Finanzverbindlichkeiten	**4.240,4**	**1.157,8**	**–786,4**	**–53,5**	

Die Zugänge im Anlagevermögen enthalten nicht zahlungswirksame Investitionen aufgrund von Finanzierungsleasing-Aktivitäten in Höhe von 32,8 Mio. EUR (2018/19: 0,4 Mio. EUR).

	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.03.
	Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	Konsolidierungskreisänderungen	Wechselkurseffekte	Umgliederungen	Sonstige Veränderungen	
	–0,5	0,0	40,1	–636,1	1,8	2.654,4
	42,6	0,8	4,5	636,1	3,7	1.134,4
	0,5	0,0	0,0	–1,4	0,4	7,4
	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	7,9
	42,6	**0,8**	**44,6**	**0,0**	**5,9**	**3.804,1**
	–0,6	0,0	16,6	–159,7	3,0	3.520,7
	56,4	4,3	–9,2	159,7	0,0	709,9
	1,2	0,2	–2,2	–45,4	15,7	369,1
	–1,4	0,0	–0,7	45,4	2,1	44,1
	55,6	**4,5**	**4,5**	**0,0**	**20,8**	**4.643,8**

Mio. EUR

25. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen bzw. deren Tochterunternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2018/19		2019/20	
	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	0,0	216,5	0,5	164,9
Materialaufwand	4,4	146,1	3,7	121,6
Sonstiger betrieblicher Ertrag	0,6	4,1	0,6	5,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	4,0	0,0	21,8
	31.03.2019		31.03.2020	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	49,2	0,1	40,0
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	47,8	0,0	32,8

Mio. EUR

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionären, die aufgrund der Equity-Konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2019	31.03.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13,1	53,1
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	176,5	181,7
Erhaltene Garantien	2,2	0,8

Mio. EUR

Im Zusammenhang mit den oben angeführten Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2018/19: 1,5 Mio. EUR) erfasst.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps (für eine Beschreibung siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften) werden seit dem Geschäftsjahr 2019/20 Forderungen zu fremdüblichen Bedingungen an Kernaktionäre verkauft. Zum 31. März 2020 betrug der Wert dieser Forderungen insgesamt 244,1 Mio. EUR (2018/19: 218,1 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in diesem Zusammenhang Zinsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (2018/19: 0,6 Mio. EUR) erfasst.

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand
Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehaltes, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehaltes begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind die „Earnings before interest and taxes" (EBIT), der „Return on Capital Employed" (ROCE) und zunächst nur für das Geschäftsjahr 2019/20 das Working Capital in Prozent vom Umsatz. Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget beziehungsweise der Mittelfristplanung, das heißt Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2019/20 wurden erstens die Vorlage einer langfristigen Digitalisierungsstrategie und zweitens eine erste indikative Wirtschaftlichkeitsrechnung eines aktuellen technologischen Szenarios zur CO_2-reduzierten Stahlerzeugung vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner, Dr. Wolfgang Eder (bis 3. Juli 2019) und Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehaltes. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehaltes (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Franz Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer, Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab und Dipl.-Ing. Hubert Zajicek besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage (mit einem Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehaltes ohne Bonifikation, welcher vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt wird).

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Franz Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab eine außerordentliche Zuzahlung in das beitragsorientierte Pensionssystem beschlossen. Die Zahlung an die Pensionskasse erfolgt in fünf jährlichen gleichen Raten, beginnend mit 31. März 2020.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe nach dem Angestelltengesetz nicht überschritten wird.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (2018/19: 0,2 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2019/20 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,98	0,47	1,45
Dr. Wolfgang Eder (bis 03.07.2019)	0,45	0,62	1,07
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,87	0,35	1,22
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA	0,87	0,35	1,22
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,87	0,35	1,22
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA	0,87	0,35	1,22
Dipl.-Ing. Hubert Zajicek, MBA (seit 04.07.2019)	0,44	0,18	0,62
2019/20	**5,35**	**2,67**	**8,02**
2018/19	5,55	7,76	13,31

Mio. EUR

In der oben angeführten Tabelle sind in den variablen Bezügen des Vorjahres Jubiläumsgeldzahlungen in Höhe von 0,42 Mio. EUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2019/20 sind keine Jubiläumsgeldzahlungen angefallen. Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind im Geschäftsjahr 2019/20 Abfertigungszahlungen für Dr. Wolfgang Eder in Höhe von 3,41 Mio. EUR erfasst. Weiters sind zusätzlich für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personalaufwand) erfasst: Dr. Wolfgang Eder (bis 3. Juli 2019) 0,00 Mio. EUR (2018/19: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel 0,42 Mio. EUR (2018/19: 0,32 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner 0,40 Mio. EUR (2018/19: 0,29 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2019/20 werden für die Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen Aufwände für laufende Pensionskassenbeiträge sowie – sofern relevant – Aufwände für die oben beschriebene beitragsorientierte Zuzahlung im Konzernabschluss wie folgt berücksichtigt: Dipl.-Ing. Franz Rotter 0,59 Mio. EUR (2018/19: 1,14 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer 0,52 Mio. EUR (2018/19: 0,37 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab 0,69 Mio. EUR (2018/19: 1,15 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Hubert Zajicek 0,06 Mio. EUR; für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1,52 Mio. EUR (2018/19: 1,02 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 1,57 Mio. EUR (2018/19: 5,87 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Aufsichtsrat
Gemäß § 15 der Satzung erhalten die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den Stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden gemäß der in der Hauptversammlung 2016 beschlossenen Änderung des § 15 der Satzung jedenfalls eine Mindestvergütung von 27,0 Tsd. EUR, dem Stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 13,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung. Für Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrates erfolgt keine gesonderte Vergütung, es wird jedoch ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR gewährt.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019/20 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 27 Tsd. EUR (2018/19: 96 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (Stellvertretender Vorsitzender): 20 Tsd. EUR (2018/19: 72 Tsd. EUR) und alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 13 Tsd. EUR (2018/19: 48 Tsd. EUR).

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt 0,19 Mio. EUR (2018/19: 0,50 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2019/20 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 1. Juli 2020 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

26. ANGABEN ZU ARBEITNEHMERN

MITARBEITERSTAND

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2019	31.03.2020	2018/19	2019/20
Arbeiter	30.564	29.476	30.292	30.050
Angestellte	18.228	18.192	18.088	18.207
Lehrlinge	1.310	1.337	1.403	1.443
	50.102	**49.005**	**49.783**	**49.700**

Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 3.086,6 Mio. EUR (2018/19: 3.124,1 Mio. EUR).

27. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2018/19[1]	2019/20
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der voestalpine AG	0,26	0,25
Aufwendungen für die Prüfung der Tochterunternehmen der voestalpine AG	1,06	0,96
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	0,03	0,02
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,26	0,18
	1,61	**1,41**

[1] Prüfung erfolgte durch Grant Thornton Unitreu GmbH.

Mio. EUR

28. ANGABEN ZU AUSSERBILANZIELLEN GESCHÄFTEN

Im voestalpine-Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verschiedene Kreditinstitute monatlich revolvierend verkauft. In diesem Zusammenhang bestehen vier verschiedene Factoringvertragstypen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 832,1 Mio. EUR (31. März 2019: 803,6 Mio. EUR) an verschiedene Kreditinstitute verkauft. Dabei werden kreditversicherte Forderungen um 100 % des Nennwerts an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallsrisiko übernehmen. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Die verkaufende Konzerngesellschaft übernimmt lediglich eine Ausfallshaftung in Höhe des Selbstbehaltes von – in der Regel – 10 % aus der Kreditversicherung. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallshaftung 83,2 Mio. EUR (31. März 2019: 80,4 Mio. EUR). Die Ausfallshaftung entspricht dem theoretischen Maximalverlust. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallshaftung ist äußerst gering. Der Zeitwert dieses Risikos wird mit 0,0 Mio. EUR (31. März 2019: 0,3 Mio. EUR) bewertet. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des zweiten Factoringvertragstyps werden nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 248,3 Mio. EUR (31. März 2019: 226,4 Mio. EUR) verkauft. Das Ausfallsrisiko wird zu 100 % an das erwerbende Kreditinstitut übertragen. Die Forderungen werden vollständig ausgebucht. Mit Ausnahme der nachfolgend angeführten passivierten Service Fee für die Forderungsverwaltung besteht kein anhaltendes Engagement.

Im Rahmen des dritten Factoringvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 108,4 Mio. EUR (31. März 2019: 141,8 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufs werden eine Verlustreserve von 0,9 % und eine Verwässerungsreserve von 1,6 % (bezogen auf die verkauften Forderungen) vom Kaufpreis abgezogen. Die Verwässerungsreserve in Höhe von 1,7 Mio. EUR (31. März 2019: 2,3 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen dient der allfälligen Inanspruchnahme von Skonti, Boni etc. und

wird als sonstige Forderung verbucht. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Eine Verlustreserve zur Deckung von allfälligen Zahlungsausfällen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (31. März 2019: 1,3 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen wurde als Aufwand verbucht und wird bei Nichtinanspruchnahme wieder ausgekehrt. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Verlustreserve begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des vierten Factoringvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28,6 Mio. EUR (31. März 2019: 31,3 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Für allfällige Forderungsausfälle wurde von der verkaufenden Konzerngesellschaft ein „First-Loss Reserve Account" in der Höhe von 0,3 Mio. EUR für zwölf Monate dotiert. Der „First-Loss Reserve Account" beträgt zum Bilanzstichtag 0,3 Mio. EUR (31. März 2019: 0,3 Mio. EUR) und wird als Zahlungsmittel erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Höhe des „First-Loss Reserve Account" begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Bei sämtlichen Factoringvertragstypen werden im voestalpine-Konzern die von Kunden im Zeitraum zwischen dem letzten Forderungsverkauf und dem Bilanzstichtag erhaltenen Zahlungen in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) abgegrenzt.

Die Forderungsverwaltung verbleibt bei sämtlichen Factoringvertragstypen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften. Für die verkauften Forderungen wird zum 31. März 2020 insgesamt eine Service Fee von 0,15 % des verkauften Forderungsvolumens in Höhe von 1,8 Mio. EUR (31. März 2019: 1,8 Mio. EUR) als sonstige Rückstellung erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements.

29. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

30. ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich gemäß IAS 33 wie folgt:

	2018/19	2019/20
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	**408,5**	**–222,0**
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	176.715.830	178.549.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	–28.597	–28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	**176.687.233**	**178.520.566**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**2,31**	**–1,24**

31. GEWINNVERWENDUNG

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2020. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 100,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR (2018/19: 1,10 EUR) je Aktie vor.

Linz, am 26. Mai 2020

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h. Franz Kainersdorfer e. h. Robert Ottel e. h.

Franz Rotter e. h. Peter Schwab e. h. Hubert Zajicek e. h.

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der **voestalpine AG, Linz,** und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertminderungen von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

» **Sachverhalt und Problemstellung**

Die Firmenwerte, anderen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden in der Konzernbilanz der voestalpine AG mit 1.494,9 Mio. EUR, 338,6 Mio. EUR bzw. 6.558,8 Mio. EUR ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen im Ausmaß von 401,7 Mio. EUR erfasst. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert bestimmt. Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitte „Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen" und „Impairmenttests von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit und ohne Firmenwert sowie sonstigen Vermögenswerten", sowie die Punkte „9. Sachanlagen", „10. Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte" und „11. Wertminderungen und Wertaufholungen" im Konzernanhang.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Zahlungsmittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Planung der Cashflows ist grundsätzlich mit Unsicherheiten behaftet, die durch die globale COVID-19-Krise noch verstärkt werden. Die Herleitung des Abzinsungssatzes ist komplex und von Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter bzw. von Marktdaten abhängig. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen bei den erfassten Wertminderungen führen. Aus diesen Gründen und wegen der wesentlichen Bedeutung der Firmenwerte, anderen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie der erfassten Wertminderungen für den Konzernabschluss haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtig für unsere Prüfung bestimmt.

» **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben die der Planung der Cashflows zugrundeliegenden Annahmen kritisch gewürdigt und mit der vom Management genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung abgeglichen. Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen verglichen und anhand historischer Daten plausibilisiert sowie eingehend mit dem Management diskutiert und hinterfragt. Wir haben die im Budgetjahr vorgenommenen Anpassungen der genehmigten Mittelfristplanung aufgrund der COVID-19-Krise mittels Befragungen des Managements und Abgleich mit unternehmensinternen Informationen bzw. mit verfügbaren branchenspezifischen Markterwartungen aus externen Datenquellen sowohl hinsichtlich zeitlicher Einschätzung als auch quantitativer Auswirkung gewürdigt.

Weiters haben wir das Berechnungsmodell unter Einbindung interner Experten hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt. Die verwendeten Abzinsungssätze haben wir anhand selbst ermittelter Bandbreiten plausibilisiert.

Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

» **Sachverhalt und Problemstellung**

Im Konzernabschluss der voestalpine AG sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 126,5 Mio. EUR erfasst. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Gewinne in ausreichendem Ausmaß zur Verfügung stehen werden. Darüber hinaus sind überzeugende substantielle Hinweise erforderlich, falls in der näheren Vergangenheit Verluste angefallen sind.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitte „Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen" und „Ertragsteuern", sowie die Punkte „8. Ertragsteuern" und „13. Latente Steuern" im Konzernanhang.

Die Beurteilung der Verwertbarkeit von aktiven Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen über künftige steuerliche Ergebnisse und unterliegt daher Unsicherheiten. Insbesondere bei Konzernunternehmen in Verlustsituationen müssen überzeugende substantielle Hinweise und eine hohe Wahrscheinlichkeit eines ausreichenden steuerlichen Ergebnisses vorliegen. Aus diesen Gründen haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtig für unsere Prüfung bestimmt.

» **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben für aktivierte Steuerlatenzen auf steuerliche Verlustvorträge die der Planung der steuerlichen Ergebnisse zugrundeliegenden Annahmen kritisch gewürdigt. Dabei haben wir darauf geachtet, ob diese in den Konzernunternehmen konsistent ermittelt wurden. Bei Konzernunternehmen mit Verlusthistorie haben wir auf Basis überzeugender substantieller Hinweise auf zukünftige steuerpflichtige Gewinne die Angemessenheit der aktivierten Steuerlatenzen beurteilt.

SONSTIGER SACHVERHALT – VORJAHRESKONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss zum 31. März 2019 des Konzerns wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 28. Mai 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss erteilt hat.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk, sowie im konsolidierten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (Corporate Responsibility Report). Den Geschäftsbericht (ohne den Bericht des Aufsichtsrates) haben wir bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates und der Corporate Responsibility Report werden uns nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht".

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, basierend auf den Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

» Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

» Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

» Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

» Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

» Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

» Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

» Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

» Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL
Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG
Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 als Abschlussprüfer für das am 31. März 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 1. August 2019 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem am 31. März 2020 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin
Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Mag. Marieluise Krimmel.

Wien, am 26. Mai 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Marieluise Krimmel e.h.
Wirtschaftsprüferin

ppa. Mag. Monika Viertlmayer e.h.
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 26. Mai 2020

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Kainersdorfer e. h.
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel e. h.
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter e. h.
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab e. h.
Mitglied des Vorstandes

Hubert Zajicek e. h.
Mitglied des Vorstandes

voestalpine AG

BETEILIGUNGEN

Erläuterungen:

KV Vollkonsolidierung
KEA Equity-Methode assoziiertes Unternehmen
KEG Equity-Methode Gemeinschaftsunternehmen
K0 Keine Konsolidierung

Firmenwortlaute geben den Stand vom 6. Mai 2020 wieder.

STEEL DIVISION

		31.03.2020		31.03.2019	
	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Stahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Cargo Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Caseli GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Logistik Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAPS GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Camtec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Eurostahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Traisen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Grobblech GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Standortservice GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel & Service Center GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Polska Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Trading (Shenyang) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas Holding LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GEORG FISCHER FITTINGS GmbH[1]	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Industrie-Logistik-Linz GmbH[1]	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd[1]	CHN	51,000 %	KEG	51,000 %	KEG
Kocel Steel Foundry Co., Ltd.[1]	CHN	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Kühne + Nagel Euroshipping GmbH[1]	DEU	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
METALSERVICE S.P.A.[1]	ITA	40,000 %	KEA	40,000 %	KEA
Scholz Austria GmbH[1]	AUT	34,011 %	KEA	34,011 %	KEA
Energie AG Oberösterreich	AUT	2,061 %	K0	2,061 %	K0

[1] Für die gekennzeichneten equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

STEEL DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
K1-MET GmbH	AUT	35,000 %	K0	35,000 %	K0
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	33,333 %	K0	33,333 %	K0
vivo Mitarbeiter-Service GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Belgium NV/SA	BEL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Camtec Corp.	CAN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine CR, s.r.o.	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SRB	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SVN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine France SAS	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Hungaria Kft.	HUN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Iberia S.L.	ESP	100,000 %	K0		
voestalpine Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Nederland B.V.	NLD	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Scandinavia AB	SWE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Schweiz GmbH	CHE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stahlwelt GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine UK Ltd.	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine USA Corp.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Werksgärtnerei Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine High Performance Metals GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
AÇOS BÖHLER-UDDEHOLM DO BRASIL LTDA.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Advanced Tooling Tek (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Japan KK	JPN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels (HK) Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Malaysia) Sdn Bhd	MYS	100,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Taiwan) Ltd.	TWN	94,500 %	KV	94,500 %	KV
ASSAB Steels (Thailand) Ltd.	THA	100,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels Korea Co., Ltd	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Singapore (Pte) Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Vietnam Company Limited	VNM	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Beijing) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Dong Guan) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling (Qing Dao) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Xiamen) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Chongqing) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Ningbo) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
Bohlasia Steels Sdn. Bhd.	MYS	80,000 %	KV	53,333 %	K0
BÖHLER GRUNDSTÜCKS BETEILIGUNGS GMBH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler Special Steels (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Buderus Edelstahl GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Densam Industrial Co. Ltd.	TWN	97,305 %	KV	97,305 %	KV
Deville Rectification S.A.S.U.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Engineering, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ENPAR Sonderwerkstoffe GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textura Internacional - Transformacao de Ferramentas, Unipessoal, LDA	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures International GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EschmannStahl GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GMV Eschmann International SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft als befreiend.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

		31.03.2020		31.03.2019	
	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
Gravutex Eschmann International Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
IS Intersteel Stahlhandel GmbH	DEU			100,000 %	KV
Jing Ying Industrial Co. Ltd.	TWN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
OOO voestalpine High Performance Metals RUS	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT Assab Steels Indonesia	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sermetal Barcelona, S.L.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sermetal, Unipessoal Lda	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries Inc.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm Eiendom AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholms AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals International B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Center GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Center Singapore Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Centre Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Profil GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Wärmebehandlung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Coating GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Coatings, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Lasertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Vacotec GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metal Anonim Sirketi	TUR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals (Australia) Pty Ltd	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Africa (Pty) Ltd	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine High Performance Metals Argentina S.A.	ARG	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Colombia S.A.	COL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals CZ s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals del Ecuador S.A.	ECU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals del Peru S.A.	PER	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Deutschland Holding GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Finland Oy Ab	FIN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals France S.A.S.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Hungary Kft.	HUN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Iberica, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VOESTALPINE HIGH PERFORMANCE METALS INDIA PRIVATE LIMITED	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Italia S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Norway AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Schweiz AG	CHE	99,833 %	KV	99,833 %	KV

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine High Performance Metals Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Sweden AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HPM Denmark A/S	DNK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Steels China Limited	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Specialty Metals Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Technology Institute (Asia) Co. Ltd.	TWN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER-UDDEHOLM Immobilien GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM UKRAINE LLC	UKR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EDRO Limited	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Eschmann Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Grundstück-Verwaltungsgesellschaft Gewerbehof Sendling mbH & Co. KG	DEU	62,916 %	K0	62,916 %	K0
HOTEL BÖHLERSTERN Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine HPM Zagreb d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine Metal Engineering GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	CHN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	ESP	100,000 %	KV	70,000 %	KV
Materiel Ferroviaire d'Arberats SASU	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nortrak-Damy, Cambios de Via, S.A.P.I. de C.V.	MEX	51,007 %	KV	51,007 %	KV
OOO voestalpine Bohler Welding Russia	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT voestalpine Bohler Welding Asia Pacific	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Travertec S.R.L.	ROU	60,000 %	KV	60,000 %	KV
TSF-A GmbH	AUT	50,100 %	KV	50,100 %	KV
TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
TSTG Schienen Technik Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAMAV Vasúti Berendezések Kft.	HUN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Asia Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Austria Vertriebs-GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Automation GmbH	DEU	70,040 %	KV	70,040 %	KV
voestalpine Böhler Welding Belgium S.A.	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Canada Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding CEE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fileur SRL	ITA	90,000 %	KV	90,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fontargen GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Group GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Hellas S.A.	GRC	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding India Technology Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Mexico S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Middle East FZE	ARE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nederland B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nordic AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Northeast Asia Ltd.	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Selco Invest S.R.L.	ITA	90,000 %	KV		

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG als befreiend.

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine Böhler Welding Selco S.r.l.	ITA	90,000 %	KV		
voestalpine Böhler Welding Soldas do Brasil Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Spain, S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA Technology LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding UTP Maintenance GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany Vertriebs-GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler weldCare AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Schweiz AG	CHE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Forschungsservicegesellschaft Donawitz GmbH	AUT	93,986 %	KV	93,986 %	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	59,935 %	KV	59,935 %	KV
voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine ME Beteiligung GmbH	AUT			100,000 %	KV
voestalpine Metal Engineering Verwaltung GmbH	AUT			100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Duisburg GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railpro B.V.	NLD	70,000 %	KV	70,000 %	KV
voestalpine Railway Systems (Thailand) Co., Ltd.	THA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Australia Pty Ltd	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Beijing Co. Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Bulgaria OOD	BGR	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine Railway Systems France SAS	FRA	100,000 %	KV		
voestalpine Railway Systems GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Lietuva, UAB	LTU	66,000 %	KV	66,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Nortrak Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Nortrak Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Romania SA	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Schienen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Signaling Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Signaling Poland Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Sainerholz GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine SIGNALING Siershahn GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Signaling UK Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Signaling USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Wire GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Track Solutions Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Track Solutions Königsborn GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Track Solutions Saudi Arabia Limited	SAU	51,000 %	KV	51,000 %	KV
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	AUT	49,888 %	KV	49,888 %	KV
voestalpine Tubulars Al Bassam Company Limited	SAU	57,500 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH	AUT	57,500 %	KV	57,500 %	KV
voestalpine Turnout Technology Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Turnout Technology Netherlands B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Turnout Technology UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Turnout Technology Zeltweg GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Africa (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Brasil Produtos Ferroviários Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Riga SIA	LVA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE SA (Pty) Ltd.	ZAF	69,000 %	KV	69,000 %	KV
voestalpine VAE VKN India Private Limited	IND	57,000 %	KV	55,200 %	KV
voestalpine Wire (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Italy s.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Rod Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Technology GmbH	AUT			100,000 %	KV
Weichenwerk Wörth GmbH	AUT	56,950 %	KV	56,950 %	KV
SBI GmbH[1]	AUT	24,900 %	KEA		
WS Service GmbH[1]	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Burbiola S.A.	ESP	50,000 %	K0	50,000 %	K0
Casedo GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
KW PenzVAEE GmbH	AUT	49,000 %	K0	49,000 %	K0
Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Parkwood Way Holdings Ltd.	CAN	40,000 %	K0	40,000 %	K0
Sistemas Ferroviarios Argentinos S.R.L.	ARG	40,000 %	K0		
Virtual Vehicle Research GmbH	AUT	8,000 %	K0		
voestalpine Tubulars Middle East DMCC	ARE	57,500 %	K0	57,500 %	K0

[1] Für die gekennzeichneten equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine Metal Forming GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	MEX			100,000 %	KV
Global Rollforming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Bohemia, s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon France SASU	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Lagertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Polynorm Leasing B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Roll Forming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Roll Forming Corporation - Sharon	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
STAMPTEC France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components (Tianjin) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	K0
voestalpine Automotive Components Aguascalientes S. de R.L. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Arad Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Arad SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Birkenfeld GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Böhmenkirch GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Bunschoten B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Cartersville Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Cartersville Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components East London (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Fontaine	FRA	99,998 %	KV	99,998 %	KV
voestalpine Automotive Components Hungaria Kft.	HUN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Nagold GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Automotive Components Birkenfeld GmbH & Co. KG, voestalpine Automotive Components Böhmenkirch GmbH & Co. KG, voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG und voestalpine Automotive Components Nagold GmbH & Co. KG als befreiend.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine Automotive Components Schmölln GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Shenyang Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Elmsteel Group Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HTI Beteiligungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VOEST-ALPINE KREMS U.K. plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Meincol S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metal Forming Netherlands Holding B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metsec plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Präzisionsprofil GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilafroid	FRA	99,925 %	KV	99,925 %	KV
voestalpine Profilform (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilform s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Coating SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Iberica S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Incorporated	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Summo Corp.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Summo de Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine S.A.P.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Sadef nv	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Holding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG und voestalpine Rotec GmbH & Co. KG als befreiend.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
voestalpine Precision Strip Trading (Suzhou) Co., Ltd	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Entwicklungsgesellschaft Gügling Ost GmbH & Co. KG	DEU	6,000 %	K0	6,000 %	K0
Entwicklungsgesellschaft Gügling Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EURACIER	FRA	20,000 %	K0	20,000 %	K0
Hinckley Precision Tubes Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Martin Miller Blansko, spol. s r. o. (in Liquidation)	CZE			100,000 %	K0
Martin Miller North America, Inc.	USA			100,000 %	K0
Metal Sections Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Munkfors Energi AB	SWE	40,000 %	K0	40,000 %	K0
SADEF FRANCE S.A.R.L.	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Automotive Components Dettingen Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Beteiligungsgesellschaft Schwäbisch Gmünd mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stamptec Beteiligungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0

SONSTIGE

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2020 Anteilshöhe	31.03.2020 Konsolidierungsart	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart
Importkohle Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
V54 Fonds	AUT			99,864 %	KV
voestalpine Dienstleistungs- und Finanzierungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Funding International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT Tecnologia da Informacao Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HR Services GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Personal Services GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft[1]	AUT	29,192 %	KEA	29,192 %	KEA
AC styria Mobilitätscluster GmbH	AUT	12,333 %	K0	12,333 %	K0
Danube Equity GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	KV
Donauländische Baugesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
VA Intertrading Aktiengesellschaft	AUT			3,397 %	K0
voestalpine group-IT (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Insurance Services GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

[1] Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

GLOSSAR

Akquisition. Übernahme oder Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen.

Asset-Deal. Firmenübernahme durch Kauf der einzelnen Wirtschaftsgüter (anstelle der Anteile).

ATX. „Austrian Traded Index", Leitindex der Wiener Börse, der die 20 wichtigsten Aktien des Prime Market beinhaltet.

Bruttoergebnis. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten.

Capital Employed. Das gesamte eingesetzte verzinsliche Kapital.

Cashflow
- aus Investitionstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Investitionen/Desinvestitionen;
- aus der Betriebstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst;
- aus der Finanzierungstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen.

EBIT (Earnings before Interest, Taxes). Der Betriebserfolg: Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBIT-Marge. EBIT/Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

EBITDA-Marge. EBITDA/Umsatz.

Eigenkapital. Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.

Eigenkapitalquote. Eigenkapital/Summe Passiva.

Eigenkapitalrentabilität. Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)/Eigenkapital der Vorperiode.

Free Float (oder Streubesitz). Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Gearing (Ratio). Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

IFRS („International Financial Reporting Standards"). Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Marktkapitalisierung. Die Marktkapitalisierung spiegelt den aktuellen Börsenwert einer börsennotierten Firma wider.

Nettofinanzverschuldung. Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen.

Rating. Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

ROCE (Return on Capital Employed). EBIT/Durchschnittliches Capital Employed, die Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Volatilität. Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung.

Vollzeitäquivalent (FTE). Ein Vollzeitmitarbeiter entspricht einem Vollzeitäquivalent von eins, teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden mit einer ihrem Beschäftigungsausmaß entsprechenden Quote berücksichtigt.

WACC (Weighted Average Cost of Capital). Durchschnittliche Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital.

KONTAKT & IMPRESSUM

KONTAKT

voestalpine AG, Group Communications
T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981
mediarelations@voestalpine.com

voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581
IR@voestalpine.com

www.voestalpine.com

Impressum
Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1,
4020 Linz. Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG,
Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581,
IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com
Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.